Ausgabe BSB Nord – 08|2011

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Qingwei Chen

Sportliche Stadt

Beim „Festival des Sports“ hat Nürtingen bei über 178.000 sportlichen Aktivitäten mehr als 43.000 Menschen auf die Beine gebracht und bewirbt sich damit um den Titel „Sportlichste Stadt in Deutschland“.

Interview

Sport in BW sprach mit BSB-Präsident Heinz Janalik über seine Eindrücke zum ersten Gespräch mit der neuen Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer.

Ehrungen

Beim Ehrungsabend des Badischen Sportbundes in der Sportschule Schöneck übergaben Präsident Heinz Janalik und Gebhard Schnurr eine Verdienstmedaille und zwölf Ehrennadeln in Gold.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

++ 1. Spieltag 05.08.2011 – Aktuelle Quoten hier in Ihrer LOTTO-Annahmestelle, im glüXmagazin oder unter www.oddset.de ++

Deutschlands große legale Sportwette

ODDSET
DIE SPORTWETTE

18 TEAMS
34 SPIELTAGE, 306 SPIELE
DIE BUNDESLIGA BEI ODDSET

LIGA-SCHEIN

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Ausschreibung Trainerpreis Baden-Württemberg 2011 4

Meister des Floretts: Ein Porträt Dominik Behrs 6

Ingo Weiss, der Vorsitzende der Deutschen Sportjugend, im Interview 7

Kommentar zum Olympia-Aus für München 2018 8

Umweltfragen im Fokus von Prof. Franz Brümmer 9

Praktizierte Integration am Beispiel des TV Rottenburg 10

LAL-Chef Jörg Schwenk 70 Jahre alt / Vermischtes 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Interview mit BSB-Präsident Heinz Janalik 12

Ehrungsabend: Menschen, die mehr tun als sie müssen 13

Talentförderung im Sport – die Siegervereine stellen sich vor 14

Deutsches Sportabzeichen bleibt beliebt im BSB 18

Lehrreferenten – wichtige Stütze des Ausbildungssystems 19

Vereinskooperation: AG Traugott-Bender-Sportpark 20

Wissenswertes zum Vereinsmanagement 24

ARAG Sportversicherung informiert 25

Buchbesprechungen 26

Impressum 50

BADISCHE SPORTJUGEND

Vereinswettbewerb 2011: Das originellste Training 27

Lotto-Sportjugend-Förderpreis 2010 28

Lehrgänge der BSJ: Teilnehmer berichten 30

SPORTKREISE 32

FACHVERBÄNDE 43

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 51

Anfang Juni zeichnete der Badische Sportbund im Wieslocher Palatin 13 Vereine für ihre herausragende Förderung des Leistungssportnachwuchses aus (Bericht siehe letzte Ausgabe). Heute stellen wir Ihnen die einzelnen Vereine vor. Unser Foto zeigt die Übergabe von Scheck und Urkunde durch BSB-Präsident Heinz Janalik an die SG Pforzheim-Eutingen.

EDITORIAL

Von
Gundolf Fleischer
Präsident des
Badischen Sportbundes
Freiburg

In Gesundheitsfragen Wortführer sein!

„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“ Die Zahl derjenigen, die sich dieses Motto des Philosophen Schopenhauer zu eigen machen und sich vorbeugend um ihre Gesundheit kümmern, ist in den letzten Jahrzehnten erheblich gestiegen und hat dem organisierten Sport bis heute große Mitgliederzuwächse beschert. So geben neun von zehn Neumitgliedern an, aus gesundheitlichen Gründen in einen Sportverein eingetreten zu sein. Dabei ist „Gesundheit“ keineswegs ein Seniorenthema, die Zahl der Bewegungsmuffel und Übergewichtigen, gerade unter Kinder und Jugendlichen, steigt weiter. Es ist kein Ende in Sicht. Natürlich sind nicht erst seit heute der Gesundheit dienende Bewegungsangebote in der Mehrzahl der Sportvereine gang und gäbe. Denn es ist fraglos ein Thema für alle Sportarten. Doch bei einem Blick auf die dahinter stehenden Konzepte ist ein Mangel an Koordination und Kooperation nicht zu übersehen. Der DOSB etwa vergibt seit über zehn Jahren sein Gütesiegel „Sport pro Gesundheit“. Dessen hohe Anforderungen an die Vereine lassen eine Breitenwirkung aber kaum zu. Es war also längst überfällig, dass sich eine DOSB-Arbeitsgruppe auf den Weg gemacht hat, ein Konzept für sogenannte niederschwellige gesundheitsorientierte Vereinsangebote zu entwickeln. Beim LSV gibt es seit Jahren eine Kommission, die das Themenfeld Gesundheit bearbeitet und die Prozesse im sportfachlichen wie auch im sportpolitischen Raum begleitet. Noch zu Zeiten der alten Landesregierung konnte erreicht werden, dass die Sportorganisation bei der Landespolitik als vollwertiger Partner beim Thema Gesundheit anerkannt wird. Damit dies zu einem durchschlagenden Erfolg bei der in der Entwicklung begriffenen Gesundheitsstrategie des Landes wird, muss aber noch viel Einsatz durch den LSV und seine Mitglieder erbracht werden. Ein erster Prüfstein könnte die Einrichtung sogenannter regionaler Gesundheitskonferenzen auf Kreisebene werden. Dass der Sport hier mit am Tisch sitzen wird, hat allein aber noch keine entscheidende Bedeutung. Er muss sich dort auch zu Wort melden. Sport und Gesundheit sind zwei Seiten der gleichen Medaille und für die Sportverbände und -vereine eine ideale Möglichkeit, trotz der bekannten demografischen Entwicklung ihre Mitgliederzahl zu stabilisieren. Eigentlich, so sollte man meinen, ist es eine Selbstverständlichkeit, dass die größte Bürgervereinigung im Land beim Thema Gesundheit eine führende Position einnimmt!

Trainer des Jahres gesucht

LSV und seine Partner schreiben zum mittlerweile 16. Mal einen Trainerpreis aus

Sie hat zweifellos Tradition, die Verleihung des Trainerpreises durch den LSV und seine Partner. Von 1996 bis 2010 wurde jährlich der LSV-BARMER GEK-Trainerpreis verliehen. In dieser Zeit wurden insgesamt rund 180 Trainerinnen und Trainer aus knapp 40 verschiedenen Sportarten geehrt. In diesem Jahr wird der Trainerpreis mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport als zusätzlichem Partner nun zum ersten Mal unter dem Namen „Trainerpreis Baden-Württemberg" ausgeschrieben. Um was es dabei genau geht? Nachfolgend alles Wichtige zum Trainerpreis Baden-Württemberg 2011.

Was ist der Trainerpreis Baden-Württemberg?
Ziel dieses Preises ist es, die vorbildliche Arbeit baden-württembergischer Trainerinnen und Trainer im Leistungs- und Nachwuchsleistungssport hervorzuheben und zu würdigen. Dadurch soll zugleich der Trainerberuf in der Öffentlichkeit aufgewertet werden.
Die Preise werden in den Kategorien
- Trainer/in des Jahres 2011
- Nachwuchstrainer/in des Jahres 2011 sowie
- Ehrenpreis für das Lebenswerk

vergeben. Darüber hinaus werden je nach Bewerberfeld Sonderpreise in unterschiedlichen Bereichen ausgelobt.

Welche Trainerinnen und Trainer kommen für den Trainerpreis Baden-Württemberg in Frage?
Zielgruppe des Trainerpreises sind baden-württembergische Trainer aus dem Leistungs- und Spitzensport. Es spielt keine Rolle, ob die Trainerin bzw. der Trainer haupt- oder ehrenamtlich tätig ist. Außerdem werden alle Sportarten berücksichtigt. Die Preisträger werden von einer Jury ausgewählt. Bei der Auswahl werden insbesondere die folgenden Kriterien beachtet:
- Erfolge der betreuten Athleten bei nationalen und internationalen Meisterschaften im Zeitraum 1.7.2010 bis 30.6.2011 bzw. bei Bewerbungen für den „Ehrenpreis Lebenswerk" während der gesamten Trainertätigkeit
- Qualifikation der Trainerin/des Trainers
- Besondere Persönlichkeitseigenschaften sowie moralische Vorbildfunktion
- Weitere besondere Aktivitäten über das eigentliche Training hinaus.

Dadurch sollen neben den Erfolgen und der Fachkompetenz der Trainerinnen und Trainer besonderes Engagement und überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft berücksichtigt werden.

Wer kann Trainerinnen und Trainer für den Trainerpreis Baden-Württemberg vorschlagen?
Vorschläge bzw. Bewerbungen können von Verbänden, Vereinen oder einer sonstigen Einrichtung des baden-württembergischen Leistungs- bzw. Nachwuchsleistungssports (Sportkreis, OSP, Sportschulen etc.) sowie von Kaderathleten, deren Eltern etc. eingereicht werden. Hierfür ist das entsprechende Formular zu verwenden, welches möglichst vollständig und gewissenhaft auszufüllen ist. Ergänzende Angaben und Begründungen sind auf maximal eine weitere DIN A4-Seite zu beschränken.

Was erwartet die ausgewählten Trainerinnen und Trainer?
Alle ausgewählten Trainerinnen und Trainer werden durch den LSV zu einer feierlichen Verleihung der Preise eingeladen. Neben den Preisübergaben erwartet die Gäste ein besonderer Abend mit Sektempfang, prominenten Spitzensportlern, Rahmenprogramm und Buffet. Als Moderator wird wieder der SWR-Sportchef Michael Antwerpes angefragt. Die Preisträger werden mit hochwertigen handgefertigten Skulpturen der Kunstgießerei Strassacker ausgezeichnet und erhalten Geldpreise bis zu 2.500 Euro. Insgesamt ist der Trainerpreis Baden-Württemberg mit 10.000 Euro dotiert.

Bewerbungsschluss für den Trainerpreis Baden-Württemberg 2011 ist der 15. Oktober 2011.

@ **Weitere Infos:**
Alles Weitere rund um den Trainerpreis bzw. ein Vorschlagsformular kann unter www.lsvbw.de heruntergeladen werden.

Vorschlag für den Trainerpreis Baden-Württemberg 2011

LSV Landessportverband Baden-Württemberg e.V. | BARMER GEK die gesund experten | SPITZENSPORTLAND BADEN-WÜRTTEMBERG

1. Angaben zur vorgeschlagenen Person

Vor- und Zuname: _____ Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

2. Angaben zur Trainertätigkeit im Verein/Verband

Der/die Vorgeschlagene ist im Verein / Verband seit _____ (Jahr) in der/den Sportart/en _____ als Trainer tätig.

Der/die Vorgeschlagene ist ☐ hauptberuflich ☐ nebenberuflich ☐ ehrenamtlich tätig.

Qualifikation:

☐ Diplom-Trainer — Wenn ja, seit _____ (Jahr)

☐ Diplom-Sportlehrer — Wenn ja, seit _____ (Jahr)

☐ Trainer-Lizenz: — Jahr, in dem die höchste Lizenz absolviert wurde: _____

Lizenzstufe: _____ (C, B, A) — Sportart, in der die Lizenz absolviert wurde: _____

Sonstige Qualifikation(en): _____

3. Angaben zu betreuten Athleten/Erfolgen etc. im Zeitraum 01.07.10 bis 30.06.11

☐ Individualsport — Anzahl der insgesamt betreuten Athleten: _____

☐ Mannschaftssport — Anzahl der insgesamt betreuten Mannschaften: _____

Ligazugehörigkeit und ggf. Altersbereich der jeweiligen Mannschaften: _____

Betreute Athleten, die einem der folgenden Kader angehören (Bitte Anzahl eintragen; Namen ggf. auf gesonderter Anlage):

A/B-Kader: _____ C-Kader: _____ D/C-Kader: _____ D-Kader: _____

Platzierungen bei nationalen und internationalen (Nachwuchs-)Meisterschaften in dem oben genannten Zeitraum:
(*Art der Meisterschaft anhand der jeweiligen Abkürzung siehe Ausschreibung des Trainerpreises im Internet unter www.lsvbw.de)

Meisterschaft*				
Platzierung(en)				

4. Angaben zu besonderen Persönlichkeitseigenschaften des/der Vorgeschlagenen während der gesamten bisherigen Trainertätigkeit (Bitte auf separatem Beiblatt – insges. max. 1 DIN-A4-Seite)

Kurzgefasste, stichwortartige Angaben zur Trainertätigkeit, zu sonstigen wichtigen Einsatzbereichen des/der Vorgeschlagenen (z.B. Organisation des Umfeldes der betreuten Athleten in Bezug auf Schule, Eltern etc., ehrenamtliches Engagement im Verein/Verband, Organisation von Wettkämpfen/ Trainingslagern/Freizeiten, Fortbildung von Trainerkollegen)

Worin sehen Sie die moralische Vorbildfunktion der von Ihnen vorgeschlagenen Person?

Hat der/die Vorgeschlagene bereits andere Preise oder Auszeichnungen erhalten? Wenn ja, welche und in welchem Jahr?

5. Antragsteller

Verein, Verband, OSP, o.a.: _____

Vor- und Zuname: _____ Funktion: _____

Anschrift: _____

_____

Telefon / Fax / E-Mail: _____

Ort, Datum _____ Unterschrift des Antragstellers _____

Anträge (mit ergänzenden Angaben auf max. einer DIN-A4-Seite) sind einzureichen bis spätestens 15.10.2011 an:

Landessportverband Baden-Württemberg, Referat Leistungssport, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel.: 0711/28077-865; Fax: -879; E-Mail: m.herzog@lsvbw.de

Meister des Floretts

Der Fecht-Weltmeister Dominik Behr ist bei der Firma Würth angestellt, einem vom LSV ausgezeichneten „Partnerbetrieb des Spitzensports“

Er war dreifacher Weltmeister, 33maliger Deutscher Meister, holte bei Olympia vier Medaillen und ist heute Leiter des Olympiastützpunkts Tauberbischofsheim. Nein, die Rede ist nicht von Dominik, sondern von Matthias Behr, dessen Vater. Doch auch der Sohn, mittlerweile 30 Jahre alt, zählt nicht nur in Deutschland zu den besten Fechtern. Ist es eine Bürde, einen erfolgreichen Vater zu haben? „Auf keinen Fall, Vorteile hat mir dies in Bezug auf die Leistung aber auch nie verschafft. Mein Vater hat mich zum Fechten mitgenommen, ich hatte Spaß daran, und auch für mich wurde es die Sportart schlechthin“. Eine, in der wie in vielen anderen Höchstleistungen nur zu erzielen sind, wenn ein Rädchen ins andere greift. Ausbildung, Beruf, Training, Wettkampf – alles muss passen. Auch bei Dominik Behr?

Meister des Floretts, Dominik Behr (rechts)
Foto: TBB

„Alles unter einen Hut zu bekommen ist nicht einfach, aber machbar“, so Behr, der seit Beendigung seines BWL-Studiums im Jahre 2007 als Sportdirektor des Fecht-Clubs Würth Künzelsau und seit diesem Jahr zusätzlich auch bei der Adolf Würth GmbH & Co. KG tätig ist. Einem von 22 Arbeitgebern, der im letzten Jahr vom LSV und dem Wirtschaftsministerium als „Partnerbetrieb des Spitzensports“ ausgezeichnet wurde.

„Eine tolle Einrichtung, die wir hier gemeinsam geschaffen haben, und auf die ich stolz bin“, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, denn es gibt nur Gewinner – sowohl bei den Betrieben, als natürlich auch bei den Sportlern. Denn Dominik Behr, der bereits 1998 und 2001 mit der Mannschaft Junioren-Weltmeister wurde, dann Europameister 2001 und 2007 und bei den WM-Titelkämpfen 2006, 2007, 2008 und 2009 jeweils die Silbermedaille holte, hat ein tägliches Pensum zu bewerkstelligen, das es in sich hat. Fünf Mal in der Woche fährt der Florettfechter ab 16 Uhr die 60 Kilometer von Künzelsau nach Tauberbischofsheim und nachts wieder zurück. Er arbeitet als Sportdirektor im Klub sowie in der Marketing-Abteilung bei Würth insgesamt zudem noch gut 40 Stunden in der Woche in seinem Beruf.

Dominik Behr
Foto: TBB

Ein Beruf ist dringend notwendig „Das ist nicht einfach, doch ein zusätzlicher Broterwerb ist bei Fechtern schlicht und ergreifend notwendig. Das war bei meinem Vater nicht anders, als es nun bei mir ist. Die Karriere kann schnell zu Ende sein“. Das weiß Behr am allerbesten, musste er als 17-jähriger Jugendlicher nach einem schweren Autounfall doch ein volles Jahr pausieren. „Es hat noch gar nicht richtig angefangen mit dem Leistungssport, da hätte es bereits wieder zu Ende sein können“. War es aber nicht, Dominik Behr kämpfte sich wieder heran und bereitet sich nun nach den EM-Titelkämpfen vor einigen Tagen im englischen Sheffield auf die WM im Oktober vor. „Eine Nominierung habe ich noch nicht, aber ich bin optimistisch. Gleiches gilt auch für die Olympischen Spiele im kommenden Jahr in London“, so Behr, denn nur wenn sich die Mannschaft als solche qualifiziert, hat er eine Chance auf einen Start. Möglicherweise ist London gar seine letzte Chance auf Olympia!

„Wichtig ist, dass nicht zuletzt auch weiterhin das Umfeld stimmt. Würth stellt mich im Rahmen dieses spitzensportfreundlichen Arbeitsplatzes problemlos frei für Turniere oder Trainingslager. Das ist ein tolles Entgegenkommen. Ansonsten wäre vieles nicht möglich“, so Behr. „Auch von unserer Seite gilt der Dank der Adolf Würth GmbH, dem Partner des Spitzensports in Baden-Württemberg, für dessen vorbildliches Engagement“, so der LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.

Joachim Spägele

Tolle Zusammenarbeit

Interview von SPORT in BW mit Ingo Weiss, dem Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend, zu aktuellen Themen des Jugendsports in Bund und Land

Herr Weiss, das Jahresthema der dsj lautet in 2011 „Junges Engagement im Sport". Was genau darf man sich darunter vorstellen?

Die Förderung des Engagements junger Menschen im Sport ist ein Kernanliegen der dsj. Mit den Jahresthemen wollen wir die Aufmerksamkeit auf wichtige und zentrale Aufgabenfelder lenken. Wir haben gute Konzepte und sehen, dass es sich lohnt, sich dafür zu engagieren. Auch viele junge Menschen aus 91.000 Sportvereinen sehen das so und engagieren sich. Das Jahresthema 2011 „Junges Engagement im Sport" schließt an die Jahresthemen 2009 „Bildung" und 2010 „Soziale Integration" an und nimmt die darin gewonnen Impulse auf. Die dsj beteiligt sich damit am „Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit zur Förderung der aktiven Bürgerschaft 2011".

Bleiben wir international: Fukushima ist in aller Munde. Welche Konsequenzen hat dies für den Simultanaustausch der Sportjugenden mit Japan?

Wir führen auch in diesem Jahr den deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch in bewährter Zusammenarbeit mit unserem japanischen Partner, der Japanischen Sportjugend, durch. Angesichts der jüngsten schrecklichen Ereignisse wird aber eine kleinere deutsche Delegation als in den Vorjahren nach Japan reisen. Die Delegation besteht aus vier Gruppen und setzt sich aus Teilnehmern mehrerer Sportjugenden zusammen, u.a. auch aus Baden-Württemberg. Diese besondere Situation mindert aber nicht die Motivation der Jugendlichen und den Zusammenhalt der Gesamtgruppe. Im Gegenteil: Alle sind sehr motiviert und möchten Solidarität mit ihren japanischen Freunden zeigen. Umgekehrt kommen japanische Jugendliche nach Deutschland – sowohl innerhalb des Simultan-Austausches als auch weitere Gruppen, die auf Einladung des DOSB in Deutschland eine Sportfreizeit verbringen werden.

Der dsj-Vorsitzende Ingo Weiss.
Foto: dsj

FSJ, Bundesfreiwilligendienst, kommt der Sport voran? Wenn nicht, woran hapert es derzeit noch?

Neben das erfolgreiche Freiwillige Soziale Jahr im Sport (FSJ) mit seinen 2000 Freiwilligen tritt jetzt der Bundesfreiwilligendienst (BFD) und bietet Chancen insbesondere auch für Engagierte über 27 Jahre, die kein FSJ mehr ableisten dürfen. Für den Sport in Baden-Württemberg ist hier ja die BWSJ der Träger. Zudem eröffnet der BFD ganz neue Aufgabenbereiche, etwa im handwerklichen und technischen Bereich. Wir haben hervorragende Erfahrungen mit dem Generationsübergreifenden Freiwilligendienst sowie dem Zivildienst im Sport gemacht. Der BFD erweitert unser Angebot, da Frauen wie Männer jeden Alters willkommen sind. Zudem übernehmen nun neben den Landessportjugenden auch erste Spitzensportjugenden Verantwortung als Träger und erweitern damit das Angebot an Einsatzplätzen. Das finde ich toll.

Nicht so richtig aus den Startlöchern scheint auch das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung zu kommen. Welche Ansätze zur Lösung haben Sie hier?

Richtig ist, dass die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets durch die Verlagerung auf die kommunale Ebene schwieriger geworden ist. Jedoch wissen wir ja aus der Presse, dass das sportliche Angebot wesentlich besser angenommen wird als die übrigen. Das ist ein Beleg dafür, dass es auf allen Ebenen Menschen im Sport gibt, die sich dafür einsetzen. Zusätzlich zu bereits vorhandenen Möglichkeiten wird auch die neue Förderung zunehmend genutzt, um in einen Sportverein einzutreten und die Mitgliedschaft zu finanzieren. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass der Wunsch, der im Sport fest verankert ist, nämlich – Sport für alle zu bieten – neue Spielräume bekommt.

Während des dsj-Jugendevents wurde die SG Filderstadt mit dem dsj-Zukunftspreis ausgezeichnet. Worum geht es bei diesem Preis?

Mit dem dsj-Zukunftspreis zeichnen wir Sportvereine aus, die sich in vorbildlicher Weise für eine bewegte Kindheit als Grundstein für ein bewegtes Leben engagieren und gute Praxis-Modelle entwickeln. Die SG Filderstadt hat dabei in diesem Jahr den dritten Platz belegt. In der SG Filderstadt haben sich die Mehrsparten-Sportvereine aus fünf Stadtteilen und zwei Radfahrvereine zusammengeschlossen und die Trägerschaft eines Bewegungskindergartens übernommen. Dieses Modell hat die Jury als eine vorbildliche Möglichkeit für Vereine, die eine solche Aufgabe allein nicht stemmen können, gesehen und deshalb ausgezeichnet.

Bis 2009 leiteten Monica Wüllner und Bernd Röber von der BWSJ die Ständige Konferenz der Sportjugenden. Welches Fazit würden Sie im Nachhinein ziehen, wie sieht es derzeit aus?

Die Ständige Konferenz der Landessportjugenden ist eine feste Säule, mit der der Vorstand der dsj ständig zusammenarbeitet. Unter der Leitung von Monica Wüllner, die ja selbst auch zwei Jahre Mitglied im Vorstand war, und Bernd Röber hat das hervorragend funktioniert. An dieser Stelle daher nochmals vielen Dank für die glänzende Zusammenarbeit.

Noch ein abschließendes Wort zur Jubiläumsveranstaltung dsj-BWSJ-BSJ Freiburg: 25 Jahre Sport und Soziale Arbeit in Bad Boll 2012.

Jubiläen haben den Vorteil, dass man einmal innehält, auf das bereits Erreichte zurückschaut und gleichzeitig neue Perspektiven entwickelt. In diesem Fall sieht man, dass das Thema Soziale Arbeit in unseren Strukturen schon länger sehr gut bearbeitet und nachhaltig verankert wurde. Ich bin froh über die gute Zusammenarbeit der vier baden-württembergischen Sportjugenden mit der dsj und freue mich auch auf zukünftige gemeinsame Projekte.

Das Gespräch führte Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

Der ASV Niederrimsingen hat seine Kegelbahn zu Kraft- und Fitnessräumen umgebaut

Prioritäten setzen und in die Zukunft denken. Diese Grundsätze hat sich auch der ASV Niederrimsingen zu eigen gemacht, nachdem die Kegelabteilung aufgelöst werden musste. Der ASV ist ein Mehrspartenverein mit stolzen 1.054 Mitgliedern und den Abteilungen Turnen, Leichtathletik sowie Kraft und Fitness.

Sport wird in der Attilahalle und den umliegenden Außensportanlagen getrieben. Nach der Auflösung der Kegelabteilung standen die Räume der Kegelbahn mit Keglerstube im Untergeschoss der Attilahalle zur Verfügung. Was tun? Durch größere Umbaumaßnahmen konnte der Verein einen neuen Sporttreff mit Fitness- und Krafträumen, Umkleidegruppe, Schulungsraum und Gerätelager schaffen. Auf 220 m² Sportfläche können sich die Vereinsmitglieder nunmehr nicht nur in Gymnastik-, Fitness- und Gesundheitskursen, sondern auch an Kraftsportgeräten betätigen.

U.a. einen neuen Fitnessraum erhielt der ASV Niederrimsingen durch Zuschüsse des Badischen Sportbundes Freiburg.
Foto: Martin Bucher

Auch der FC Rimsingen, der ebenfalls in der Attilahalle untergebracht ist, profitiert von diesem Umbau. So wurde eine Fläche der ehemaligen Kegelanlage abgetrennt und dem Vereinsheim des FC Rimsingen zugeschlagen. Nun kann der Verein einen dringend erforderlichen zusätzlichen Umkleideraum und eine größere Schiedsrichterkabine errichten.

Nach einer Bauzeit von einem Jahr und 2300 ehrenamtlichen Arbeitsstunden durch Vereinsmitglieder wurden die neuen Räume nunmehr rechtzeitig zum 60-jährigen Jubiläum des ASV eingeweiht. Der Badische Sportbund Freiburg und die Stadt Breisach trugen zur Baumaßnahme mit einem Zuschuss von je 90.000 Euro bei. Ohne diese Unterstützung seitens des BSB aus dem Lotto-Wettmittelfonds des Landes wäre diese Umsetzung nicht möglich gewesen.

Sport im Verein ist eben besser – dank Toto-Lotto!

B. Vogt-Römer/J. Spägele

KOMMENTAR

25:63 verloren

München und der Frust rund um Olympia 2018

Die Chancen standen 50:50, hieß es vor der Abstimmung. Annecy spielte ja eigentlich nicht mit. Die eine Hälfte glaubte an München, die andere Hälfte nicht. Im Nachhinein haben es natürlich alle gewusst. Die einen sowieso, die anderen besser. München hatte keine Chance! Gegen IOC-Funktionäre aus Afrika oder Südamerika, Ozeanien oder Asien. Weil die keine Ahnung von Schnee und Loipen, Pirouetten und Sprungschanzen haben. Und dennoch abstimmen dürfen. Beim Weltfußballverband FIFA sitzen in der Exekutive meist Bestochene, im IOC Unwissende?

Stopp, das ist Unfug. Was in den letzten Tagen und Wochen nach der Entscheidung von Durban zu Gunsten Pyeongchangs und zu Ungunsten der deutschen Bewerbung geredet und geschrieben wurde, spottet zum Teil jeder Beschreibung. Der Verlierer ärgert sich immer, wittert stets hinter jedem Baum zehn Indianer. Die Krux an der Sache ist schlicht und ergreifend die, dass die deutsche und südkoreanische Kandidatur gleich stark, gleich gut, gleich wählbar war. Evaluierungskommissionen hin oder her – beide Konzepte waren unterschiedlich, aber beide hervorragend. Natürlich hatte Münchens Bewerbung Charme. Viel mehr als die aus Asien. 46 Jahre nach München 1972 nun auch erstmals ein Austragungsort für Sommer- und Winterspiele, kein Gigantismus im Bereich der Infrastruktur, zu begeisternde Fans bzw. Zuschauer, volle Wettkampfstätten und vieles mehr. Wieder einmal Winterspiele dort, wo der Wintersport zu Hause ist?

Deutscher Olympischer SportBund

Ja, warum nicht. Warum aber nicht in Südkorea? Nur weil das Wort von der Globalisierung ausgelutscht und zum Teil auch negativ besetzt ist? 65 Delegierte des IOC hatten Mitleid mit Pyeongchang, das bereits zwei Mal durch den Rost fiel, jedoch durch Standhaftigkeit glänzte. Ob auch finanzielle Argumente in den Hirnwindungen der IOC-Mitglieder eine Rolle spielten? Möglicherweise, aber nicht nur. Samsung oder Korean Airlines hin oder her. Ein neuer Markt für den Wintersport, warum nicht? Bereits 1972 fanden Olympische Spiele in Japan statt, nun eben in Südkorea. Als mit Georg Thoma 1960 erstmals ein Nicht-Skandinavier Olympia-Gold in der Nordischen Kombination gewann, dachte der Norden Europas auch, das Ende der Welt sei nahe.

Die Welt wird sich freilich weiterdrehen, der DOSB sollte nicht aufgeben. Wir hatten zuletzt eine Fußball-WM der Frauen und Männer in Deutschland – mit riesigem Erfolg. Auch Olympia wird es wieder in Deutschland geben. Ziehen wir eher die rosarote Brille auf, analysieren die Niederlage dennoch kritisch und ohne in Hektik und Aktionismus zu verfallen. Bitten wir Franz Beckenbauer, sich zu mäßigen und fordern wir von uns selbst ein, was wir jedem Sportler auf die Fahnen schreiben: Fair Play! Gerade jetzt als Vorbild für den eigenen Nachwuchs, den eigenen Spitzensport, als Bild für die Welt. Deutschland ist tolerant und fair. Auch und gerade im Umgang mit Niederlagen. In Sachen Fair Play sollte Deutschlands Sport führend sein.

Joachim Spägele

IM GESPRÄCH

Prof. Franz Brümmer

Umweltfragen im Fokus

Prof. Franz Brümmer im LSV-Interview zu aktuellen Fragen von Sport und Umwelt

Franz Brümmer ist von Hause aus Biologe, genauer gesagt Zoologe. Der 54-jährige Professor an der Universität Stuttgart leitet seit über zehn Jahren im Landessportverband Baden-Württemberg die Kommission Sport und Umwelt/Agenda 21. Vor wenigen Wochen wurde er zum Vorsitzenden des Beirats für Umwelt und Sport des Bundesumweltministeriums gewählt. Prof. Brümmer ist zudem seit Jahren ehrenamtlich im Tauchsport in verschiedenen Bereichen engagiert.

Herr Prof. Brümmer, Anfang Juli fand die konstituierende Sitzung der LSV-Kommission Sport und Umwelt statt. Waren Sie mit deren Verlauf zufrieden, welche Themen wurden vorrangig behandelt?

In der Tat war ich zufrieden. Wir hatten hohe Gäste, u.a. waren der LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und Vizepräsident Gundolf Fleischer anwesend. Wir haben uns nach einem ersten aktuellen Überblick sofort wieder den Sachthemen gewidmet, wie zum Beispiel der Beteiligung des Sports an den NATURA 2000-Verfahren, dem Thema Sport und Lärm und dem Klimaschutz und Sport im Wald.

Sie haben sich aber nicht zuletzt auch mit dem Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung befasst. Welche Auswirkungen wird dieser Ihrer Meinung nach auf den Sport haben, insbesondere auch auf den der Vereine?

Durch die neue grün-rote Landesregierung werden sicherlich Schwerpunkte etwas anders gesetzt, und was den Natursport angeht, so wird hier verstärkt die natur- und landschaftsverträgliche Sportausübung eine Rolle spielen. In sehr vielen Natursportarten ist eine derartige ökologische Sportausübung ja schon selbstverständlich, in anderen Fällen müssen wir dann eben unsere Hausaufgaben noch machen.

Was versteht man unter NATURA 2000. Wie und zu welchen Fragen wird der Sport gefragt, immerhin zählt der Sport ja nicht zu den so genannten Trägern öffentlicher Belange.

NATURA 2000 ist ein europaweites Netz von Schutzgebieten, mit dem Tier- und Pflanzenarten, aber auch Landschaftstypen geschützt und aufgewertet werden sollen. Für bestimmte Arten hat auch Baden-Württemberg besondere Verpflichtungen übernommen. Um die Ziele von NATURA 2000 zu erreichen, werden für die einzelnen Gebiete Schutzziele definiert und Managementpläne festgelegt. Hierbei bringen wir uns vom Sport aktiv ein und arbeiten zum Beispiel in den NATURA 2000-Beiräten mit. Wichtigste Voraussetzung dafür ist aber eine frühzeitige Information über neue NATURA 2000-Gebiete. Dies funktioniert wirklich sehr gut, und ich darf mich an dieser Stelle ganz herzlich bei den Regierungspräsidien für diese gute Zusammenarbeit bedanken!

Welche Sportarten sind derzeit ganz besonders durch Umwelt- oder Landschaftsschutzfragen betroffen?

Zum einen spielen hier die Themen Lärm und Klimaschutz eine Rolle, Stichwort Bolzplätze und Gebäudesanierung, zum andern werden vereinzelt neue Regelungen zum Beispiel für den Kanusport diskutiert.

Der Beirat für Umwelt und Sport des Bundesumweltministeriums, dessen Vorsitzender Sie nun sind, existiert ja bereits seit 1994. Ins Bewusstsein der Bevölkerung trat dieser bislang freilich nicht. Welche Aufgaben haben Sie bzw. dieser Beirat?

Der Beirat arbeitet eher im Hintergrund und tritt mit Stellungnahmen und bei Kongressen und Tagungen in Erscheinung. Die grundsätzlichen Aufgaben sind: Neue Entwicklungen im natur- und landschaftsbezogenen Freizeitsport sowie Trends in der Sportindustrie zu beobachten. Ferner die Auswirkungen auf Natur und Landschaft zu analysieren und zu bewerten sowie ggf. entsprechende Untersuchungen anzuregen. Die Auswirkungen des Sports auf die Umwelt sowie die Verträglichkeit von Sportstätten und –geräten für die Umwelt zu erfassen, sodann Handlungsempfehlungen für eine natur- und landschaftsverträgliche Sportausübung zu erarbeiten, um einige wenige zu nennen.

Lärm durch sportliches Treiben – ist dies noch immer ein aktuelles Thema? Wenn ja, welche Probleme bzw. Lösungen sehen Sie hier?

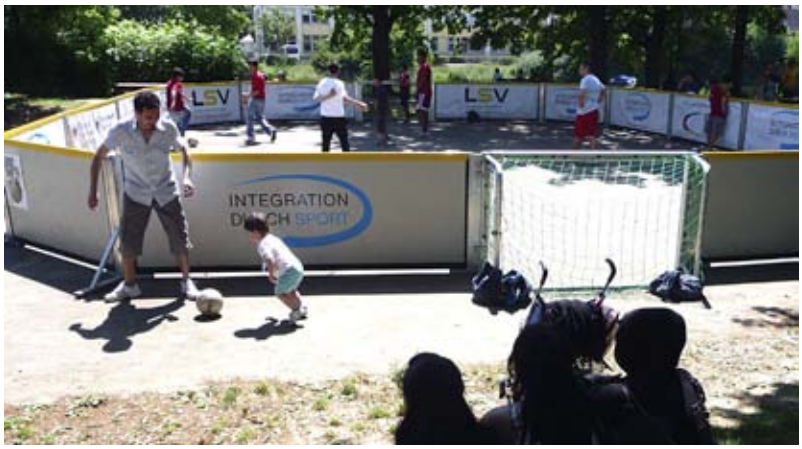
Ich hatte dies ja schon erwähnt. Zwar haben wir durch die Aktivität des Deutschen Olympischen Sportbundes eine schnelle und gute Regelung durch die vom Bundestag beschlossene Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes. Danach darf zukünftig Kinderlärm nicht mehr als „schädliche Umwelteinwirkung“ betrachtet werden. Diese Privilegierung muss auch auf Sportanlagen sowie Bolz- und Spielplätze ausgedehnt werden. Hierzu hat sich der LSV ja eindeutig positioniert und die Kommission Umwelt & Sport wird hier gemeinsam mit dem LSV-Präsidium aktiv werden.

Das Gespräch führte Joachim Spägele

Praktizierte Integration

Der TV Rottenburg als Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Programm „Integration durch Sport“ des LSV

Was sich hinter der weit verbreiteten Formulierung „Hilfe zur Selbsthilfe“ verbergen und welche Früchte die Bearbeitung eines solchen Ziels tragen kann, zeigt beispielhaft die Zusammenarbeit des Programms „Integration durch Sport“ (IdS) beim LSV Baden-Württemberg mit dem TV 1861 Rottenburg. Der Weg von der finanziellen Förderung und der inhaltlichen Begleitung des Vereins bis hin zu dessen Selbstverantwortung bezüglich des Themas Integration hat buchstäblich funktioniert. Der TV Rottenburg ist inzwischen ein wichtiger Partner der Stadt bei der kommunalen Integrationsarbeit. Zahlreiche Menschen mit Migrationshintergrund konnten über die verschiedenen Sportangebote des TV wie Ballsportnächte, Sportcamps in den Ferien oder regelmäßige offene Sportangebote erreicht werden und haben den Weg in den Verein gefunden.



Das Ziel des Programms „Integration durch Sport“ ist es, durch die Initiierung, Beratung sowie finanzielle und fachliche Begleitung verschiedener Integrationskonzepte von Stützpunktvereinen, Menschen mit Migrationshintergrund in den organisierten Sport und damit in die Gesellschaft zu integrieren. Die Vereine werden dabei im Sinne eines Anschubs so lange durch das Programm u.a. in den Bereichen Qualifizierung, Kommunikation und Vernetzung gefördert und unterstützt, bis die geschaffenen Strukturen ohne finanzielle Unterstützung von IdS bestehen können. Die kommunalen Rahmenbedingungen spielen dabei eine zentrale Rolle und wurden beim TV Rottenburg optimal für den Aufbau eines funktionierenden und tragfähigen Netzwerks genutzt. Daran beteiligt sind die Polizei, die Freie Jugendarbeit, der Mokka e.V. sowie die Stadt und der FC Rottenburg.

Integration wird beim TV Rottenburg groß geschrieben.
Fotos: TV Rottenburg

Dieser Prozess, von der Initiierung erster Integrationsmaßnahmen über den Aufbau von Strukturen bis hin zu einer sich selbst tragenden Integrationsarbeit vor Ort ist das Ziel erfolgreicher Integrationsbemühungen von IdS, für die das Bundesministerium des Inneren die finanziellen Mittel zur Verfügung stellt. Nach Auslaufen der finanziellen Förderung ist die Zusammenarbeit jedoch keinesfalls beendet. Die Vereine werden weiterhin inhaltlich betreut und können an Tagungen und Fortbildungen teilnehmen sowie Beratung in Anspruch nehmen. So sind beim TV Rottenburg aus der Kooperation mit dem Programm „Integration durch Sport“ aufgrund der gemachten Erfahrungen neue Projekte und Maßnahmen entstanden.

Unter dem Titel „JUMP – Jugendliche mit Power“ gehen die Rottenburger nun noch einen Schritt weiter. Sie errichteten neue Sportanlagen für Jugendliche, die offen zugänglich sind und damit einen sportlichen Treffpunkt darstellen. Rund um den vereinseigenen Sportpark 18-61 sind nun eine Slackline-Anlage sowie ein Parcours für Fahrrad-Trial entstanden. Das Besondere am neuen Konzept: Die Jugendlichen planen selbst mit, übernehmen Verantwortung für die neuen Sportanlagen und organisieren Veranstaltungen nach ihrem Geschmack. So wird es in diesem Jahr einen Fahrrad-Contest sowie einen Slackline-Tag geben, bei dem die Könner sich messen und ihre Fähigkeiten an andere weitergeben. Kein Wunder, dass die Resonanz gut ist: „Wir haben an schönen Tagen mehr als 50 Jugendliche auf der Anlage, die sich stundenlang sportlich betätigen“, sagt der TVR-Geschäftsführer Norbert Vollmer. Damit bietet der Verein eine aktive Alternative zum passiven Freizeitprogramm vor dem Fernseher oder Computer und einen niederschwelligen Einstieg ins Vereinsleben. „Viele Jugendliche aus anderen Ländern kennen die Vereinsarbeit nicht und brauchen einen positiven Einstieg“, so Vollmer weiter.

Vielfältige Unterstützung

Unterstützung bekommt der TV nicht nur vom Programm IdS, sondern neuerdings auch vom Bundes-Familienministerium und vom Land: Über das Programm „JETST – Junges Engagement im Sport“ wurde der Verein als eines von acht Modellprojekten bundesweit ausgewählt, und seit diesem Jahr fördert zusätzlich der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg. Über mangelnde Unterstützung kann sich der Verein also nicht beklagen.

Irina Lutz/Norbert Vollmer

Gratulation

Der LAL-Vorsitzende Jörg Schwenk wurde 70 Jahre alt

Jörg Schwenk, Präsidiumsmitglied des LSV und Vorsitzender des Landesausschusses zur Förderung des Leistungssports (LAL), wurde Anfang Juli 70 Jahre alt. Seit dem Jahr 2000 ist Schwenk Mitglied des LSV-Präsidiums und Vorsitzender des LAL. Er gehörte bereits im Jahre 1962 zu den Gründungsmitgliedern des Württembergischen Volleyballverbandes.

Der Stuttgarter Verwaltungsjurist ist ein intimer Kenner der baden-württembergischen Sportorganisation und ein akribischer Arbeiter im Bereich des Leistungssports. Er selbst nennt sich ein Mann des Ausgleichs, dessen Schwäche die große Zurückhaltung ist. Schwenk legt weder Wert auf Äußerlichkeit noch auf Profilierung.

Jörg Schwenk. *Foto: LSV*

Zu Ehren seines 70. Geburtstags gab der Volleyball-Landesverband Württemberg für seinen Ehrenpräsidenten einen Empfang an der Sport- und Jugendleiterschule in Nellingen-Ruit. Im Rahmen dieser Feierlichkeit bedankten sich der LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und Klaus Tappeser, der Präsident des Württembergischen Landessportbundes und LSV-Vizepräsident, bei Jörg Schwenk für dessen großes Engagement und den schon altruistisch zu nennenden Einsatz für den Sport.

Rainer Hipp

NACHRUF

Ein Freund des Sports

Dr. Eckart Muser, über Jahrzehnte hinweg Ansprechpartner der Sportorganisation im Kultusministerium, verstarb kurz vor seinem 83. Geburtstag in Stuttgart. „Ich bin tief betroffen über seinen Tod. Wir kannten uns über viele Jahre hinweg und haben in dieser Zeit ein großes Vertrauensverhältnis aufgebaut“, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.

Dr. Muser war nach seinem Jurastudium zunächst im Landratsamt Esslingen tätig, sodann am Oberschulamt Stuttgart und ab 1949 im Kultusministerium. In den ersten Jahren arbeitete er dort in der Rechtsabteilung, 1979 wurde er schließlich Leiter der Abteilung Sport. Der Ministerialdirigent schied 1993 mit dann 65 Jahren aus dem Staatsdienst aus. „Das Wort von Dr. Muser hatte sowohl bei der Amtsspitze als auch in verschiedenen Gremien des Sports großes Gewicht. Selbst nach seiner dienstlichen Zurruhesetzung konnte beispielsweise der Württembergische Fußballverband stets auf sein immenses Wissen zurückgreifen. Dr. Muser war eine Institution, die wir alle sehr vermissen werden“, so Schmidt-Volkmar.

Frauen tagen in Stuttgart

Die 6. DOSB-Frauen-Vollversammlung findet in diesem Jahr vom 16. – 18. September im Neuen Schloss und dem SpOrt in Stuttgart statt. Sie steht unter dem Motto: „Frauen, Sport und Medien – zwischen Machtstrukturen und Marktmechanismen“

Anzeige

LSV-INTERN

- In der südbadischen Sportschule Baden-Baden-Steinbach traf sich Ende Juni das LSV-Präsidium zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause. Ausführlich hat sich das Gremium dabei mit den Chancen und Aufgaben der Sportorganisation im Zusammenhang mit dem Koalitionsvertrag der neuen grün-roten Landesregierung beschäftigt. Dazu wurde dem Präsidium von der Geschäftsstelle eine ausführliche Auflistung vorgelegt. Unter der Leitung von Präsident Dieter Schmidt-Volkmar kam man überein, mit dem Ministerpräsidenten und der neuen Sportministerin bald möglichst in Kontakt treten zu wollen.

- Die Stadt Nürtingen hat sich bis in die Endausscheidung des Städtewettbewerbs „Mission Olympic“ vorgearbeitet. Otmar Heirich, Oberbürgermeister der Stadt Nürtingen, lud das LSV-Präsidium für das Festivalwochenende Mitte Juli an die Stadt am Neckar ein. Dieter Schmidt-Volkmar war Schirmherr der Veranstaltung. Heinz Janalik vertrat den DOSB in Nürtingen.

- Seit 2007 vertritt Joachim Spägele, Redaktionsleiter von SPORT in BW, die Sportorganisation im Medienrat der Landesanstalt für Kommunikation. Im Rahmen der LSV-Präsidiumssitzung in Steinbach wurde Spägele dabei einstimmig für eine weitere Amtszeit bestätigt. Die LfK ist die zuständige Stelle für die Zulassung und Aufsicht über private Rundfunkveranstalter in Baden-Württemberg.

LFK Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg

Gespräch mit der Kultusministerin

Interview mit BSB-Präsident Heinz Janalik über seine Eindrücke

Kurz vor der Sommerpause haben sich LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und die Präsidenten der drei Sportbünde zum ersten Mal mit der neuen Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer getroffen, um sich über die künftige Zusammenarbeit auszutauschen. Sport in BW sprach mit BSB-Präsident Heinz Janalik über seine Eindrücke und die ersten Ergebnisse.

Herr Janalik, die neue Kultusministerin kommt aus Nordbaden und war bis zum Frühjahr Sportbürgermeisterin in Mannheim. Sie kennen Sie bereits von mehreren Begegnungen, u.a. anlässlich des Festivals des Sports im vorigen Jahr in Mannheim. Welche Eindrücke hatten Sie vom ersten Gespräch?
Erstbegegnungen dieser Art sind maßgeblich davon abhängig, in welcher Atmosphäre die Dialogpartner miteinander kommunizieren. Alle Anwesenden haben dazu beigetragen, dass das erste Gespräch in einer sehr angenehmen und partnerschaftlichen Weise geführt wurde und nicht zuletzt deshalb schon maßgebliche Inhalte für die künftige Zusammenarbeit ausgetauscht werden konnten.
Gefreut habe ich mich darüber, dass die Ministerin ihre sympathischen Eigenschaften aus Mannheimer Zeiten nicht dem neuen Amt geopfert hat: natürlich, interessiert, aufgeschlossen, realitätsnah und sachbezogen – so, wie ich sie seit längerer Zeit kenne.

Nach einem Regierungswechsel gibt es zwangsläufig Veränderungen. Lässt sich schon abschätzen, was diesbezüglich auf den Sport zukommt?
Die Ministerin hat deutlich zu verstehen gegeben, dass sie sich als Anwältin des organisierten Sports versteht. Sie hat die von uns vorgetragenen Problembereiche aufmerksam zur Kenntnis genommen und ihre Hilfe und Unterstützung zugesagt, beispielsweise im Zusammenhang mit dem vielfältigen Bereich Sport und Bildung, der Sportstättenproblematik oder der Leistungssportförderung.
Nach meinem Eindruck wird es keine dramatischen Veränderungen, sondern höchstens neue Akzentuierungen in den bisherigen Handlungsfeldern geben. Diese Auffassung wird auch durch die Tatsache gestützt, dass der mit der Vorgängerregierung geschlossene Solidarpakt nicht nur Zustimmung genießt, sondern laut Koalitionsvertrag aufgestockt werden soll.

Im Koalitionsvertrag steht: „Wir werden die Belange des Sports stärker als bisher berücksichtigen. […] und neue Spielräume schaffen." Was verbirgt sich konkret hinter dieser Absicht?
Ich erkenne in dieser Absichtserklärung zweierlei. Eine hohe Wertschätzung und Anerkennung hinsichtlich der bisher erbrachten Leistungen im organisierten Sportsystem, verbunden mit dem Vertrauen in dessen Leistungsfähigkeit. Außerdem die Bereitschaft und die Entschlossenheit der politischen Kräfte, gemeinsam mit den Sportorganisationen die zahlreichen Potenziale von Bewegung, Spiel und Sport noch intensiver als bisher in unserem gesamtgesellschaftlichen Leben zum Wirken zu bringen und das Handlungsfeld Sport zukunftsorientiert zu gestalten.

Beim Festival des Sports 2010 in Mannheim: Die damalige Mannheimer Rathausspitze mit Dr. Peter Kurz (2.v.r.), Sportbürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheußer – zusammen mit BSB-Präsident Heinz Janalik.

Als Sportpädagoge wird Ihr Herz höher schlagen, denn im Bildungsbereich strebt Grün-Rot die schrittweise Einführung der täglichen Sport- und Bewegungsstunde in der Grundschule an und will die Aus- und Fortbildung von Erziehern und Lehrern für Bewegung und Sport forcieren. Ist das in Ihren Augen realistisch?
Es ist nicht nur realistisch sondern auch überfällig. Seit Jahren fordern wir – gestützt durch zahlreiche wissenschaftliche Erkenntnisse – diese Form unterrichtlicher Rhythmisierung und ganzheitlicher Bildung in Schule und Kindergarten ein. Hier bietet sich für die neue Regierung die Chance, sich ein Denkmal zu setzen.
Nun wissen wir aber auch, dass die besten Ideen erst durch eine qualifizierte Umsetzung nachhaltige Wirkung erzielen. Deshalb benötigen wir hoch qualifizierte, professionell ausgebildete Lehr- und Vermittlungskräfte in Schulen und Kindergärten – eine verantwortungsvolle Aufgabe für Hochschulen und Universitäten.

Welche weiteren Themen sind in Ihren Augen für die Verantwortlichen in Vereinen und Verbänden von Bedeutung?
Ich wiederhole mich – die erfolgreiche Bewältigung zukunftsorientierter Aufgaben in den Sportorganisationen ist nur möglich, wenn die Verantwortlichen der zentralen gesellschaftlichen Systeme, beispielsweise der Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und des Sports, partnerschaftlich kooperieren.
Wenn dies gewährleistet ist, können bedeutsame, zukunftsrelevante Zielperspektiven wie Sport- und Vereinsentwicklung, kommunale Netzwerke, Inklusion und Integration, Frauen in Führungspositionen des Sports sowie Optimierung der Leistungssportszene erfolgreich verwirklich werden.
Ich bin optimistisch …

Menschen, die mehr tun als sie müssen

BSB verlieh eine Verdienstmedaille und 12 Ehrennadeln in Gold

Ehre, wem Ehre gebührt. Aus diesem Grunde würdigt der Badische Sportbund Nord jedes Jahr das ehrenamtliche Engagement in seinen Mitgliedsorganisationen. Am Abend des 4. Juli verlieh BSB-Präsident Heinz Janalik in der Sportschule Schöneck eine Verdienstmedaille und 12 Ehrennadeln in Gold.

Die Geehrten mit BSB-Präsident Heinz Janalik (2.v.l.) und Gebhard Schnurr, Vorsitzender des Ehrungsausschusses (6.v.r.).

Warum tue ich mir das eigentlich an?

Zum ersten Mal für den Ehrungsabend zu Gast in der Sportschule Schöneck, eröffnete Janalik seine Rede mit einer provokanten Frage: „Hand aufs Herz – wer von Ihnen hat sich im Laufe seiner vieljährigen ehrenamtlichen Tätigkeit nicht mindestens einmal die Frage gestellt: Warum tue ich mir das eigentlich an?“ In der Bibliothek des Turmberghauses blieb es still. Keine Meldungen. Für Janalik nicht verwunderlich, denn es gebe durchaus genügend Gründe dafür: Geringe Dankbarkeit, unbefriedigendes Verhältnis von Aufwand und Wirkung, Komplexität der Vereinsmaterie und damit verbundene Risiken, der Vorwurf ein machtgeiler Funktionär zu sein … Bitterkeit, Enttäuschung und Verletzung blieben leider nicht aus, so Janalik weiter. Dies betonte seinerzeit auch der ehemalige DSB-Präsident Willi Daume als er sagte: „Wir (der Sport) sind keine Insel der Seligen, wir sind ein Abbild der Gesellschaft.“ Daraus werde deutlich, erklärte Janalik, dass der Sport kein positives Phänomen an sich ist.

Glücksfälle für den Sport

Umso wichtiger sei es, dass es Menschen gibt die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die zahlreichen positiven Potenziale des Sports durch ihr Wirken zur Entfaltung zu bringen. „Unser Land braucht Menschen, die mehr tun als sie müssen.“ Zu diesen Menschen gehörten die Anwesenden Ehrenamtlichen. Für ihr Engagement gebühre ihnen Wertschätzung, Anerkennung und Dankbarkeit.

Diese erhielten die 13 langjährigen Sportfunktionäre, unter denen in diesem Jahr vier Frauen waren, in Form von Urkunden und der goldenen Ehrennadel, bzw. der Verdienstmedaille. „Sie sind Glücksfälle für Ihre Mitmenschen und den Sport. Ihnen gehört der heutige Abend“, schloss Janalik seine Laudatio.

Auch Gebhard Schnurr, Vorsitzender des Ehrungsausschusses, beglückwünschte die Geehrten. Umrahmt wurde das Programm von der Sopranistin Colette Sternberg samt Begleitung durch Daniela Brem am E-Piano.

Annette Kaul

Die Verdienstmedaille gab es für Wolfgang Brückel, Präsident der Taekwondo-Union Baden-Württemberg (re.) – überreicht durch BSB-Präsident Janalik.

Die musikalische Begleitung lieferten Sopranistin Colette Sternberg und E-Pianistin Daniela Brem.

Verdienstmedaille

Wolfgang Brückel, TKD Pfinztal, Präsident Taekwondo-Union Baden-Württemberg

Ehrennadel Gold

Genoveva Beisel, Schützengilde Heidelberg
Rolf Blei, TSG Rohrbach
Ursula Henn, SV HD-Kirchheim
Peter Hübsch, TV Dielheim
Ulrich Löw, KKS Stein
Annemarie Löw, KKS Stein
Renate Noack, KKS Hüffenhardt
Peter Ritz, TV Dielheim
Robert Schellig, TC Rittersbach
Norbert Schnetz, FC Donebach
Uwe Steinmetz, TV Huchenfeld
Reinhard Wenig, TC Rittersbach

Vorbildliche Nachwuchsförderung

Siegervereine des Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport“ stellen sich vor

Am Abend des 6. Juni ehrte der Badische Sportbund Nord im Best Western Palatin Kongresshotel in Wiesloch die Siegervereine des diesjährigen Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport“. Dabei erhielten 13 nordbadische Vereine Preise bzw. Sonderpreise im Wert von jeweils 3.000 bzw. 1.000 Euro. Über die Auszeichnungsfeier haben wir in der letzten Ausgabe von „Sport in BW“ berichtet, heute folgt nun die Vorstellung der Siegervereine.

Wassersportverein Mannheim-Sandhofen – Kanurennsport

Der WSV Mannheim-Sandhofen betreibt schon seit etlichen Jahren eine gezielte Talentförderung, und zwar mittels Fördermaßnahmen, die über einen längeren Zeitraum (in der Regel mehr als 10 Jahre) angelegt sind. Der strukturierte und langfristige Trainings- und Leistungsaufbau gliedert sich in mehrere Förderphasen und unterliegt den biologischen, sozial- und psychologischen Gesetzmäßigkeiten der jeweiligen Altersstufe. Die Suche nach potentiellen Talenten beginnt in der Regel in den Mannheimer Schulen im Rahmen des Programms „Kooperation Schule-Verein“. Um die Förderung zu optimieren, arbeitet der WSV eng mit dem Deutschen Kanuverband und dem Badischen Kanuverband, dem Olympiastützpunkt Rhein-Neckar, dem Landesleistungszentrum der Bundeswehr und den Schulen im Rhein-Neckar-Raum zusammen. Unterstützung gibt es für die jungen Talente sowohl im schulischen Bereich durch gezielten Förderunterricht als auch bei der Vermittlung von Ausbildungs- bzw. Studienplätzen.

TSV Birkenau – Handball

Ziel des TSV Birkenau ist es, ein modernes attraktives und temporeiches Handballspiel über alle Altersstufen hinweg zu vermitteln. Dabei hält sich der Verein strikt an die DHB-Rahmenkonzeption. Im Vordergrund steht eine intensive, entwicklungsorientierte und langfristig angelegte Ausbildung, bei der der TSV auf das Fördern und Fordern individueller Stärken und sozialer Kompetenzen setzt. So sind bereits viele Jugendliche oder junge Aktive auch als Trainer bzw. Betreuer für die jüngeren Altersstufen tätig. „Bei uns wird nicht nur Handball gespielt“ ist der Slogan des TSV und so stehen gemeinsames Erleben von Teamgeist, Fairness und Erfolg an erster Stelle, wobei Schule, Ausbildung und Beruf sowie Familie, Freunde und Gesundheit nicht zu kurz kommen sollen.

Voller Einsatz von TSV-Spielerin Nicole Baumann beim erfolgreichen Finale um die Badische Meisterschaft.

Schwarz-Weiss Club Pforzheim – Tanzen

Beste Trainingsmöglichkeiten bietet der Schwarz-Weiss Club Pforzheim seinen jungen und älteren Tänzern. Das eigene Clubheim, das auch Landesleistungszentrum ist, ermöglicht ausgesprochen flexible Trainingsmöglichkeiten, zudem setzt der Verein seine besten Trainer zur Ausbildung der jungen Talente ein. Darüber hinaus werden die jungen Athleten auch individuell insbesondere hinsichtlich Schule und Berufsausbildung unterstützt.
„Schule ist cool“ heißt das Projekt, in dessen Rahmen der Schwarz-Weiss Club auch Lernhilfen anbietet. Schließlich gibt es im Verein eine ganze Reihe außerordentlich erfolgreicher Vorbilder, die für die

Carolin Leonhardt vom WSV Mannheim-Sandhofen bei der DM in Duisburg. Sie wurde 2004 Olympiasiegerin und ist amtierende Weltmeisterin im Zweierkajak über 1.000 m.

Eins der erfolgreichen Nachwuchspaare des Schwarz-Weiß Clubs Pforzheim: Nikita Schneider und Jaqueline Joos. Sie wurden 2011 in den Lateintänzen Deutsche Meister und bei der WM Zehnte.

Motivation der jungen Tänzerinnen und Tänzer eine herausragende Rolle spielen.

TV Oberhausen – Turnen

Beim TV Oberhausen beginnt der Talentaufbau bereits im Kindergarten und wird über die verschiedenen Gruppen bis ins Erwachsenenalter fortgesetzt. Nach Ende der „Turnkariere“ versucht der Verein, die Sportlerinnen und Sportler als Trainerinnen oder Kampfrichter weiter an sich zu binden. In der Regel absolvieren die Sportlerinnen und Sportler spätestens mit 18 Jahren eine Übungsleiterausbildung und unterstützen den Verein dann im Trainingsbetrieb. Eine wichtige Rolle spielt darüber hinaus die Tanzgruppe, die nicht von einer Trainerin geleitet wird, sondern komplett in den Händen der Mädchen liegt. Auswahl der Musik, des Outfits sowie das Zusammenstellen und üben der Choreografien organisieren die Mädchen selbst.

Nicole Graus vom TV Oberhausen beim Deutschland-Cup in Bad Ems, Altersklasse w 18 – 29.

Yannik Hanfmann vom TC Weinheim bei den diesjährigen Badischen Hallenmeisterschaften, die er für sich entscheiden konnte.

TC Weinheim – Tennis

Von der Ballschule bis zum Profitennis reicht die Spanne, die der TC Weinheim seinen jungen Talenten ermöglicht. Garantie für ein nachhaltiges Arbeiten ist ein bestens ausgebildeter Trainerstab, der sich auf allen Leistungsstufen im Tennis, sowie Athletiktraining auskennt. Den finanziellen Background bildet ein großzügiger Förderverein, mit dessen Mitteln sowohl Trainingslager und Turniere als auch die Kaderspieler der 1. Herrenmannschaft unterstützt werden, um ihnen Profikarriere und Studium zu ermöglichen. Zum Erfolgskonzept des TC Weinheim tragen außerdem zahlreiche Kooperationen mit benachbarten Vereinen sowie übergeordneten Instanzen wie Bezirk, Verband und DTB sowie die Unterstützung von mehreren Schulprojekten in Weinheim bei.

Golf-Club St. Leon-Rot – Golf

Die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Talente aus der Region steht beim Golf-Club St. Leon-Rot an allererster Stelle. Mittels fünf Kompetenzsäulen – das sind Golfspiel, Athletik, mentales Training, Sozialverhalten sowie Schul- und Be-

Sebastian Schwind beim Finale der German Boys and Girls Open 2010 in GC St.Leon-Rot.

Trainerin Denise Simon mit ihrer AK 10 Mädchenmannschaft beim Pitch Training.

Aufwärmtraining in der KSV-Halle.

Eins der Talente vom KSV Hemsbach: Alp Güner, Teilnehmer bei den Deutschen Meisterschaften.

rufskompetenz – sollen den Talenten die Ideale des Golfsports u.a. Höflichkeit, Fair Play, Teamfähigkeit und korrektes Auftreten vermittelt werden. Vom jungen Talent zum Spitzenathleten heißt das Credo des Vereins, der schon seit vielen Jahren die besten Deutschen Nachwuchsspielerinnen und -spieler hervorbringt.

KSV Hemsbach – Ringen

Mit großem Erfolg setzt der KSV Hemsbach auf eine kontinuierliche und langjährige Nachwuchsförderung. Garantiert wird diese durch das große zeitliche und ehrenamtliche Engagement der beiden Nachwuchstrainer Ismail Güner und Murat Koc sowie die hervorragenden Trainerbedingungen in der eigenen Halle.

Die Ausbildung zum Ringen beginnt beim KSV Hemsbach ausgesprochen früh in einer „Krabbelgruppe“ sowie bei den „Bambinis“, wo bereits alle motorischen Fähigkeiten geschult werden.

SG Pforzheim-Eutingen – Handball

Kooperation heißt das Erfolgsrezept der SG Pforzheim-Eutingen – und zwar mit zahlreichen Kindergärten und Schulen. Die Trainer und Übungsleiter übernehmen dort Übungsstunden und binden auch die Eltern in die sportliche Ausbildung ihrer Kinder mit ein. Das Training übernehmen häufig Spieler der älteren Jugendmannschaften oder der Erwachsenenmannschaften und setzen dabei auf eine mannschafts- und altersübergreifende Ausbildung. Dies bedeutet, dass jüngere Spieler immer wieder in den älteren Mannschaften mitspielen und es so lernen, sich gegen körperlich stärkere Spieler durchzusetzen. Für die Qualität der sportlichen Ausbildung bürgen der frühere Nationalspieler Marc Nagel, die vier Trainer des Landestrainerstabs sowie ein fest angestellter Jugendkoordinator.

Nicolai Gerstner bei einem der Finalspiele um die Süddeutsche Meisterschaft 2010.

Team-Timeout der 1. Herrenmannschaft um Trainer Marc Nagel im Spitzenspiel gegen die Stuttgarter Kickers.

Sportclub Neuenheim – Rugby

Über 150 Kinder und Jugendliche werden in Heidelberg beim Sportclub Neuenheim im traditionellen 15er-Rugby sowie im olympischen 7er-Rugby ausgebildet. Hier stehen sage und schreibe 17 Trainerinnen und Trainer zur Verfügung, die in den meisten Fällen nationale oder internationale Trainerlizenzen besitzen.
Basis für die Jugendarbeit sind auch beim Sportclub Neuenheim Kooperationen. Durch die Zusammenarbeit mit neun Schulen und einem Kindergarten sowie durch Eigenproduktion werden immer wieder Spielerinnen und Spieler bis an die Nationalmannschaften des Deutschen Rugby-Verbandes geführt.

SCN-Nationalspieler Jacob Scheurich mit einem Befreiungskick im Bundesligaspiel beim RK Heusenstamm. *Foto: Jürgen Keßler*

Ihren sportlichen sowie auch den sozialen Horizont können die Kinder und Jugendlichen durch einen regelmäßigen Schüleraustausch mit einem englischen College, durch Partnerschaften mit Vereinen in Frankreich, Italien und Irland sowie ein Förderprojekt für sozial benachteiligte Kinder in der Montessori-Förderschule in Mannheim erweitern.

Sonderehrungen

Neben den neun Siegervereinen gab es noch vier Anerkennungspreise. Damit wurden Vereine ausgezeichnet, die die Kriterien nicht komplett erfüllen konnten, die mit kreativen und durchdachten Konzepten zur Nachwuchsförderung aber auf einem guten Weg sind.

TV Neckargemünd – Rhönradturnen

Seit 1997 wird in Neckargemünd im Rhönrad geturnt. Was mit fünf Turnerinnen in drei Rädern begann, hat sich bis heute auf 50 bis 60 Turner/innen pro Woche und 20 Räder gesteigert. Angeboten wird das Rhönradturnen vier bis sechs Mal pro Woche, dazu gibt es zweimal in der Woche Kooperationen mit Gymnasium und Realschule am Ort. Wettkämpfe und Showauftritte motivieren zu leistungsorientiertem Training. Erfolgreichste Sportlerin ist Claudia Trickes, die bereits zwei Mal Deutsche Meisterin wurde und 2011 im A-Kader des DTB und startet.

KSV Östringen – Ringen

Beim KSV „Deutsche Eiche“ Östringen wird bereits früh mit dem Ringen begonnen, und zwar mit Ringen und Raufen nach sportlichen Regeln, das der Verein schon im Kindergarten sowie Schulanfängern anbietet. Diese Arbeit wird im Rahmen einer Kooperation mit der Ganztagsschule fortgesetzt. Ausgesprochen stolz ist der Verein auf seine aktiven Jugendlichen, die zweimal pro Woche am Vereinstraining teilnehmen. Talente, die sich besonders hervorheben, dürfen darüber hinaus beim Fördergruppentraining oder sogar im Landesstützpunkt mit trainieren. Das Training ist auf langfristigen Erfolg ausgelegt, so dass die Jugendlichen mit 14 bis 18 Jahren ihre sportlichen Erfolge haben und in der Mannschaft des Vereins eingesetzt werden können.

Tennis-Club Hockenheim

Nach ca. fünfjährigem Aufbau einer Tennisjugend auf der Grundlage des Breitensports unterstützt das neue modular aufgebaute Trainingskonzept nun auch die Förderung von leistungsorientierten Jugendlichen. Die aktive Nachwuchssuche wird durch Beteiligung bei „Jugend trainiert für Olympia“, Kooperationen mit einer Grundschule und einer Förderschule in Hockenheim, sowie die Durchführung des „Tag des Tennis“ betrieben. Die Zahl der aktiven Jugendlichen ist so von ca. 70 auf knapp 100 angestiegen, die Motivation, sich aktiv an den Medenspielen zu beteiligen ist angewachsen und schließlich gelang es, fünf Jugendmannschaften zusammenzustellen, die ganzjährig am Spielbetrieb teilnehmen.

Tennis-Club Rot Weiß im TV Hochstetten

Der TC RW Hochstetten hat ein neues Trainer- und Organisationsteam, das sich explizit der „Nachwuchsförderung“ angenommen hat. „Neue Talente finden, Kinder an den Verein binden und in den Wettkampfsport führen“ heißen die drei Säulen des Konzepts, das sich auf Partnerschaften mit anderen Vereinen, neue Wettkampfangebote für Kinder, die spielerische Integration von Fitnesskomponenten sowie intensive Elterngespräche stützt. Darüber hinaus wurde ein junger, leistungsstarker Oberligaspieler in den Trainerstab aufgenommen. Erste kleine Erfolge wie Staffelsieger im Kleinfeld und einzelne Turniererfolge sind bereits sichtbar.

Deutsches Sportabzeichen bleibt beliebt im BSB

Das Deutsche Sportabzeichen ist und bleibt ein Dauerbrenner in nordbadischen Sportvereinen und Schulen. Im Jahr 2010 meisterten 24.000 Sportbegeisterte erfolgreich die Anforderungen des „Fitnessordens“. Spitzenreiter ist mit 4.541 Abnahmen der Sportkreis Karlsruhe, die größte Steigerung konnte mit 10,21 Prozent Zuwachs der Bruchsaler Sportkreis erzielen.

BARMER GEK die gesund experten

Einen großen Anteil an den Auszeichnungen hat der Sportabzeichen Schulwettbewerb, gefördert durch die Barmer GEK. An rund 200 Schulen absolvierten knapp 14.000 Schülerinnen und Schüler das kleine Abzeichen des DOSB. Beim Ranking der Schulen wird die Zahl der Abzeichen in Relation zur Gesamtschülerzahl gemessen. Die erfolgreichsten Schulen: In der Gruppe A (bis 150 Schüler) liegt die **Freiherr-von-Zobel-Schule Großrinderfeld** mit 88,79 Prozent auf dem ersten Rang. In der Gruppe B (151 bis 300 Schüler) erreichte die **Hans-Thoma-Grundschule Heddesheim** mit 87,67 Prozent das beste Ergebnis. Bei den Schulen zwischen 301 und 500 Schülern erreichte die **Rennbuckel Realschule Karlsruhe** den ersten Platz und bei den großen Schulen mit über 500 Schülern setzte sich das **Nicolaus-Kistner-Gymnasium Mosbach** mit 57,98 Prozent an die Spitze. Herzlichen Glückwunsch!

Annette Kaul

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Sportabzeichen-Treffs bis Ende August anmelden!

Bitte beachten Sie, dass Zuschussanträge für die Sportabzeichen-Treffs bis Ende August 2011 beim Badischen Sportbund bzw. bei den Sportkreisen eingereicht werden müssen. Rückfragen bitte an die BSB-Geschäftsstelle, Nicole Stefan unter Tel. 0721/1808-12.

Olympia Partner Deutschland
Finanzgruppe
BARMER GEK die gesund experten
kinder

Wichtige Stütze des Ausbildungssystems

Lehrreferenten von Badischem Sportbund und den Fachverbänden trafen sich in Schöneck

Zeit für Gedankenaustausch und Gespräche: Diana Sehringer, Referentin des BSB, DAV-Lehrreferent Tilmann Hepp und BSB-Studienleiterin Dorsey Erg (v.l.) …

Der Badische Sportbund lud am 19. Juli zum „1. Sommerfest der Lehrreferenten“ in die Sportschule Schöneck ein. Unter dem etwas irreführenden Titel trafen sich ca. 40 engagierte ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter, die entweder in ihren Fachverbänden oder dem BSB Nord für die Aus- und Fortbildung zuständig sind, zu einem informellen Meinungsaustausch.

Bei kulinarischen Leckereien vom Grill, Bier vom Fass und badischem Wein wurde gefachsimpelt, Standpunkte ausgetauscht und über innovative Gedanken diskutiert. In der Begrüßung zitierte der neue Lehrreferent des BSB, Pädagoge Peter Mayer, den Philosoph und Soziologen Herbert Marcuse, der am Tag genau vor 113 Jahren geboren wurde. Dessen Worte „Wer nicht mehr will, als er kann, bleibt unter seinem Können“ haben nach Mayer eine zweifache Bedeutung für alle in der Lehre tätigen: die erste leitet sich aus der Einsicht ab, dass gerade die Aus- und Fortbildung ein Gebiet ist, in dem eine permanente Entwicklung unabdingbar ist. Gerade auf einem so hohen Niveau wie in Baden-Württemberg kann Fortschritt nur durch Evaluation, durch Strukturanalysen und durch den Mut zu Veränderungen stattfinden; die zweite leitet sich aus dem Anspruch ab, den dem Zitat Marcuses zu Grunde liegenden Drang nach Entwicklung an alle Teilnehmer der Bildungsmaßnahmen weiterzugeben. Darüber hinaus bedankte er sich herzlich bei den Verantwortlichen des BFV und der Sportschule für die hervorragende Organisation der Veranstaltung.

… Otto Dressler, Lehrbeauftragter des Badischen Tennisverbandes (li.) und BSB-Vizepräsident Gerhard Schäfer.

Auch BSB-Vizepräsident Gerhard Schäfer richtete einige Worte an die Anwesenden. Er betonte die hohe Geltung des Bereichs „Bildung und Qualifizierung“ innerhalb des BSB und bedankte sich bei allen „Unterstützern“ in den Fachverbänden für die geleistete hochwertige Arbeit.

Das positive Feedback der feiernden Gäste bestärkte alle Verantwortlichen in ihrem Vorhaben, diese Veranstaltung fest im Terminkalender des BSB Nord zu verankern.

JOBBÖRSE

Der Badische Judo-Verband e.V. sucht ab dem 01.01.2012 oder früher einen

hauptamtlichen Sportmanager in Teilzeitarbeit

Das Aufgabengebiet umfasst die Organisation und Verwaltung des Lehr- und Prüfungswesens im BJV, die Erarbeitung von Konzeptionen im Breitensportbereich insbesondere der Mitgliedergewinnung, Organisation von Breitensportmaßnahmen, die Erarbeitung und Umsetzung eines Marketing- und Sponsoring-Konzeptes, die Mitwirkung bei der Öffentlichkeitsarbeit durch Pflege der Homepage, durch Kontakte mit Presse, Fernsehen und potentiellen Ansprechpartnern sowie Kontaktpflege zu den Vereinen.

Soziale Kompetenz, Teamfähigkeit, Erfahrungen im Breitensportbereich und der Jugendarbeit sowie Kenntnisse im EDV Bereich (Microsoft Office, Maildienste, Internet) setzen wir voraus.

Qualifikation:
- Bachelor Studium im Bereich Sportmanagement mit Berufserfahrung oder höherwertiger Studienabschluss
- mind. Trainer C-Lizenz Judo

Eingruppierung: gemäß Berufsbild für Leistungssportpersonal

Arbeitsort: „Haus des Sports“ in Karlsruhe

Für weitere Auskünfte bitten wir Sie um Kontaktaufnahme über die Geschäftsstelle Tel. 0721/ 32147 (vormittags Di. – Fr.) oder per E-Mail unter info@badischer-judo-verband.de

Bitte senden Sie uns **bis zum 30.10.2011** eine kurze aussagekräftige Bewerbung:
Badischer Judo-Verband e.V.
Geschäftsstelle, Am Fächerbad 5,
76131 Karlsruhe

AG Traugott-Bender-Sportpark

Einzigartige Vereinskooperation im Karlsruher Nordosten

Vor zehn Jahren haben sich die Vereine Karlsruher Sportverein Rintheim/Waldstadt (KSV), Ski-Club Karlsruhe (SCK) und Sport- und Schwimmclub Karlsruhe (SSC) sowie die Sportpark Karlsruhe-Nordost GmbH als Mitgesellschafter des Fächerbades auf den Weg gemacht, aus dem räumlichen Nebeneinander ein Miteinander werden zu lassen. In der Folge haben sich auch der Deutsche Alpenverein Sektion Karlsruhe (DAV), die Sport- und Gymnastikschule Karlsruhe (SGK) und die Kunstturn-Region Karlsruhe (KRK) der Idee angeschlossen, die als Arbeitsgemeinschaft auftritt und formal eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts darstellt.

Auf 30 ha erstreckt sich der Traugott-Bender-Sportpark Nordost.
Luftbild: Peter Sandbiller

Nachbarschaftstreffen als Ausgangspunkt

„Angefangen hat alles mit einem Nachbarschaftstreffen vor elf Jahren“, erzählt Karl Heinz Stadler, der Koordinator dieses Netzwerkes, der auch auf eine langjährige Mitgliedschaft im SSC-Vorstand und -Beirat zurückblickt. Dort wurden Gespräche geführt, man kam sich näher und ein Jahr später war die Vereinbarung zur „AG Traugott Bender Sportpark Nordost“ unterzeichnet, Aufgaben und Regularien grob benannt. Nicht alles hat sich dabei bewährt, wie beispielsweise das zunächst angedachte System des wechselnden geschäftsführenden Vorsitzes von Verein zu Verein. Inzwischen hat Netzwerkkoordinator Stadler, der im Berufsleben u.a. die Geschicke des Karlsruher Sportamts leitete, die Fäden in der Hand, lädt zu Sitzungen ein (mindestens zweimal pro Jahr), protokolliert, wägt Interessen gegeneinander ab, führt Gespräche und tut, was sonst noch so zu tun ist. Leicht ist das nicht immer meint er: „Der Koordinationsaufwand ist teilweise groß und wenn man auf Rückmeldungen lange warten muss zuweilen auch nervend“, aber dem stehen die Früchte der Arbeit auf der anderen Seite gegenüber. „Das Positive überwiegt unter dem Strich eindeutig und die Tatsache, dass wir heute nicht mehr aneinander vorbeigehen, sondern gemeinsam Sport leben hat die Atmosphäre im Sportpark immens gesteigert“.

Vielfältiger Nutzen für Vereine und Mitglieder

Aber was hat sich nun konkret durch die Arbeitsgemeinschaft und das Miteinander entwickelt? Eines der ersten Projekte war gleich ein finanzintensives. So haben SSC und DAV Karlsruhe gemeinsam eine Sportstätte geplant und realisiert. Unter einem Dach finden sich dort eine Kletterhalle, Badmintoncourts und Räumlichkeiten, die inzwischen von der Sport- und Gymnastikschule genutzt werden. Stadler schätzt, dass unter dem Strich durch die kooperative Bauweise 200.000 Euro Investitionskosten gespart werden konnten (z.B. durch gemeinsame Versorgung und Entsorgung). Aber das ist nur ein Beispiel von vielen. Mit Blick auf den Nutzen für die Mitglieder gibt es zwischen den beteiligten Vereinen einen ganzen Katalog von über 40 Kooperationsvereinbarungen.

Die AG-Partner im Überblick

SSC Karlsruhe, Tel. 0721/96722-0
team@ssc-karlsruhe.de, www.ssc-karlsruhe.de
Ski-Club Karlsruhe
info@ski-club-karlsruhe.de, www.ski-club-karlsruhe.de
Sektion Karlsruhe des DAV
Tel. 0721/575547, info@alpenverein-karlsruhe.de, www.alpenverein-karlsruhe.de
Karlsruher SV Rintheim-Waldstadt, Tel. 0721/6845-35
info@karlsruher-sv.de, www.karlsruher-sv.de
Kunstturn Region Karlsruhe, Tel. 0721/4700270
office@krkarlsruhe.de, www.krkarlsruhe.de
Sport- und Gymnastikschule Karlsruhe
Tel. 0721/96879586, info@sgka.de, www.sgka.de
Fächerbad Karlsruhe, Tel. 0721/96701-0
info@faecherbad.de, www.faecherbad.de

So bietet der SSC selbst kein Fußballangebot an, Kinder und Jugendliche, die Mitglied im SSC sind, können aber ohne zusätzlichen Beitrag im KSV trainieren und spielen. Am Ende des Jahres findet dann eine Abrechnung zwischen KSV und SSC statt. Außerdem verfügt der KSV über Tennisplätze, die nicht ausgelastet sind. Ergo wurden dem SSC, der einen Mangel an Plätzen hat, diese zur Verfügung gestellt und im Gegenzug werden sie vom SSC hergerichtet und in Schuss gehalten. Nutzungsvereinbarungen gibt es auch zwischen SCK und DAV, um noch ein weiteres Beispiel aufzuführen; Mitglieder des SCK bekommen Kurse und den Eintritt in die Kletterhalle zum gleichen Preis wie die Mitglieder des DAV und umgekehrt können DAV'ler zu den Mitgliedskonditionen des SCK z.B. am Wintersportprogramm oder Kanuschnupperkursen teilnehmen. Alle Vereinbarungen wurden schriftlich fixiert und man erkennt den Mehrwert und die Attraktivität für die Mitglieder: Man tritt einem Verein in seiner Hauptsportart bei und hat die Möglichkeit darüber hinaus ein breites Spektrum an Sportaktivitäten zu nutzen, ohne jedes mal eine neue Mitgliedschaft zu begründen, Beiträge zu zahlen usw.

Unterstützung bei der Sportplatzpflege

Der Traugott Bender Sportpark mit seiner Größe von 30 ha und etlichen Sportfreiflächen bietet nicht nur Möglichkeiten, sondern macht auch Arbeit. Auch hier unterstützen sich die Vereine nach Möglichkeit. So werden Pflegegeräte nicht mannigfach beschafft und stehen dann zum größten Teil der Zeit ungenutzt herum, sondern man greift sich gegenseitig unter die Arme. Auch die Platzpflege, die mit Unterstützung von Arbeitslosengeldempfängern (mit Mehraufwandsentschädigung) realisiert wird, läuft durch die gute Absprache der Ausführenden untereinander ziemlich reibungslos, auch wenn formal mehrere Einsatzstellen existieren.

Gemeinsame Außendarstellung

Seit geraumer Zeit gibt es auch einen gemeinsamen Flyer, der die beteiligten Vereine und Institutionen darstellt. Dessen Fertigstellung kostete Stadler zwar einige graue Haare – alle Akteure auf knappem Platz ansprechend darzustellen, so dass sich alle damit identifizieren können, ist nun mal kein einfaches Geschäft – aber das Ergebnis samt AG Sportpark-Logo kann sich sehen lassen. Nur an der Nutzung des Mediums, insbesondere dessen regelmäßige Auslage und Verbreitung durch die AG-Beteiligten hapert es noch, findet der Koordinator, aber Verbesserungspotential gibt es ja schließlich fast überall. Ein durchschlagender Erfolg war in jedem Fall das Leitsystem für den gesamten Traugott-Bender-Sportpark, das u.a. die Parkflächen eindeutig markiert, insgesamt aber alle Nutzergruppen, also auch Fußgänger und Radfahrer einbezieht. „Dies hat den Anteil an Personen, die herumirren bzw. sich verfahren doch sehr deutlich reduziert", so Stadler.

Die Langtalereckhütte des Alpenvereins im Ötztal kann auch von Mitgliedern des Ski-Clubs mitbenutzt werden.

Der Ski-Club ist auch in geschmolzenem Schnee aktiv. Davon profitieren auch die SSC- und DAV-Mitglieder.

Flyer und Informationen

können angefordert werden beim Koordinator der AG Traugott-Bender-Sportpark Nordost: Karl Heinz Stadler, Tel. 0721/670606, Stadler-ka@t-online.de

Ausblick

Auch wenn man Karl Heinz Stadler seine nun 79 Jahre beileibe nicht ansieht und er eine Energie ausstrahlt, die manchem Jugendlichen nicht anhaftet, so sind die Tage doch gezählt, die er als Netzwerk-Koordinator der AG noch zur Verfügung steht. Doch auch für seine Nachfolge schmiedet er schon Pläne, welche, das sei an dieser Stelle nicht verraten. Wohl aber die Vision, die Karl Heinz Stadler für die Arbeitsgemeinschaft hat. Dabei denkt er über die Grenzen des Sportparks hinaus und kann sich Kooperationen mit weiteren Sportvereinen im Karlsruher Nordosten sehr gut vorstellen, im Sinne eines Stadtteil- oder Quartierverbundes.

Aber auch im Sportpark sind weitere Entwicklungen im Gange: So entsteht eine Sport-Kindertagesstätte in Trägerschaft des Vereins „Kind und Beruf". Der SSC Karlsruhe sorgt maßgeblich für die sportliche Komponente und baut in direktem Anschluss eine weitere große Bewegungshalle, die sowohl von der Kindertagesstätte als auch für SSC-Angebote genutzt werden kann. Weitere Kooperationen mit Kindergärten und den AG-Vereinen sind schon im „Hinterstübchen".

Bleibt zu hoffen, dass am „Netzwerk" Traugott Bender Sportpark weiter geknüpft wird und es beispielgebend und anregend für andere Vereine ist. Insgesamt ist das Fazit überaus positiv: Das zugegebenermaßen nicht geringe Engagement, das in den Aufbau dieser Arbeitsgemeinschaft gesteckt wurde, hat sich vielfältig bezahlt gemacht. Zum Nutzen der Mitglieder, der beteiligten Vereine und ihrer Funktionäre, die vom angenehmen Miteinander und den inzwischen oft unkomplizierten und kurzen Absprachewegen profitieren. Allerdings bedarf es auch nach der Ära Stadler eines kompetenten „Kümmerers". Dass dieser oder diese gefunden wird, ist der Arbeitsgemeinschaft von Herzen zu wünschen.

Florian Dürr

Badischer Sportbund SSC

Kooperation BSB – SSC

Auch der Badische Sportbund Nord hat inzwischen eine Kooperationsvereinbarung mit dem SSC Karlsruhe mit Unterstützung der Fächerbad GmbH für alle Angestellten im Haus des Sports geschlossen. Die Mitarbeiter der dortigen Verbände und Firmen befassen sich zwar überwiegend mit Sport, was aber Bewegung am Arbeitsplatz noch nicht per se einschließt. Und wer rastet – oder viel vor dem PC sitzt – rostet. Aus diesem Grund wurde die Vereinbarungen geschlossen, die Sonderkonditionen zu Beginn einer Mitgliedschaft im SSC vorsieht sowie die Möglichkeit, zu Mitgliederkonditionen Rabattkarten für das Fächerbad zu erwerben. In der Hoffnung, dass hiervon rege Gebrauch gemacht wird.

Talentförderung: Grünes Band für zwei nordbadische Vereine

DAS GRÜNE BAND

FÜR VORBILDLICHE TALENTFÖRDERUNG IM VEREIN

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Commerzbank haben auch in diesem Jahr wieder 50 Sportvereine mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ ausgezeichnet. Unter ihnen sind mit dem Schwarz-Weiß-Club Pforzheim im Tanzsport und dem Sportclub Neuenheim im Rugby auch zwei Vereine aus dem Bereich des BSB Nord. Beide wurden auch vom BSB für ihre vorbildliche Nachwuchsarbeit ausgezeichnet. Ein kurzes Portrait beider Vereine finden Sie auf den Seiten 14 und 17. Mit der Verleihung ist eine Finanzspritze von jeweils 5.000 Euro verbunden, die weiter in der Nachwuchsarbeit wirken soll.

Im Jahr 2011 jubeln aber nicht nur die Vereinsvorstände, Trainer und Nachwuchsathleten, sondern auch die Organisatoren von DOSB und Commerzbank: Das „Grüne Band“ feiert 25-jähriges Jubiläum. Seit 1986 haben von dem gemeinsamen Engagement aus Sport und Wirtschaft über 1.500 Sportvereine profitiert. „Zahlen, die im deutschen Nachwuchssport einzigartig sind. Sie zeigen die Erfolgsgeschichte des Grünen Bandes“, sagt Michael Vesper, der Generaldirektor des DOSB, der in der Jury des Wettbewerbs sitzt.

Um die „Grünen Bänder“ zu verleihen, gehen die Vertreter von DOSB und der Commerzbank im Herbst auf Deutschlandtour. Auftakt ist im September in Berlin. Fußballerin Birgit Prinz und Leichtathletin Ariane Friedrich werden die Tour als offizielle Botschafterinnen begleiten.

Weitere Informationen:
www.dasgrueneband.com

JOBBÖRSE

Übungsleiter/innen im Jugendsport gesucht

Zur Weiterentwicklung des Vereins, der Übungsangebote und Ausbau der Jugendarbeit sucht die ESG Frankonia Karlsruhe **Übungsleiter/innen (m/w) im Jugendsport.**

Die Eisenbahnersportgemeinschaft Frankonia ist ein Mehrspartenverein mit 1.100 Mitgliedern und 15 Abteilungen. Für unsere Abteilungen Faustball, Fußball, Ringtennis, Schützen, Leichtathletik, Judo, Volleyball suchen wir mehrere engagierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Der Hauptschwerpunkt liegt auf dem Ausbau der Jugendarbeit und der Akquirierung neuer Mitglieder (Jugendliche und Kinder) sowie der Gestaltung neuer Angebote. Unser Verein sieht sich als Freizeit- und Breitensportverein, daher ist leistungsorientiertes Trainieren nicht unser Ziel. Vielmehr soll den Kindern Spaß an der Bewegung, das Miteinander und die sozialen Seiten des Sports vermittelt werden.

Was Sie mitbringen:
- Motivation und Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- Eine Übungsleiterlizenz (Fachbereich oder Allgemein)
- Eine gewisse Erfahrung und Vorkenntnis im Kinder- und Jugendsport
- Kreative Ideen zur Gestaltung Ihrer Übungsstunden

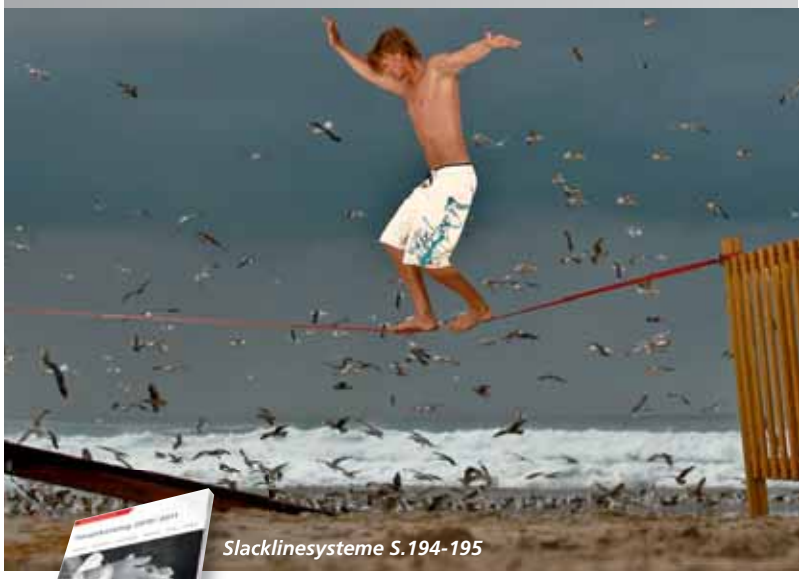
Was Sie erwarten können:
- Ein freundliches und offenes Team
- Unterstützung Ihrer Arbeit in jeglicher Form
- Von Honorarkraft, über geringfügige Beschäftigung bis hin zur Teilzeitstelle ist alles möglich
- Viel Raum zur individuellen Gestaltung Ihrer Ideen

Kontakt: Gerhard Loeschke, Geschäftsführung der ESG Frankonia Karlsruhe, Durlacher Allee 112, 76137 Karlsruhe, Tel. 0721/697040, esgfrankonia@web.de, www.esgfrankonia.de

www.benz-sport.de

professionell • innovativ • leistungsstark

Als Partner des Sports bieten wir allen Sportvereinen in Baden:
8% Sonderrabatt und 2% Skonto auf alle Artikel in unserem Katalog!



Hauptkatalog 2010/2011
Jetzt kostenlos anfordern!

ORIGINAL BENZ® SPORT

Schulsport · Breitensport · Leistungssport · Gymnastik · Fitness · Therapie

Tel. 07195/6905-0 · Fax: 07195/6905-77 · info@benz-sport.de
Gotthilf BENZ® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG · Grüninger Straße 1-3 · D-71364 Winnenden

Wer ist die engagierteste Vereinsfamilie?

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Gibt es in Ihrem Verein eine Familie, ohne die das Vereinsleben gar nicht wirklich vorstellbar wäre? Sollte dieser Familie nicht mal ein großes „Dankeschön“ gesagt werden?

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) möchte das Engagement von Familien im Sportverein darstellen. Daher werden attraktive Beispiele von Familien gesucht, die z.B. durch vielfältige Formen des Engagements oder die Übernahme von Ehrenämtern das Vereinsleben nachhaltig prägen. Anfang nächsten Jahres wird dann die engagierteste Familie öffentlichkeitswirksam durch die zuständige Familienministerin und den DOSB-Präsidenten ausgezeichnet. Prämiert wird diese Auszeichnung mit einem Urlaub in einem Robinson Club.

Für alle Interessierten (Sportvereine, Privatpersonen) besteht **bis 31. Oktober 2011** die Möglichkeit, eine sportliche und engagierte Familie über einen Bewerbungsbogen, auf der Internetseite **www.familie-sport.de** vorzuschlagen.

Hintergrund für diese Auszeichnung ist, dass ehrenamtliches Engagement Voraussetzung für ein breites Vereinsangebot ist. Denn Familien sind oftmals die „guten Seelen“ der Sportvereine. So werden die Kinder meist durch die (Groß-)Eltern und umgekehrt die (Groß-)Eltern durch ihre Kinder und Enkel an das sportliche und gesellige Leben im Sportverein gebunden. Gerade Familien sind in besonderem Maße bereit, für ihre Kinder und Enkel im Sportverein ehrenamtlich aktiv zu werden. Dabei interessiert den DOSB insbesondere, wie gute Rahmenbedingungen für das Engagement der Familien aussehen. Aber auch, wie Sportvereine das Engagement der Familien unterstützen und wie Familien einen persönlichen Gewinn aus ihren Aktivitäten im Sportverein ziehen.

Die Auszeichnung ist ein Teil des Gesamtprojekts „Sport bewegt Familien – Familien bewegen den Sport“ des DOSB. Dieses Projekt wird vom BMFSFJ gefördert und hat die Zielsetzung, Sportverbände und Sportvereine für das Thema „Familie und Sport“ zu sensibilisieren und zu aktivieren. Daneben sollen gute Beispiele für mehr Familienfreundlichkeit im Sport entwickelt werden. Weitere Maßnahmen im Gesamtprojekt sind die Durchführung von fünf Modellprojekten mit den Mitgliedsorganisationen des DOSB sowie die Erstellung einer Internetseite und einer Broschüre zu Kriterien von Familienfreundlichkeit im Sportverein.

polytan Fußballrasen

polytan Laufbahnen

polytan Hockeyrasen

polytan Sportservice

Top Beläge für Top Events

No.1 in football turf

Projektpartner 1000 Mini-Spielfelder

polytan®

ES IST DER UNTERSCHIED, DER ZÄHLT

polytan® GmbH - Gewerbering 3, D-86666 Burgheim
Telefon +49 (0) 84 32 / 87-0 Telefax +49 (0) 84 32 / 87 87

info@polytan.com
www.polytan.de

Hartz-IV-Reform: Auch künftig keine Anrechnung von Übungsleitervergütungen!

Die Einigung im Vermittlungsausschuss liegt nun vor. Am 25.2.2011 erfolgte die abschließende Zustimmung im Bundestag und Bundesrat, der Bundespräsident unterzeichnete am 25.3. diese Hartz-IV-Reform, seit dem 1.4. 2011 ist das nun Gesetzesrealität.
Völlig losgelöst von allen Diskussionen zur neuen Regelförderung ist es gelungen, für viele gemeinnützige Vereine/Verbände und deren nebenberuflich engagierte Übungsleiter/Trainer eine nicht zu unterschätzende positive Regelung zu erreichen:

Bei Hartz-IV-Bezug und Mitwirkung im Verein/Verband als nebenberuflicher Übungsleiter bleiben erhaltene steuerfreie Vergütungen nach § 3 Nr. 26 EStG bis zu 175 Euro pro Monat entsprechend der steuerlichen Freibetragsregelung weiterhin anrechnungsfrei!

Damit hat die Regierung von den ursprünglichen Gesetzesplänen, über eine SGB-Änderung gezahlte Übungsleitervergütungen ab 2011 stets wie jedes andere Erwerbseinkommen auf die Hartz-IV-Förderung anzurechnen, erfreulicherweise Abstand genommen.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Konkret: § 11b Abs. 2, Satz 3 und 4 SGB II sieht nun vor, dass wie bisher gezahlte Übungsleitervergütungen bis zu 175 Euro pro Monat nicht als Einkommen berücksichtigt werden, damit mögliche Einbußen beim Leistungsbezug nicht zu befürchten sind.
Auch das trägt zu einer Stärkung des Engagements in gemeinnützigen Vereinen/Verbänden bei. Es entbindet damit auch Vereine/Verbände von zusätzlichem Bürokratieaufwand in Bezug auf Meldungen für Aufwandsentschädigungen gegenüber Leistungsbeziehern bzw. deren Bewilligungsstellen.
Vereinsvorstände sollten auf diese Neuregelung hinweisen. Denn über den Sport- und Musikbereich bzw. Kultur hinaus hat das auch weitgehende positive Auswirkungen bei bezahlter Mitarbeit und persönlichem Engagement in mildtätigen karitativen und kirchlichen gemeinnützigen Organisationen.

SERVICE von redmark verein

Mit diesen Artikeln bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG unter der Marke *redmark* den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement.
Weitere Informationen unter:
www.redmark.de/verein

redmark verein

Der Verein als Arbeitgeber: das Kündigungsschutzgesetz

Nach dem Kündigungsschutzgesetz können Vereins- oder Verbandsarbeitnehmer den besonderen Kündigungsschutz in Anspruch nehmen, wenn bei dem Verein/Verband in der Regel nur 10 oder weniger ArbeitnehmerInnen beschäftigt sind.

Die Grundaussage:
Nach § 23 Abs. 1 des Kündigungsschutzgesetzes können Vereins- oder Verbandsarbeitnehmer den besonderen Kündigungsschutz in Anspruch nehmen, wenn bei dem Verein/Verband in der Regel nur 10 oder weniger ArbeitnehmerInnen beschäftigt sind.

Neueste Entscheidung:
Nach einer neueren Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts verstößt dieser Ausschluss des Anwendungsbereiches des Kündigungsschutzgesetzes mit einer zahlenmäßigen Unterscheidung zwischen kleineren und größeren Betrieben nicht gegen Art. 3 des Grundgesetzes (Ungleichbehandlung).
Soweit allerdings etwa ein Verein oder Verband über mehrere Außenstellen/Niederlassungen/Geschäftsstellen verfügt, ist zu beachten, dass dann insgesamt die jeweils tätigen Arbeitnehmer für die Beurteilung der 10-Personen-Grenze zusammengerechnet werden.
Wobei nach Ansicht des BAG es im Wesentlichen auch darauf ankommt, ob eine gewisse Selbstständigkeit von Außenstellen besteht. Eine weitere Außenstelle muss dann ggf. auch über eine entsprechende eigene Finanzausstattung verfügen, bis hin zu entsprechenden Verwaltungskapazitäten.

(Fundstelle: BAG, Beschluss v. 29.10.2010, AZ: R 392/08)

Satzung kann einen rückwirkenden Beitritt vorsehen

Die Satzung eines Vereins kann regeln, dass ein Vereinsbeitritt auch zu einem in der Vergangenheit liegenden Zeitpunkt möglich ist. Dies wird jedenfalls von der überwiegenden Meinung in der Literatur und in der Rechtsprechung so vertreten, da es dem Grundsatz der Vereins- und Satzungsautonomie unterliegt, wie ein Verein die Aufnahme von Mitgliedern gestalten will. Zwingende Regelungen des Vereinsrechts stehen dem auch nicht entgegen.
Auch die Tatsache, dass in dem rückwirkenden Zeitraum vielleicht bereits eine Mitgliederversammlung stattgefunden hat, an der das Mitglied naturgemäß nicht teilnehmen konnte oder dass rückwirkend auch Beitragspflichten entstehen, für Leistungen, die das Mitglied nicht mehr in Anspruch nehmen kann, steht nach Auffassung des Kammergerichts der rückwirkenden Regelung des Beitritts nicht entgegen.

Hinweis: Regeln Sie in Ihrer Satzung genau den Zeitpunkt, ab wann die Mitgliedschaft für neu eintretende Mitglieder beginnt und welche Rechte und Pflichten sich daraus ergeben (z.B. nur anteilige Beitragspflicht, wenn das Mitglied zum 1.7. eintritt).

(Fundstelle: KG Berlin, Beschluss v. 19.8.2010)

Schaden des Monats: Pferdebox wird zur Tierfalle

Thomas S. blickte zufrieden auf die weitläufige Anlage. Dank zahlreicher Helfer und einer Fachfirma, die für die Aufstellung von 20 Pferdeboxen verpflichtet worden war, hatten er und sein Team es auch diesem Jahr wieder geschafft, dem traditionellen Reitturnier seines Vereins einen ansprechenden und würdigen Rahmen zu geben.
Die meisten Teilnehmer waren schon am Freitag angereist. Gegen 15 Uhr, Thomas S. war gerade dabei, mit den Team-Mitgliedern die Einzelheiten des Ablaufs noch einmal durchzugehen, wurde er durch ein aufgeregtes Schreien und Wiehern aus Richtung der Stallzelte aufgeschreckt. Auf dem Weg dorthin begegneten ihm bereits einige der Pferdebesitzer, die ihn informierten und zu Hilfe riefen.

Einer der im Stallzelt untergebrachten Hengste hatte sich erschrocken und war beim Steigen in seiner Box mit dem Huf zwischen der Seiten- und Vorderwand eingeklemmt worden. Beim Versuch, sich zu befreien, war das Tier in Panik verfallen, dadurch immer tiefer in den Spalt zwischen den beiden Wänden geraten und schließlich an einem Splint hängengeblieben, der beide Wände miteinander verband. Für den Augenblick herrschte große Ratlosigkeit, wie das Tier aus seiner schmerzhaften und misslichen Lage zu befreien wäre. Beim erneuten Steigen war das Pferd zum Glück mit dem zweiten Vorderbein auf der Trennwand hängen geblieben, was seine Lage ein wenig entspannte. Inzwischen war der Tierarzt eingetroffen. Gemeinsam versuchte man nun, den Hengst durch Unterlegen von Decken in eine bequemere Position zu bringen, so dass er sich schließlich selbst befreien konnte. Allerdings hatte sich das wertvolle Turnierpferd erhebliche Verletzungen am Vorderbein zugezogen und musste über längere Zeit in einer Tierklinik behandelt werden. Der Eigentümer machte Schadenersatzansprüche gegen den Veranstalter geltend.
Thomas S. wandte sich an das Versicherungsbüro seines Landessportbundes. Die dortigen Mitarbeiter der ARAG-Sportversicherung übernahmen schnell und unbürokratisch die Auseinandersetzung mit dem Anspruchsteller und stellten den versicherten Verein von sämtlichen Forderungen frei.
Dem Hengst geht es inzwischen wieder besser. Möglicherweise wird seine Verletzung sogar folgenlos verheilen, und er wird bald wieder bei einem Turnier starten können.

Foto: ©LSB NRW, Michael Stephan

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719
www.ARAG-Sport.de

Veranstaltungs-Ausfallversicherung

Ihr Verein hat ein Turnier, einen Laufevent oder eine öffentliche Festveranstaltung geplant und hierfür bereits investiert? Was geschieht aber, wenn die Veranstaltung nicht stattfinden kann, weil z.B. die Sporthalle kurzfristig einen Brandschaden erlitten hat oder wetterbedingt Gefahr für die Gesundheit der Teilnehmer oder Besucher besteht?
Als sinnvolle Ergänzung zur Sportversicherung dient in solchen Fällen eine Veranstaltungs-Ausfallversicherung, die den Veranstalter gegen mögliche finanzielle Nachteile (Gesamtkosten abzüglich Erlöse) absichert, die ihm durch den Ausfall oder den Abbruch bzw. eine Änderung oder Verschiebung seiner Veranstaltung entstehen. Der Beitrag für diese Veranstaltungs-Ausfallversicherung ist dabei abhängig vom jeweiligen Kostenplan.
Bei Interesse erhalten Sie über das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten) gerne nähere Informationen sowie einen Fragebogen zur Erstellung eines individuellen Angebotes für Ihre Veranstaltung.

Versicherungsschutz für ausländische Gäste

Sie planen mit Ihrem Verein ein Turnier und möchten dazu ausländische Mannschaften einladen? Die ARAG Sportversicherung empfiehlt den Vereinen, sich vorher beim Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund über den Versicherungsschutz zu informieren.
Denn im Falle eines Unfalls besteht kein Versicherungsschutz für die ausländischen Sportler, Trainer und Betreuer. Insbesondere auch kein Krankenversicherungsschutz. Soll die Abwicklung über den Sportverein erfolgen, kann das Versicherungsbüro eine kombinierte Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung anbieten. Der Schutz für die ausländischen Gäste gilt für die Dauer ihres Aufenthaltes in der Bundesrepublik Deutschland und kann maximal für einen Monat vereinbart werden. Der Gesamtbeitrag dafür richtet sich nach der Personenanzahl und der Aufenthaltsdauer. Der Einzelbeitrag zur Gruppenversicherung beträgt pro Person/Tag 1,55 Euro.
Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten).

Heinz Zak

Slackline – Das Praxisbuch

160 Seiten, 150 Farbfotos, 16.7 x 22.0 cm, broschiert, 16,96 Euro, BLV-Buchverlag München 2011.

Slackline, die neue Trend-Sportart und coole Form des Seiltanzens, hält nun auch Einzug in die deutschen Parks, Städte und Schulhöfe.
Schnell ist die Line zwischen zwei Bäumen gespannt und schon kann es losgehen: Ob "Kneedrop", "Bounce" oder "Surf" – eine Menge toller Moves ist möglich und so lassen sich Balance, Körperspannung und Koordination spielerisch trainieren. Wer das Schwebegefühl auf der Slackline als Anfänger einmal erlebt hat, hört so schnell nicht mehr auf.
Der Autor ist Protagonist der Szene und Profikletterer. Mit diesem Praxisbuch führt er Anfänger in die Sportart ein und verrät spektakuläre Tricks wie Drehen, Springen oder Surfen.
Das Buch eignet sich insbesondere für Neulinge: Es beleuchtet alle Aspekte, vom Kauf der richtigen Ausrüstung, dem baumschonenden und sicheren Aufbau der Line über Aufwärmübungen bis hin zu diversen Spielmöglichkeiten.
Dank praktischer Schritt-für-Schritt-Anleitungen mit den dazu passenden Detailaufnahmen gelingt es sehr schnell, erste Seillängen vollständig zu meistern. Sobald die Basics sicher beherrscht werden, können sich Abenteurer auch an Rodeo-, Water-, Long- oder Highlines wagen.

Heike Höfler

Das tut dem Nacken gut

Gezielte Übungen für Kopf, Hals und Schultern

Eine kräftige Muskulatur von Hals, Kopf und Schultern beugt Beschwerden vor und hilft, Schmerzen zu lindern. Dieser Praxis-Ratgeber macht den Zusammenhang zwischen Körperhaltung, Muskelanspannung und psychischem Befinden deutlich. Die einfachen Übungen sind zu Hause und am Arbeitsplatz leicht durchzuführen.
Bevor es losgeht, heißt es aufwärmen: Lockerungs- und Wahrnehmungsübungen, Übungen zum Dehnen, Entspannen und Kräftigen schaffen die Bedingungen, dass das Training der Nackenmuskulatur optimal wirken kann.

120 Seiten, 140 Farbfotos, 20 Zeichnungen, 16.7 x 22.0 cm, broschiert, 14,95 Euro, BLV-Buchverlag München 2011.

Die Übungsprogramme selbst sind abwechslungsreich: Geübt wird im Sitzen und Stehen mit einfachen Hilfsmitteln – zum Beispiel mit einem Handtuch, Noppenball, Thera-Band®, Stuhl und Tennisball. Um Verspannungen aktiv vorbeugen zu können, werden einfache Übungen im Sitzen am Schreibtisch vorgestellt. Und dazu gibt es noch Pilates-Übungen, die dem Nacken gut tun.
Die Autorin ist staatlich geprüfte Sport und Gymnastiklehrerin und war jahrelang als Bewegungstherapeutin an verschiedenen Kliniken tätig. Sie leitet jetzt Rücken- und Nackenschul-Kurse für Krankenkassen und an Volkshochschulen.

Markus Lang

Muskelaufbau für Sportler

Gezieltes Training für Tennis, Ballsport, Ski alpin & Co

In jeder Sportart werden bestimmte Muskelgruppen besonders beansprucht. Diese gezielt zu trainieren, beugt Verletzungen und Fehlbelastungen vor – und es trägt wesentlich zur Leistungssteigerung bei.
Der Autor hat sich darauf spezialisiert, solche gezielten Trainingskonzepte zu entwickeln. Er arbeitet seit über 15 Jahren als ausgebildeter Trainer für Fitness, Kraftsport und Radsport. Zunächst stellt er die Grundlagen der sportlichen Leistung und des Krafttrainings sowie die Prinzipien zur Leistungssteigerung anhand von Beispielen dar. Im Hauptteil wird aufgezeigt, wie sich die unterschiedlichen Anforderungen einzelner Sportarten sowie die individuellen Einflussfaktoren auf die Gestaltung eines Trainingsplans auswirken. Darüber hinaus werden spezielle sportartspezifische Kraftübungen sowie detaillierte Trainingspläne einzelner Sportarten – von Laufen, Tennis und Fußball bis zu Ski alpin, Radsport und Skateboard – vorgestellt.

128 Seiten, 100 Farbfotos, 17 x 24 cm, broschiert, 16,95 Euro, BLV-Buchverlag München 2011.

Wertvolle Tipps für alle Bereiche des Krafttrainings ermöglichen einen leichten Einstieg. Schnell wird klar, welche positiven Auswirkungen ein klug geplantes Krafttraining auf die sportliche Leistungsfähigkeit hat. Die vielfältigen gesundheitlichen Vorteile – die Reduzierung der Verletzungsgefahr und die Verringerung von Verschleißerscheinungen der Gelenke, Knorpel, Sehnen und Bändern – werden erst in vielen Jahren bemerkbar. Nämlich dann, wenn man immer noch gesund und voller Elan seinen Lieblingssportart ausführen kann!

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Wir für Euch ...

Vereinswettbewerb 2011

„Das originellste Training“

Unter diesem Motto ruft die Badische Sportjugend (BSJ) alle Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V. auf, sich mit ihren Jugendabteilungen an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Der Kreativität in der Umsetzung des Mottos sind keine Grenzen gesetzt. Einzige Bedingung: das Training muss originell und irgendwie außergewöhnlich sein! Dabei können der Inhalt des Trainings, die Herangehensweise oder auch der Ort des Trainings originell und außergewöhnlich sein. „Training“ darf in diesem Sinne auch über rein sportliches Training hinausgehen und auch Vor- und Nachbereitung des Trainings, Theorie-Training oder eine witzige, ausgefallene Werbung für das Training umfassen.

Beispiele für das originellste, außergewöhnlichste Training:

- gemeinsames Training verschiedener Vereinsabteilungen
- Kennenlernen von Sportarten, die im Verein (noch) nicht angeboten werden
- Integratives Training
- Training an einem außergewöhnlichen Ort / zu einer ungewöhnlichen Zeit
- Sporttheorie
- Beschäftigung mit Themen wie z. B. Toleranz
- und vieles, vieles mehr...

Das Training muss im Kalenderjahr 2011 durchgeführt werden und sich an Kinder und/oder Jugendliche richten.

Die einzureichenden Unterlagen sollten beinhalten:

- einen Bericht über das Training (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit)
- Fotos
- evtl. Zeitungsbericht
- das Training kann auch gefilmt werden (Filmlänge maximal 5 Minuten).

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendabteilungen der Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Die Preise sind wie folgt gestaffelt:

1. Preis: 500,- €
2. Preis: 400,- €
3. Preis: 300,- €

sowie zahlreiche Sachpreise.

Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt. Die Preise werden zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit vergeben. Die eingereichten Unterlagen verbleiben im Besitz der BSJ.

Einsendeschluss ist der 31.12.2011.

Die Einsendungen sind zu richten an:
Badische Sportjugend, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe

Kooperationspartner

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

MEHLISKOPF www.mehliskopf.de Freizeit- und Sport-Zentrum Nähe Sand an der Schwarzwaldhochstraße

100% KANU + BIKE www.kanu-bike.de 07139 934 900

... Perspektiven im Sport

LOTTO Sportjugend-Förderpreis 2010

Wie bereits in der Juli-Ausgabe von SPORT in BW berichtet, fand am 28. Mai 2011 im Europapark Rust die Preisverleihung des Lotto-Sportjugend-Förderpreises 2010 statt. Von den 125 Preisträgern aus Baden-Württemberg kamen 25 aus dem Bereich der Badischen Sportjugend Nord.

LOTTO Baden-Württemberg

Die jugendlichen Judoka des TSV Tauberbischofsheim wurden mit ihrem Präventionsprojekt „Happy Slapping" Landessieger.

1. Platz und Landessieger:
TSV Tauberbischofsheim Abteilung Judo

Die Judoabteilung des TSV Tauberbischofsheim konnte mit ihrer Bewerbung beim „LOTTO Sportjugend-Förderpreis" am meisten punkten und wurde zum Landessieger 2010 gekürt. Sie erhielt für ihr Engagement im Jugendbereich 5.000 Euro Preisgeld.
Neben der laufenden Jugendarbeit 2009 und 2010 stach vor allem das Präventionsprojekt „Happy Slapping" hervor. Unter „Happy Slapping" versteht man das Filmen, Weiterleiten und Veröffentlichen von gewalttätigen und brutalen Auseinandersetzungen zwischen Jugendlichen. Dieses Thema griffen die Judokas auf und begannen hierzu eine umfangreiche Gewaltpräventionsmaßnahme. Mit großem Engagement setzten sich die Jugendlichen mit der Thematik auseinander. Es wurden für öffentliche Auftritte verschiedenste Werbemedien gestaltet. In der Fußgängerzone wurden Flyer verteilt und die Bevölkerung über „Happy Slapping" aufgeklärt. Bei den Süddeutschen Vereinsmeisterschaften der U14 wurde das Projekt direkt den wichtigsten Personen, den Jugendlichen, vorgestellt und weitere Aktionen und Auftritte wurden in Angriff genommen. Außerdem forderten die Judokas die Verbreiter solcher Videos dazu auf, diese zu stoppen sowie alle anderen diese abzulehnen. Die Verbreitung solcher Videos steht im Widerspruch zu den Grundsätzen jedes Judokas: Respekt, Wertschätzung, Höflichkeit, Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, Ernsthaftigkeit, Bescheidenheit, Mut und Selbstbeherrschung.

1. Platz Nordschwarzwald:
Turnerbund Wilferdingen Abteilung Leichtathletik

Den ersten Platz konnte sich der TB Wilferdingen, Abt. Leichtathletik im Bereich Nordschwarzwald ergattern. Die Leichtathletikabteilung wurde im Jahr 2009 durch großes Engagement des noch jungen, 14-jährigen, Patrick Weiser wieder zurück ins Leben gerufen. Durch Werbemaßnahmen für die „neue Abteilung", die Einrichtung einer eigenen Homepage und einem ersten Projekt „Stabhochsprung-Schnupperkurs" konnten bereits erste Interessenten erreicht werden. Mit der Zeit konnte der „Einzelkämpfer" weitere Trainer gewinnen und der Wettkampfsport konnte wieder aufgenommen werden. Für die benötigten Gerätschaften fanden sich durch großes Engagement Sponsoren und so wuchs die Abteilung schnell auf 50 Kinder und Jugendlichen, die von vier Trainern, Übungsleitern und Helfern betreut werden. Weitere Aktionen für das Jahr 2011 sind bereits in Planung.

1. Platz Mittlerer Oberrhein:
TSV Rintheim 1896

Im Bereich Mittlerer Oberrhein konnte sich der TSV Rintheim 1896 mit seinem Projekt „Bewegung und Gemeinschaft" den ersten Platz sichern. In den vergangenen Jahren wandelte sich der Verein durch sein Engagement im sozialen Bereich von einem „einfachen" Verein zu einer Institution und Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die sich durch Integration, Ausgleich und Zusammenführung hervorhebt. Neben den sportlichen Aus-

„Bewegung und Gemeinschaft" heißt das Projekt des TSV Rintheim, bei dem neben den sportlichen Ausbildungen Werte wie soziales Miteinander, Respekt und Fairness vermittelt werden.

bildungen, bei denen Werte wie soziales Miteinander, Respekt und Fairness vermittelt werden, bietet der Verein auch verschiedene außersportliche Angebote für die ganze Familie. Diese Projekte werden zum Wohl von finanziell schwächer gestellten Familien komplett über Sponsoren- und Spendengelder abgedeckt. Das Engagement wurde bereits mehrfach ausgezeichnet.

2. Platz Mittlerer Oberrhein:
SSC Karlsruhe

Der SSC Karlsruhe Jugendabteilung konnte mit ihrem Kinderfest den zweiten Platz im Bereich Mittlerer Oberrhein belegen. In Zusammenarbeit mit dem Rotary Club und dem Jugend- und Sozialamt Karlsruhe veranstalteten sie dieses Fest zugunsten sozial benachteiligter Kinder. Mit dieser Veranstaltung sollten Kinder an die aktive Teilnahme im Sportverein herangeführt werden, denn oftmals ist es aus finanziellen Gründen (Sportbekleidung, Fahrtkosten, Mitgliedsbeiträge) diesen Kindern nicht möglich, in einem Verein regelmäßig Sport zu treiben. Das Team des SSC stellte sich so der Herausforderung Sponsoren- und Spendengelder aufzutreiben, um gezielt sozial benachteiligte Familien zu unterstützen.
Das Kinderfest selbst stach nicht nur durch seine vielseitigen sportlichen Aktivitäten wie Trampolinspringen, Slacklinen, Torwandschießen, sondern vor allem durch die Zusammenarbeit mit verschiedensten Gruppen, wie der Feuerwehr, dem Badischen Staatstheater, den Azubis des Energieprojekts des KIT Campus Nord sowie der Ingenieursgruppe Bauen und dem Künstler Czichon hervor. Durch die gute Arbeit des SSC konnte im Rotary Club ein Sponsor für 40 Vereinsmitgliedschaften gefunden werden, die in Zusammenarbeit mit der Sozial- und Jugendbehörde Karlsruhe vergeben wurden. Ebenfalls konnten für sozial benachteiligte Kinder Sportbekleidung und Geräte besorgt werden.

1. Platz Rhein-Neckar-Odenwald:
Jugendzirkus Paletti

Im Bereich Rhein-Neckar-Odenwald hatte der Kinder- und Jugendzirkus Paletti aus Mannheim die Nase vorn und konnte mit seinem außergewöhnlichen Jahresprogramm den ersten Platz ergattern. In Zusammenarbeit mit allen Kindern und Jugendlichen entstanden zwei tolle Aufführungen, die die Kinder und Jugendlichen alleine auf die Beine stellten. Alles wurde in Eigenregie erarbeitet – Thematik, Kostüme und Bühnenbild, Choreografie, Bewirtung am Veranstaltungstag und vieles mehr. Die „Palettinis“ im Alter von acht bis zwölf nahmen sich in ihrer selbst erfundenen Geschichte „Die verschollene Vase – ein spannendes Zirkusabenteuer“ des Themas Freundschaft und Zusammenhalt an. Vermittelt wurde die Botschaft „Nur Gemeinsam kann man schwierige Aufgaben lösen“.
Die „Palettis“ im Alter von 13 bis 16 Jahren verzauberten die Zuschauer mit dem Stück „Alles Hamster – ein leicht verrücktes Zirkustheater“. Hierbei wurden sehr aktuelle Themen wie gesunde Ernährung und ausreichende Bewegung aufgegriffen. Die Arbeit des Kinder- und Jugendzirkus Paletti zeichnet sich somit nicht nur durch Ausbildung in motorischen Kompetenzen, sondern auch durch die Vermittlung sozialer und emotionaler Kompetenzen, Selbstvertrauen, Kreativität und Fantasie, Partizipation, Vertrauen und Freundschaft aus.

Der Kinder- und Jugendzirkus Paletti aus Mannheim erhielt die Auszeichnung für sein außergewöhnliches Jahresprogramm.

2. Platz Rhein-Neckar-Odenwald:
TSV Amicitia Viernheim

Die sozial engagierte Jugendabteilung des TSV Amicitia Viernheim 1906/1909 konnte mit ihrem Projekt „Wunschboxkasse“ den zweiten Platz im Bereich Rhein-Neckar-Odenwald für sich verbuchen. Über diese sogenannte „Wunschboxkasse“ wurden einige beeindruckende Projekte im sozialen Bereich finanziert, wie z.B. ein Liegerad für einen Jungen, der durch einen entfernten Gehirntumor motorische Einschränkungen hinnehmen musste. Durch verschiedenste Spendenaktionen konnte dem Jungen das perfekte Trainingsgerät kurz vor Weihnachten übergeben werden. Auch seiner Schwester konnte durch ein frühzeitiges Weihnachtsgeschenk große Freude bereitet werden. Ebenfalls aus der Wunschboxkasse wurde in Zusammenarbeit mit der Dietmar-Hopp-Stiftung ein Wunsch der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe (DLFH) erfüllt. Für die Kinder aus der Krebsklinik Mannheim ging es einen Tag nach Rotfelden zum Kamelreiten. Aber nicht nur die Wunschboxkasse zeichnete die TSV Amicitia aus, sondern auch die regelmäßigen Benefizturniere oder organisierte Trikot- und Ballspenden für Kinderhilfsprojekte.

Den dritten Platz im Bereich Mittlerer Oberrhein belegte die **Post Südstadt Karlsruhe**, sowie im Bereich Rhein-Neckar-Odenwald die **Handballgemeinschaft Oftersheim-Schwetzingen**. Aber auch Vereine, die nicht in den vorderen Plätzen mitmischen konnten, gingen nicht leer aus. Sonderpreise konnten sich die **SG Leutershausen, Abteilung Judo** und die **Kunstturngemeinschaft Heidelberg** sichern.

Zahlreiche Anerkennungspreise

Anerkennungspreise erhielten im Bereich Franken der TV Königshofen, Jugendvorstand, der SV Königshofen, Jugendabteilung, die SpVgg Neckarelz, Abt. Turnen, der TV Dittigheim und der Reitclub Elsenz, Jugendabteilung.
Ebenfalls Anerkennungspreise im Bereich Mittlerer Oberrhein gingen an den TSV Ettlingen, den TuS Bad Mingolsheim, den TSV Malsch und den FC Weiher.
Im Bereich Rhein-Neckar-Odenwald erhielten folgende Vereine Anerkennungspreise: Gesellschaft für Trend- und Rettungssport Wiesloch, HSV Hockenheim Abt. Artistik, SG Lobenfeld Abt. Fußball, TSV Birkenau Abt. Handball, HSV Hockenheim & SG HoRan, Abt. Handball & Leichtathletik, SV Waldwimmersbach Abt. Fußball sowie der Wassersportverein Mannheim-Sandhofen Abt. Kanu.

Santina Leiblein

SportAssistenten-Ausbildung

„Ausreichend Sportkleidung und Hallenschuhe mitbringen“ – so stand es im Brief, den ich von der Badischen Sportjugend bekommen hatte, nachdem ich mich für den SportAssistenten-Lehrgang angemeldet habe. Mein Ziel: Ein bisschen mehr Ahnung davon zu bekommen, wie ich mit Kinder- und Jugendgruppen Sport und Spiele organisieren kann. Mein Problem: Wie viel ist „ausreichend Sportkleidung“ für eine Woche?
Wie sich herausstellte, habe ich ausreichend Sportkleidung mitgenommen – und das war auch nötig: Jeden Tag stand zwei- bis dreimal Sport auf dem Programm und in den Pausen wurde natürlich gekickt, Tischtennis gespielt und abends sogar gekegelt! Für Langeweile war in dieser Woche wirklich kein Platz: Frühstück, Sportbiologie, Trainingslehre, Kräftigungsübungen und Ausdauertraining in der Halle, ganz schnell duschen, Mittagessen, Gruppenpädagogik, Geländespiele … duschen, Abendessen, Frisbee oder Vorträge über Aufsichtspflicht und Sportorganisation.

Die neuen Sport-Assistenten zusammen mit BSJ-Bildungsreferentin Diana Lang (Mitte).

In der Gruppe von 17 Teilnehmern lernte man sich dank zahlreicher Spiele schneller kennen als man „Brennball“ oder „Sprint“ sagen kann – und so war es mit ein bisschen Team-Geist dann auch am Freitag möglich, sich so gut es ging – mit Muskelkater oder einfach nur ausgepowert – als fleißiger Schüler an den Lehrproben der anderen Teilnehmer zu beteiligen, denn jeder hatte die Aufgabe, 15 Minuten Sport für Kinder und Jugendliche zu planen, nach einem vorgegebenen Thema natürlich: spielerische Kräftigung, Rhythmisierung, Ausdauer oder Beweglichkeit oder …
Mein Fazit: Ziel erreicht – Wir haben wirklich viele Anregungen bekommen, wie wir, natürlich unter Beachtung von Erkenntnissen aus Sportbiologie und Trainingslehre, ein Sportprogramm für junge Gruppen zusammenstellen oder auch mal ein Geländespiel organisieren können. Das war eine sehr aktive Woche, einfach Klasse!

Nicole Schneider

Fortbildung „Rund um den Ball“

BSJ-Lehrgang in Kooperation mit mehreren Ballsportverbänden

Viele neue Ideen zu verschiedenen Ballspielen konnten die 18 Lehrgangsteilnehmer mit nach Hause nehmen.

Voller Erwartungen trafen sich alle Teilnehmer auf der Sportschule Schöneck, um zwei Tage lang alles „rund um den Ball“ zu erfahren. Die Gruppe umfasste 18 Männer und Frauen aus unterschiedlichsten Berufsfeldern und Sportarten. Von Fußball über Kegeln bis hin zu Sportschießen war alles vertreten mit dem Ziel, einerseits die Lizenz zu verlängern, aber vor allem neue Ideen für das Training mit Kindern und Jugendlichen zu bekommen.

Als erstes stand Fußball-Bambini-Training mit Alexandra Grein auf dem Programm, und plötzlich fühlten wir uns wieder in unsere frühe Kindheit versetzt. Mit viel Gesang, Geschichten und Symbolik wurde das Training für uns zur Märchenstunde mit dem einen oder anderen Abenteuer. Die Kinder sollen sich so spielerisch in den Bereichen Motorik, Kognition sowie Sozialverhalten und Affektion entwickeln. Alexandra vermittelte uns die Wichtigkeit von Ritualen für Menschen allgemein, aber vor allem für Bambinis und so hörte man es noch des Öfteren am Wochenende durch die Halle singen: „Leis, leis, leis, wir machen einen Kreis!“
Der nächste Tag stand unter dem Motto: „Wer Trainer ist muss auch sich selbst trainieren!“ Vor allem Olaf Scholtyssek-Rippl verlangte uns am frühen Morgen beim Basketball Schnupper-Training einiges ab. Schon beim Koordinationstraining wurden einige an ihre Grenzen geführt und kamen angesichts der Übungen zur Arm-Bein- Koordination ganz schön ins Schwitzen. Anschließend zeigte uns Olaf, wie man mit Ball ein interessantes Training auch für Nicht-Basketballer schaffen kann. Durch seine lustige Art und tollen Ideen (Wurfaugenklappe & Dribbelbrille) schaffte er, wie der Titel der Einheit versprach, Begeisterung bei der Gruppe. Mittags beim Volleyball konnten wir uns wieder (zumindest konditionell) etwas entspannen.
Cornelia Brückl stellte uns die Spielvermittlungsmethode beim Volleyball vor. Unter der Prämisse „Spielen von Anfang an!“ lernten wir beim „eins mit eins“ und „eins gegen eins“ die Techniken kennen, bevor es dann beim „zwei mit zwei“ und „zwei gegen zwei“ um taktische Elemente ging. Die anschließende Diskussion über das Für und Wider leistungsdifferenzierender Wettkampfspiele bei Kindern und Jugendlichen überschattete etwas den Samstagnachmittag.
Abends nach dem Essen wurden noch einmal die letzten Reserven im Akku für Philipp Schönherr zur Verfügung gestellt, der uns noch einmal konditionell alles abverlangte. Unter dem Titel „Früh übt sich“ stellte uns Philipp das Hockey-Spielen mit Pool-Noodles vor.

Dabei überzeugte er uns vor allem mit seinen zahlreichen praktischen Tipps zum Kinder- und Jugendtraining. So wird z.B. das abschließende Rückentraining mit Hilfe von Buchstaben immer in unserem Gedächtnis bleiben.
Nach der längst fälligen Dusche traf man sich in der Kegelbahn, um unter Anleitung von Lehrgangsleiter Franz-Josef Klein bei einem lustigen Spielabend mit „Menschenmühle“ und „Wer bin ich“ den Abend ausklingen zu lassen.
Am letzten Tag war der Muskelkater den meisten ins Gesicht geschrieben. Ulla Richter reagierte auf unseren Erschöpfungszustand und schmiss ihre Planung spontan über den Haufen. Statt körperlich waren wir nun vor allem geistig gefordert. Zum Thema Teamentwicklung erhielten wir Material und brachten uns die Theorie und Praxis gegenseitig bei. Bei Vertrauens- und Kooperationsspielen wurde viel gelacht und während der abschließenden progressiven Muskelentspannung konnten wir noch einmal das Wochenende Revue passieren lassen. Wir konnten auf viel Bewegung, neue Ideen, nette Leute und eine insgesamt gute Stimmung zurückschauen.
Eins, zwei, drei – das Training ist vorbei!!!

Fabian Hartmann

BSJ vergibt Pokal bei Mini-Olympics

Um Vielseitigkeit ging es an den verschiedenen Stationen um den BSJ-Pokal.

Drei Tage lang wetteiferten Kinder und Jugendliche bei den Mini-Olympics der Bruchsaler Sportkreisjugend, die vom 24. – 26. Juni in Kronau stattfanden, um Medaillen. Doch nicht nur um sportliche Wettkämpfe ging es bei dieser Großveranstaltung in Kronau, bei der Alkohol und Zigaretten absolut tabu waren. Weltmeister und Olympiasieger waren zu Gast. Und bei vielen Mitmachangeboten konnten sich die Olympics-Besucher austoben.
Auch beim Vierkampf um den Pokal der Badischen Sportjugend (BSJ) ging es richtig zur Sache. Die Mannschaften – bestehend aus vier Kindern und einem Betreuer – sollten gemeinsam vier Disziplinen bestreiten. Zunächst ging es mit dem Torwandwerfen an der Roadshow-Station der Rhein-Neckar Löwen los. Ohne große Kondition konnte danach beim Murmelschätzen am Stand des Hauptsponsors etwas durchgeatmet werden. Doch gleich danach startete der Transfer zum Althäusersee, wo im Kanufahren die schnellste Zeit ermittelt wurde. Die vierte Disziplin ging wieder im Kronauer Stadion über die Bühne: Mit Anfeuerungsrufen der Zuschauer musste beim Staffellauf eine Stadionrunde gelaufen werden. Verschwitzt fanden die Teams wieder im Zielbereich zusammen und warteten gespannt auf die Ergebnisse. Bei der Siegerehrung und Überreichung der BSJ-Pokale war auch das Maskottchen „Oly“ dabei und gratulierte den Siegerteams.

Kai Henninger

Juniorteam mit der Spielekiste in Kronau on tour

Bei einem solch sportlichen Ereignis wie den Mini-Olympics durfte natürlich das Juniorteam der Badischen Sportjugend Nord nicht fehlen! So zogen motivierte Vertreter der BSJ aus, um am Sonntag beim Mitmachangebot mit dabei zu sein.
Für die Kinder war die BSJ-Spielekiste im Angebot, die nach Herzenslust ausprobiert werden konnte. Seien es die Jonglierteller, Scoop, Diabolos oder Indiaca.
Große Begeisterung fanden besonders die Hüpfbälle und der Krabbeltunnel bei den ganz Kleinen. Auch den Eltern juckte es in den Fingern, sodass auch sie das Stelzenlaufen erprobten und so manchen Teller fallen ließen – ganz zur Belustigung der Kinder, die manches besser bewältigten als „die Großen“.
Nicht nur die Sonne strahlte an diesem Tag – sondern auch das Lachen der Kinder. Mission erfüllt.

Helena-Marie Becker

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Schaufenster des Sports – über 20.000 Menschen auf der Neckarwiese

Alle zwei Jahre strömen aufs Neue zehntausende Menschen auf das Heidelberger Neckarvorland zum Schaufenster des Sports, dem größten Familien-Sport-Event in der gesamten Rhein-Neckar-Region. Bei anfangs strahlendem Sonnenschein präsentierten sich die Vereine des Sportkreises Heidelberg größer, bunter und vielfältiger denn je. Sportbegeisterte jeden Alters konnten sich den ganzen Tag entweder an einer der zahlreichen Darbietungen der teilnehmenden Sportvereine auf der Showbühne erfreuen, oder sich selbst an einem der vielen attraktiven Mitmachangebote

betätigen. Unterstützt wurde die Aktion von der Volksbank Kurpfalz H + G Bank, die zum ersten Mal als Hauptsponsor auftrat. Als weitere Partner konnten die DAK, die Badische Gemeinde Versicherung, Coca Cola und die Stadtwerke Heidelberg gewonnen werden. An vielen Stationen konnte man Aufkleber für seine Mitmachkarten, die an die Besucher verteilt wurden, erspielen. Wem es gelang eine solche Karte mit sechs Aufklebern zu bestücken, nahm man an einer großen Tombola mit attraktiven Preisen teil.
Erwachsene und Kinder wurden eingeladen in einem Motorboot (Motorbootclub HD) einen Geschicklichkeits-Parcour zu fahren. Für ein umfangreiches Kampfsport-Angebot sorgten unter anderem das Karatezentrum Fudokan Heidelberg, der PSV Heidelberg und die Capoerististas des Deutsch-Brasilianischen Zentrums. Interessierte konnten an Workshops teilnehmen, bei dem einige Tricks und Kniffe zur Selbstverteidigung vermittelt wurden.
Mit Ultimate Frisbee und Lacrosse (BGV/TSG 78 Heidelberg) wurden zwei relativ unbekannte Mannschaftssportarten präsentiert. Ultimate Frisbee zeichnet sich vor allem durch seine Fairness aus, da der Gegenspieler absolut nicht berührt werden darf. Lacrosse war ursprünglich ein Mannschaftsspiel der nordamerikanischen Indianer. „Mitmachen, mitmachen, mitmachen“ war das Motto auch bei den vielfältigen Ständen der TSG Rohrbach.
Menschenschlangen bildeten sich beim Warten auf eine Teilnahme am Stand der Bogenschützen (BSC Heidelberg). Ebenfalls längere Wartezeiten musste in Kauf nehmen, wer sich als Baumkletterer versuchen wollte oder um bei der KTG Heidelberg mal über den Air-Track-Bahn zu springen.
Besonders spektakuläre Darbietungen zeigten die Mountainbiker von HD Freeride, die über Holzrampen akrobatisch mit ihren Rädern in den Neckar sprangen. Auch die Rollstuhlbasketballer der SG Kirchheim freuten sich bei ihren Spielen, bei denen auch Fußgänger in einen Sportrollstuhl steigen durften, über große Zuschauerzahlen. Wer über das nötige Rhythmusgefühl verfügt, konnte beim TSC Couronne Heidelberg Workshops zu verschiedensten Tanzstilen besuchen.
Für Kinder, die Spaß an der Natur haben und das feuchte Element nicht scheuen, war eine Segelpartie auf dem Neckar genau das Richtige. In regelmäßigen Abständen wurden die Teilnehmer von erfahrenen Seglern der Seglervereinigung Heidelberg zu einer Spritztour auf dem Neckar abgeholt und lernten so die Neckarwiese aus einer anderen Perspektive kennen. Der SRH-Campus-Sport e.V. bot neben seiner Station „Wasserspiele für Kids“ auch Power Dumbell (Gruppen-Training mit Hanteln) an.
Insgesamt konnte die Zahl der teilnehmenden Vereine im Vergleich zum letzten „Schaufenster“ im Jahre 2009 erneut auf inzwischen 42 erhöht werden. Dies war ein tolles Ergebnis, das das große Engagement von Sportvereinen im Sportkreis Heidelberg aufzeigte. Der Sanitätsdienst und die Absicherung auf dem Wasser lagen komplett in den Händen der DLRG. Zum ersten Mal nahmen auch Athleten der Olympiastützpunkts Rhein-Neckar am „Schaufenster“ teil. So konnten die Besucher Boxen und Gewichtheben auf allerhöchstem Niveau bestaunen.
Die beteiligten Vereine: TSG Rohrbach, Hockey Club Heidelberg, PSV Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, Schützenverein Alt-Handschuhsheim, Heidelberger TV, SG Kirchheim, USC Heidelberg, KUSG Leimen, TG Sandhausen, TSG Dossenheim, Karate Dojo Fudokan Heidelberg, Reiterverein Heidelberg, Seglervereinigung Heidelberg, Fechtverein Heidelberg, EC Eisbären Eppelheim, Motor-Boot-Club Heidelberg, KTG Heidelberg, Bogensport-Club Heidelberg, SRH Campus Sports, WSC Neuenheim, TSC Couronne Heidelberg, Heidelberger Judo Club, Deutsch Brasilianisches Zentrum, HD Freeride, Sepak Takraw Heidelberg, Kido Heidelberg, DLRG Heidelberg, TB Rohrbach, TSV Wieblingen, TV Germania St. Ilgen, RRSV Wilhelmsfeld, Kinder- und Jugendcircus Peperoni, TV Horrenberg-Balzfeld, SV Moosbrunn, TB Neckarsteinach, TV Spechbach, TV Mauer, TSC Grün-Gold Heidelberg, KG Polizei Heidelberg, TSV Malsch und TSG Wiesloch.

„Heidelberger Sportskanone“ – sportlich vielseitigste Viertklässler wurden gesucht

Hochsprung, Zielschießen und Seilspringen – drei von acht Disziplinen, bei denen die Grundschüler ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen können.

Am Freitag, den 15. Juli wurde im Sportzentrum Süd in Kirchheim die „Heidelberger Sportskanone“ gesucht und gefunden. In verschiedenen Disziplinen mussten sich die Viertklässler von sieben Grundschulen Heidelbergs bewähren, um die „Heidelberger Sportskanone“ zu werden. Nachdem sich vorab in schulinternen Sportfesten die jeweils fünf besten Mädchen und Jungs der Schulen für das Masterturnier qualifizierten hatten, war es am 15. Juli endlich soweit, sodass die „Heidelberger Sportskanone“ ermittelt werden konnte. Die acht Disziplinen wurden bewusst so gewählt, dass nicht einseitig talentierte Kinder gewannen, sondern dass vor allem die Viertklässler, die in unterschiedlichen Sportwettbewerben gute Leistungen zeigten, aufs Siegerpodest kamen. Ihre Sportlichkeit konnten die Schülerinnen und Schüler zuerst beim Freiwurf-Contest, dem Sprint, dem Hochsprung und beim Tischtennisballjonglieren beweisen. Nach einer kurzen Pause stand Pedalo-Wettrennen, Torwandschießen, Seilspringen und Dosenwerfen auf dem Programm. Der Wettkampfmodus wurde so festgelegt, dass im Idealfall maximal 20 Punkte pro Disziplin erreicht werden konnten. Die Punktezahl aus allen Wettbewerben zusammen war dann für das Gesamtergebnis relevant.

Bei den Jungen siegte Nick Collin Hittel von der Pestalozzischule mit sehr guten 141 von 160 möglichen Punkten. Nico Obsieger von der Fröbelschule, der lange in Führung gelegen hatte, wurde mit 140 Punkten denkbar knapp Zweiter, vor dem punktgleichen Dritten Mika Leon Frommherz von der Friedrich-Ebert-Schule. Ausschlaggebend waren die öfter erreichte volle Punktzahl der einzelnen Disziplinen. Bei den Mädchen setzte sich Anna Hecker von der Friedrich-Ebert-Schule mit starken 136 Punkten durch, vor Selma Wagner von der Mönchhofschule (133 Punkte). Dritte wurde mit 131 Punkten Cathrin Willig von der Fröbelschule. Die Schulwertung gewann die Fröbelschule, die durchweg sehr gute Leistungen erzielte, hauchdünn vor der Tiefburgschule. Auf dem dritten Platz folgte die Mönchhofschule. Alle 70 Teilnehmer konnten sich über Urkunden freuen, die vom Sportkreis Heidelberg ausgestellt wurden.

Die vom Sportkreis Heidelberg durchgeführte Aktion „Heidelberger Sportskanone“ zielt darauf ab, vor allem die Kinder frühzeitig anzusprechen, die noch nicht regelmäßig Sport treiben oder nicht in einem Sportverein aktiv sind. Dem Projektkoordinator des Sportkreises Martino Carbotti, der zusammen mit seinem Mitarbeiter Kevin Stotz den halbtäglichen Sportwettbewerb entwickelt hat, betont, dass „bei der Auswahl der Disziplinen bewusst darauf geachtet wurde, dass gerade Kinder, die bisher sportlich kaum in Erscheinung getreten sind, neue Begabungen und Sportarten für sich entdecken und dann vielleicht einem Verein beitreten. Zusätzlich soll diese Aktion auch Modellcharakter besitzen. Denn Ziel ist es, dass Grundschulen in der Lage sind, die „Heidelberger Sportskanone“ selbstständig, im Rahmen eines Sportfestes durchführen zu können.“

Auszeichnung

Neuer Teilnehmerrekord beim Sportabzeichen-schulwettbewerb 2010

Die Vertreter der erfolgreichen Schulen mit dem stellvertr. Sportkreisvorsitzenden Klaus Bähr (2.v.r.).

Der Sportkreis Heidelberg lud Anfang Juli traditionell die Teilnehmerschulen des Wettbewerbes 2010 zur Siegerehrung in das Haus am Harbigweg ein. Der stellvertretende Sportkreisvorsitzende Klaus Bähr, selbst Pädagoge, begrüßte seine zahlreich erschienen Kollegen und dankte für ihr Engagement zur Verbesserung der Sportfähigkeit der Schuljugend. Ein besonders herzlicher Gruß galt dem Vertreter des Hauptsponsors dieses Wettbewerbes, Herrn Zander von der „Barmer GEK“. Diese ermöglicht schon seit vielen Jahren die für die Schüler kostenfreie Teilnahme an dem Erwerb des Sportabzeichens. Herr Zander sagte in einem Grußwort auch die weitere Unterstützung dieses gesundheitsfördernden Wettbewerbes zu. Der Sportabzeichenbeauftragte Jörg Niemzik konnte dann stolz verkünden, dass der vorjährige Teilnehmerrekord erneut überboten werden konnte. Im Jahr 2010 nahmen 29 Schulen des Sportkreises mit 10.577 Schülern an dem Wettbewerb teil. Dabei konnten 1.944 Sportabzeichen erworben werden. Zwei Schulen, die Fröbel-Grundschule als 2. ihrer Gruppe und die Friedrich-Ebert Grundschule als 4., beide aus Heidelberg, wurden für ihre „Top 5“ Platzierung in ganz Nordbaden sogar mit einem Geldpreis ausgezeichnet. Besonders erfolgreich war der Sportkreis wieder in der Gruppe B, d.h. Schulen von 151 bis 300 Schülern. Dort konnten sich unter 75 Teilnehmern sechs Schulen unter den „Top 15“ platzieren. Einen großen Anteil an diesem Erfolg hat der Mitarbeiter des Sportkreises Martino Carbotti, der mit seinem Team die Heidelberger Schulen bei der Planung und Durchführung des Wettkampfes tatkräftig unterstützte. Ein besonderer Dank gab es auch für Petra Bentner aus dem Sportkreisbüro für die immense Fleißarbeit zur Prüfung und Auswertung der Ergebnisse. Nach Ausgabe der Teilnehmerurkunden für alle Schulen bat Jörg Niemzik dann zum Gruppenbild ins Grüne und Klaus Bähr ermunterte zur erneuten Teilnahme am Wettbewerb in diesem Jahr.

Bei „Straßenfußball für Toleranz-WM“ wird Fairplay wirklich großgeschrieben

Ein „Teamer“ ersetzte den Schiedsrichter und sprach vor dem Spiel mit den Mannschaften die wichtigsten Regeln durch.

Nicht nur bei der Frauen-WM kämpfte man in diesem Sommer um die Weltmeisterschaft, auch im Ländle wurde nach Herzenslust gekickt. Heidelberg war ein Spielort der „Straßenfußball für Toleranz WM“. 17 Mannschaften, bestehend aus Jungen und Mädchen von Heidelberger Schulen und Jugendhäusern, kämpften auf zwei Street Soccer-Courts auf dem Heidelberger Uni-Platz um den Titel. „Trotz einiger Wolken am Himmel traten alle an“, berichtet Kevin Stotz, der das Turnier von Seiten des Sportkreises Heidelberg organisierte. Kooperationspartner war, wie bereits seit vielen Jahren der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) für den der Projektleiter Simon Gräser vor Ort war.

Wichtig sind bei diesem sportpädagogischen Konzept nicht nur erzielte Tore, sondern auch soziales und faires Verhalten. „Es geht darum, dass junge Menschen unterschiedlichster Herkunft ein Freizeitangebot bekommen, und durch den Sport einen fairen Umgang miteinander lernen, auch in Konkurrenzsituationen,“ betonte Sportpädagoge Martino Carbotti, der seit Jahren dafür sorgt, dass dieses sozialpädagogische Projekt in Heidelberg stattfindet.

Jeder Spieler und jede Spielerin eines angemeldete Teams bekam ein, von den Förderern BMI und BAMF des LSV gestiftetes Trikot mit einem zufällig ausgewählten Land zugeteilt. Insgesamt nahmen ca. 110 Kinder und Jugendliche teil. Hinsichtlich Regeln und Rahmenbedingungen musste einiges beachtet werden. Pro Team musste ein Mädchen dabei sein. Die Tore zählten nur dann, wenn auch das Mädchen eins davon geschossen hatte. Weiterhin gab es nicht nur für den Sieg drei Punkte, sondern auch für „faires Verhalten“. Der Schiedsrichter wurde durch den „Teamer“ ersetzt, der vor dem Spiel mit den Mannschaften die wichtigsten Regeln durchsprach und danach die Punkte verteilte, je nachdem wie gut sich die Schüler an die Absprachen hielten.

So wurde zwar mitunter hart um jeden Ball gekämpft, doch die Jungen und Mädchen sahen ihre Regelverstöße meistens ein. In zwei Altersklassen wurde um den Sieg gespielt. Bei den Jüngeren (5. und 6. Klasse) setzte sich das Team Brasilien vor Mexiko und Norwegen durch. Bei den Älteren (7. – 9. Klasse) gewann Nordkorea gefolgt von Frankreich und England.

Tore jeder Mannschaft zählten nur dann, wenn auch ein Mädchen eins davon geschossen hatte.

Die Teams Brasilien und Nordkorea schossen die meisten Tore und kassierten auch die meisten Fair-Play-Punkte. Lohn der Anstrengungen: Beide dürfen bei der WM-Endrunde in Stuttgart teilnehmen, wo sie auf die besten und fairsten Straßenfußballer aus ganz Baden-Württemberg treffen. Unterstützt wurde das Event wie bereits in den vergangenen Jahren von der Manfred-Lautenschläger-Stiftung und dem Verein „Sicheres Heidelberg“, ohne deren Hilfe eine Veranstaltung in dieser Größe kaum organisierbar wäre.

MANNHEIM

www.sportkreis-ma.de

Sportabzeichenehrung für Mannheimer Bürgerinnen und Bürger

Am Donnerstag, den 14. Juli hat die Stadt Mannheim zusammen mit dem Sportkreis Mannheim Sportlerinnen und Sportler sowie Prüfer, die das Sportabzeichen regelmäßig seit mindestens 20 Jahren ablegen bzw. abnehmen, geehrt.

Im Hause des Südwestrundfunkes, Studio Mannheim begrüßten für die Stadt Mannheim die Leiterin des Fachbereiches Sport und Freizeit, Gerda Brand, und für den Sportkreis Mannheim der Vorsitzende Michael Scheidel insgesamt 27 Sportlerinnen und Sportler sowie Prüferinnen und Prüfer, die das Sportabzeichen regelmäßig seit mindestens 20 Jahren ablegen. Zu Beginn des Abends lud der SWR zu einer Führung durch das Funkhaus Mannheim ein. In zwei Gruppen führten Gerhard Augstein und Helmut Dörr vom SWR die Teilnehmer durch das Haus und gaben interessante Einblicke in die Arbeit des Hör- und Rundfunks sowie des Fernsehens. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich interessiert und beeindruckt von den vielfältigen Aufgaben des SWR. Zur offiziellen Ehrung fand man sich anschließend in einem der Fernsehstudios ein. Frau Gerda Brand begrüßte die Sportlerinnen und Sportler auch im Namen des Oberbürgermeisters Dr. Peter Kurz. Sie unterstrich die Leistung, die das Ablegen des Sportabzeichens darstellt und dankte den Anwesenden für ihr Engagement um das Sportabzeichen in Mannheim. Der besondere Dank von Michael Scheidel galt Konrad Reiter, dem Beauftragten für das Sportabzeichen und Brigitte Herschmann, die sich das ganze Jahr um die Belange des Sportabzeichens kümmern.

Die Geehrten zusammen mit der Leiterin des Fachbereiches Sport und Freizeit, Gerda Brand (re. vorne) und dem Sportkreisvorsitzenden Michael Scheidel (li. vorne).

Insgesamt wurden 24 Sportlerinnen und Sportler für das Ablegen des Sportabzeichens geehrt. Weiterhin wurden drei Prüfer für langjähriges Abnehmen des Sportabzeichens ausgezeichnet. 45-mal bereits legte der 82-jährige Kurt Zenke das Sportabzeichen ab. Eine beeindruckende Zahl, die unterstreicht, dass Sporttreiben auch im hohen Alter noch möglich ist.

Viel Regen und viel gute Laune bei Sport und Spiel am Wasserturm

Bei zum Teil sintflutartiger Regenschauer trotzten 10.000 Sportler und Besucher den widrigen Wetterbedingungen und feierten das traditionelle Breitensportfestival in Mannheim, bei dem erstmalig auch die Gesundheitsinitiative: „Deutschland bewegt sich!“ Station in Mannheim machte. Nach dem großen Festival des Sports im vergangenen Jahr und dem Sieg beim bundesweiten Wettbewerb „Mission Olympic“, zeigten die Mannheimer eindrucksvoll, dass Sie den Titel „Deutschlands aktivste Stadt“ wirklich verdient haben. Denn selbst der nicht enden wollende Regen schaffte es nicht die gute Laune zu vertreiben.
Die Vereine hatten sich gut auf das Wetter vorbereitet und verlagerten einen Großteil ihrer Angebote unter schützende Zelte. Auch beim Bühnenprogramm gab es nur wenige Ausfälle. Viele Tanzgruppen und Kampfsportler machten sich letztendlich einen Spaß im teils strömenden Regen aufzutreten. „Barfuß war das sehr glatt, aber diese Vorführung werden wir nie vergessen!“ sagte eine strahlende Taekwon-Do-Kämpferin aus Wallstadt.

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Über 600 Kinder bei Aktions-und Bewegungstag für KITAs

Kinder möglichst frühzeitig mit Sport in Kontakt zu bringen ist das Ziel einer Aktion des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, die nun schon zum dritten Mal durchgeführt wurde. Diesmal kamen über 600 Kinder ab vier Jahren aus 26 Kindergärten und drei Grundschulen aus Pforzheim (Erstklässler) in die Turnhalle und das Schwimmbad der Fritz-Erler-Schule in Pforzheim.
In der Turnhalle waren 11 Stationen aufgebaut, die von den Kindern absolviert wurden. Über den Barren klettern, Torwand schießen, erste Judo-Übungen, Hindernis-Laufen oder aber auch im Schwimmbad über sehr bewegliche Matten laufen waren nur einige der Übungen.
Veranstaltet wurde die Aktion von der Stadt Pforzheim, dem Sportkreis Pforzheim Enzkreis, dem Turngau Pforzheim Enz und Pforzheimer Sportvereinen. Initiatorinnen waren die Vorsitzende des Sportkreises, Gudrun Augenstein und die Oberturnwartin des TV Huchenfeld, Sonja Eitel, die die gesamte Koordination in den Händen hatte. Die Aktion ist ein Teil der Sportentwicklungsplanung der Stadt Pforzheim, dessen Ziel es u.a. ist, Pforzheim zu einer „sportfreundlichen Stadt für Kinder" zu machen.

Kinder sollen frühzeitig Spaß an Bewegung und am Sport bekommen. Denn gerade die Bewegung ist für die gesunde körperliche Entwicklung von Kindern außerordentlich wichtig, fördert sie doch die Lern- und Leistungsfähigkeit.
Ein gewollter Nebeneffekt dieser Aktion ist es aber auch, die Kinder auf die Vereinsarbeit aufmerksam zu machen und andererseits die Vereine mit den Kindern und den Kindertagesstätten in Kontakt zu bringen. Eine große Zahl von Helfern stand zur Verfügung, die zum einen aus der 12. Klasse der Johanna-Wittum-Schule kamen aber vor allem waren es Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus zwölf Pforzheimer Vereinen. Die Kinder waren mit Feuereifer bei der Sache, aber auch die Erzieherinnen der KITAs und viele Eltern waren voll des Lobes. Es ist zu erwarten, dass diese Aktion auch in Zukunft fortgesetzt werden wird.

Sportkreisjugend

Neuer Vorstand will mehr Raum für die Jugend in Pforzheim-Enzkreis

Am 8. Juli tagte in der Gaststätte der Postsportgemeinschaft der Sportkreisjugendtag – Pforzheim-Enzkreis, in dem der langjährige Vorstand Siegfried Guigas sein Amt an Helge P. Ulrich vom Fecht Club Pforzheim MMX übergab. Siegfried Guigas, der in seiner über sechsjährigen Amtszeit neben der Abwicklung der Zuschussanträge sich vor allem bei regionalen Events im Bereich Gesundheit und Fitness der Jugend engagierte, zeigte sich erfreut, dass die Arbeit in gute Hände übergeben werden konnte. Die Kassenprüfer bescheinigten der Arbeit des Vorstands einwandfreie Buchhaltung, so dass die Entlastung einstimmig ausfiel. Als Kassier und Beisitzer wurden die bestehenden Mitglieder um Andreas Richter, Siggi Bartussek, Oliver Bouc, Jonas Staib sowie Andreas Michaelis bestätigt.
Der neue Vorstand Helge P. Ulrich, der durch seine Jugendarbeit im Fechtclub Pforzheim einiges an Erfahrung einbringt, möchte mehr gesellschaftliche Aufmerksamkeit für den Sport und mehr Unterstützung für die Jugendarbeit. „Leider ist es so, dass Bildung und Kultur in unserer Gesellschaft nicht mehr an erster Stelle stehen und somit auch die finanzielle Unterstützung von Staat, Stadt, Firmen und Privatpersonen nicht in dem Ausmaße gegeben ist, wie es meiner Meinung nach notwendig ist. Ich denke, das Erlernen und Erfahren

Der alte und der neue Vorsitzende der Sportkreisjugend Pforzheim-Enzkreis: Siegfried Guigas (li.) und Helge P. Ulrich.

von Gemeinschaft, Leistungskraft und Spaß sollte ein wichtiges Element in der Erziehung unserer Kinder, sowie in unserer Gemeinschaft sein. Viele Probleme in unserer Gesellschaft: fehlendes Sozialverhalten, Drogen, Gewalt, Vereinsamung, Krankheiten, mangelnde Leistungsbereitschaft und Engagement, sind darauf zurückzuführen, dass es keinen Raum mehr gibt, wo man das Gegenteil erfahren, erlernen und erleben kann. Der Sport im Verein ist der ideale Platz, um dieses wieder zu beleben und zu erleben". Für diesen Raum möchte sich der neue Vorstand Helge P. Ulrich einsetzen. Regional und direkt.

Förderer des Badischen Sportbundes

IntelliWebs
InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@intelliwebs.de, **www.intelliwebs.de**

polytan®
Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

redmark verein
Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
redmark – Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Fraunhoferstr. 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 5555-690, Fax 0180 5050-441, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@redmark.de, **www.redmark.de/verein**

Initiative des Sportkreises: 1. Sportabzeichentag der Grundschulen

Seit Jahren hinkt die Anzahl der erfolgreich abgelegten Sportabzeichen im Sportkreis der allgemeinen Entwicklung hinterher. Deshalb ergriff der seit einem Jahr im Amt befindliche Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein zusammen mit der Sportkreisvorsitzenden Gudrun Augenstein die Initiative, um diese Situation zu verbessern. Ein Weg dahin ist der „Sportabzeichentag für Grundschulen", der in Zusammenarbeit mit dem staatl. Schulamt, dem Amt für Bildung und Sport der Stadt Pforzheim, hier vor allem unterstützt von Daniela Ruff, ins Leben gerufen wurde. So stellten sich ca. 250 Schüler der Arlinger-, Buckenberg- und Haidach-Grundschule den Prüfern im Sportgelände des LC 80 Pforzheim. Die Veranstaltung war durch die Verantwortlichen des Sportkreises sehr gut organisiert und so konnten die Wettbewerbe reibungslos durchgeführt werden. Es waren genügend Prüfer zur Verfügung, um gleichzeitig 50m-Läufe, Weitsprung auf drei Anlagen und Ballweitwurf abzuwickeln. Die Leichtathletikwettbewerbe wurden mit dem 800 m Lauf abgeschlossen, wobei bis zu 20 Kinder gleichzeitig starten konnten. Eine Besonderheit in der Anlage am Buckenberg war die Tatsache, dass in unmittelbarer Nähe ein Hallenbad zur Verfügung stand, in dem alle Kinder die erforderlichen 50m schwimmen konnten.

Aufstellung zum 800m-Lauf, bei dem die Kinder mit großer Begeisterung dabei waren.

Sportbürgermeisterin Monika Müller, Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein und die Sportkreis-Vorsitzende Gudrun Augenstein bei der Begrüßung der Kinder (v.l.).

Das abschließende Schwimmen im nahegelegenen Hallenbad.

Auffällig war, mit welcher Begeisterung die Mädchen und Jungen an die Übungen heran gingen, auch wenn nicht alle die erforderlichen Leistungen bringen konnten. Dies wurde vor allem bei den Ausdauerwettbewerben deutlich. So konnten eine größere Anzahl die 800 m Strecke nicht zu Ende laufen. Auch beim Schwimmen ging so manchem Kind am Ende fast die Luft aus.
Diese Veranstaltung hat vor allem den Lehrern gezeigt, wo Defizite sind und andererseits, wie engagiert die Kinder sind, wenn sie gefordert werden. Hilfreich wäre natürlich, wenn die Eltern ihre Kinder besser unterstützen könnten. Alle teilnehmenden Kinder erhielten eine Teilnahmebestätigung und ein kleines Geschenk, das von der Sparkasse Pforzheim Calw gesponsert wurde.

Auszeichnung

Sportabzeichen erhält jung: Übergabe bei Feierstunde

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde konnten in der Geschäftsstelle des Sportkreises Pforzheim Enzkreis zehn Sportabzeichen an Männer und Frauen übergeben werden, die die Bedingungen zum 25. bzw. zum 30. Mal erfüllt haben. Darunter befand sich auch Gerlinde Schlachter, die sich im Alter von 81 Jahren im vergangenen Jahr den Prüfern stellte und wiederum erfolgreich war.
Dies wurde vom Sportabzeichen-Obmann des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, Bruno Augenstein, ganz besonders gewürdigt. Das sei ein deutliches Signal, dass der Sport einen wesentlichen Beitrag zur Gesunderhaltung leiste. Es müssen keine Höchstleistungen vollbracht werden, um das Sportabzeichen zu erlangen. Aber es erfordert doch ein ständiges Training, wenn auch auf ganz einfachem Niveau.
Bruno Augenstein konnte mit Stolz sagen, dass im vergangenen Jahr im Bereich des Sportkreises Pforzheim Enzkreis insgesamt 1.724 Personen das Sportabzeichen bekommen haben, darunter über 1.400 Kinder und Jugendliche. Für das laufende Jahr sei eine deutliche Steigerung zu erwarten.

Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein (li.) übergab die Sportabzeichen, darunter an die 81-jährige Gerlinde Schlachter (4.v.l.).

Auch eine ganze Reihe von Schulen beteiligten sich am Sportabzeichen-Schulwettbewerb. Dabei belegten sie zum Teil hervorragende Plätze im Vergleich aller Schulen im Bereich des Badischen Sportbundes Nord. Die Ludwig-Uhland-Schule Birkenfeld bekam für ihren dritten Platz unter den Schulen mit mehr als 500 Schülern einen Geldpreis, denn an dieser Schule gelang es, dass mehr als die Hälfte aller Schüler die Bedingungen für das Sportabzeichen erfüllten.

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

2. Mini-Olympics in Kronau: „Den Kindern ein Lächeln aufs Gesicht gezaubert“

„Den Kindern ein Lächeln aufs Gesichts zaubern – das ist uns vollauf gelungen.“ Beim Einstieg in die Schlussfeier der 2. Mini-Olympics brachte es Stefan Moch auf den Punkt. Der Sportkreisjugend-Vorsitzende lächelte und war selbst begeistert. Über drei Tage hinweg feierten Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene in Kronau ein olympisches Sportfest, bei dem Alkohol und Zigaretten tabu waren.
„Das sucht seinesgleichen, das ist absolut vorbildlich“, wertete Pasquale Passarelli das Motto der Mini-Olympics und war angetan von den vielfältigen Darbietungen. Der Ringer-Olympiasieger verfolgte mit großem Interesse das Geschehen bei den einzelnen Sportstätten, nahm Siegerehrungen vor und war Sporttalkgast beim Bunten Abend. „Bei dieser Veranstaltung können die einzelnen Sportarten Werbung betreiben. Hierher gehören die Aufmerksamkeit und auch das Geld. Es haben noch nicht alle kapiert, dass man in die Jugend investieren muss“, sagte Passarelli mit großer Überzeugung.

Siegesjubel und große Freude gab es bei der Siegerehrung im Stadion.

Kanufahren im Althäusersee: „Oly“ mit Funktionären und Teilnehmern an Bord.

Die zweite Auflage dieser Veranstaltung wurde am Eröffnungstag von Radsport-Olympiasieger Günter Haritz offiziell eröffnet. Die Mannschaften waren ins Kronauer Stadion eingezogen, Flaggen wurden gehisst und das olympische Feuer entzündet. Die Atmosphäre war kribbelnd, als die Luftballons in den Abendhimmel stiegen und die Kinder mit leuchtenden Augen die Zeremonie verfolgten. Schirmherr und Bürgermeister Jürgen Heß freute sich über die abermalige Durchführung in Kronau und stellte bestens präparierte Sportstätten zur Verfügung.
Auch Bundestagsabgeordneter Olav Gutting, Landtagsabgeordneter und Waghäusels Bürgermeister Walter Heiler und Sportkreisvorsitzender Walfried Hambsch drückten ihre Freude für die Mini-Olympics in Grußworten aus. Den zweiten Teil eröffnete das Eisbär-Maskottchen „Oly“, hielt sich aber bei den Box-Darbietungen des Boxclubs Kronau-Mingolsheim in sicherem Abstand auf. Ein interessantes Interview mit Günter Haritz rundete den Abend ab.

Sport und „Bunter Abend“ am Samstag
Der Samstag stand ganz im Zeichen der sportlichen Wettkämpfe und von Mitmachangeboten, die insbesondere auch von einer in Kronau ansässigen Versicherungsagentur als Hauptsponsor gefördert wurden. Turnen und Tischtennis in der Mehrzweckhalle, im Stadion Leichtathletik, Fußball, Handball und Radrennen sowie außerhalb des Stadions Luftgewehrschießen und Kanufahren – der Sport präsentierte sich in seiner ganzen Vielfalt.
Beim Fußballgolf, Torwandschießen, Murmelschätzen und „Lebendkicker“ konnten alle Olympics-Besucher mitmachen. Die mobile Kinderturn-Welt der Kinderturnstiftung Baden-Württemberg war mit einem großen Betätigungsbereich vertreten und bot mit diesem reichhaltigen Angebot ebenso viel Abwechslung.
Den „Bunten Abend“ – es wurden Aufführungen mit Sporttalks verbunden – eröffnete die Kindertanzgruppe vom Freizeittanzkreis Kronau. Der Zirkus Confetti aus Forst hatte einiges vorbereitet, die Einradfahrer vom RSV Ideal Kronau präsentierten ihre Akrobatikkünste, wie auch die Nachwuchsturner der TSG Kronau. Und die „Pugilisten“ aus Bruchsal ernteten für ihren Auftritt ebenso Beifall wie die Kämpfer des Budo-Clubs. Bei den Sporttalks begrüßte Olympics-Moderator Franz Retzlaff erfolgreiche Sportler wie die Drachenboot-Weltmeister Ulrike Zimmermann und Klaus Ritter, Schwimmsportler Sybille und Fabian Dalacker, Kunstturnerin Alina Rothardt und Judoka Simon Kreuzwieser. Höhepunkte waren sicherlich die Interviews mit Sportschützen-Olympiateilnehmer und Weltmeister Kurt Hillenbrand und Pasquale Passarelli.

Erfolgreiche Sportler beim „Bunten Abend“ mit Stefan Moch und „Oly“ (rechts). Von links: Fabian Dalacker, Alina Rothardt, Kurt Hillenbrand, Pasquale Passarelli, Ulrike Zimmermann, Sybille Dalacker, Klaus Ritter.
Fotos: Heinzmann

Feldgottesdienst und viele Mitmachangebote
Der Feldgottesdienst mit Pfarrer Karl-Heinz Westermann, der vom AVE-Duo musikalisch begleitet wurde, war ein weiterer emotionaler Moment am Sonntagmorgen. Danach startete der Vierkampf um den Pokal der Badischen Sportjugend (BSJ), wie am Vortag gab es reichlich Mitmachangebote, die Rhein-Neckar Löwen waren mit Roadshow und Maskottchen „Conny“ vor Ort und die BSJ packte ihre Spielekiste aus. Faustball- und Schachvorführungen und ein „Speedkick“ rundeten zusammen mit dem Rollstuhlparcour der Ludwig-Gutmann-Schule Kronau, die Empfänger des Gesamterlöses ist, ab.
Die Sportkreisjugend hatte zehn Hauptpreise für eine Tombola ausgelobt und überreichte diese kurz vor der Abschlussfeier. Diese Begann mit dem Schlusswort von Schirmherr Jürgen Heß und den Dankesworten von Stefan Moch, der die Mini-Olympics offiziell für beendet erklärte. Als die Flamme erloschen war und die Flaggen eingezogen wurden ging eine dreitägige Großveranstaltung zu Ende, die wieder viele schöne Momente und Erinnerungen bereitet hat. „Wir haben es geschafft, die sportlichen Wettkämpfe zu einem gemeinsamen Miteinander werden zu lassen“, freute sich Moch und kündigte bereits die dritte Auflage in zwei Jahren an. *Kai Henninger*

BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

TSV Frankonia Höpfingen gewinnt Hauptpreis bei Gewinnspiel Auffrischprämie

Der TSV Frankonia Höpfingen aus dem Sportkreis Buchen hat beim Gewinnspiel Auffrischprämie 2011 der Targobank den Hauptpreis gewonnen und kann sich nun auf ein Freundschaftsspiel gegen den SV Werder Bremen freuen. Auf der Homepage der Targobank hatten sich seit April rund 270 Fußballvereine aus dem gesamten Bundesgebiet beworben und die Möglichkeit genutzt, sich kreativ und innovativ zu zeigen. Das Motto des Wettbewerbs lautete „Schreibt Vereinsgeschichte“.
Der TSV Frankonia Höpfingen beeindruckte mit dem Videofilm „Das Wunder von Bern“, als die deutsche Nationalmannschaft 1954 überraschend den Weltmeister-Titel gegen den Favoriten Ungarn gewann. Die Höpfinger Sportfreunde haben zahlreiche Spielzüge, aber auch Ausschnitte von der Pressekonferenz nachgestellt und während der Abstimmungsphase dem breiten Publikum präsentiert.
Insgesamt 16 Vereine hatten es in die Endausscheidung geschafft. Die dreiköpfige Jury um Jürgen Lieberknecht, Vorstand für Produktmanagement & Marketing bei der Targobank, Klaus Allofs, Geschäftsführer Sport des SV Werder Bremen und Sportmoderator Torsten Knippertz zeigte sich von der Kreativität und der Leidenschaft der Fußballvereine für ihren Sport begeistert. „Insgesamt wurden mehr als eine Million Stimmen abgegeben, wir sind deshalb von der Resonanz unseres Gewinnspiels überwältigt“, sagte Lieberknecht. „Wir gratulieren den Gewinnern des TSV Frankonia Höpfingen zu Ihrem Erfolg. Aber auch allen anderen Vereinen, die sich an diesem Gewinnspiel beteiligt haben, danke ich herzlich für Ihre Teilnahme.“ Klaus Allofs resümiert: „Wir alle in der Jury waren sehr beeindruckt von den vielen tollen Ideen, vom Einfallsreichtum und vom Engagement der Vereine. Da sieht man, welchen hohen Stellenwert der Fußball in Deutschland genießt – und eben nicht nur im Profi-Bereich, sondern auch auf Amateur-Ebene.“
Neben dem Freundschaftsspiel gegen den SV Werder Bremen, das im Laufe des Monats August stattfinden wird, darf sich der TSV Frankonia Höpfingen über ein Sponsoring-Budget in Höhe von insgesamt 50.000 Euro freuen – u.a. für Renovierungsarbeiten auf dem Vereinsgelände, Trainingsausrüstung und eine Spielerausrüstung. Weitere Prämien-Höhepunkte sind ein einwöchiges Praktikum in der Geschäftsstelle des SV Werder Bremen, inklusive Reisekosten und Übernachtungen, eine Trainer-Bank und ein 20-Meter langes Bandensystem inklusive Targobank-Bandenwerbung. Fünf weitere Vereine haben je- weils 5.000 Euro als Renovierungsbudget gewonnen, unter ihnen der VfL Neckarau aus Mannheim.

Informations-Vortrag „Sexualisierte Gewalt im Sportverein“ in Buchen

In Anbetracht des erschreckenden Ausmaßes, das die sexuelle Gefährdung und Verrohung unserer Kinder und Jugendlichen im Internet und in Computerspielen, aber auch im Fernsehen und in Printmedien inzwischen leider angenommen hat, sah sich der Sportkreis Buchen zu einer Reaktion und zur Hilfestellung für die Vereine bei ihrer Jugendarbeit veranlasst. Die Schäden und Folgen derartiger oft unqualifizierter Sexualisierung für den Einzelnen und die Gesellschaft sind erschreckend und besorgniserregend. In Kooperation mit den Sportkreisen Mosbach und Tauberbischofsheim wird daher am Montag, dem 12. September, unter dem Titel „Sexualisierte Gewalt im Sportverein“ ein Informations-Vortrag von BSJ-Sekretär Thorsten Väth veranstaltet, der explizit auf die Situation und Belange von Sportvereinen ausgerichtet ist. Der Vortrag findet im TSV-Sportheim in Buchen statt – Beginn 19.30 Uhr.
Ganz herzlich eingeladen zu diesem Vortrag sind Jugendbetreuer, Vorstandsmitglieder und am Thema interessierte Vereinsvertreter aller Sportvereine in den drei Sportkreisen, ganz besonders auch die Vertreter der jeweiligen Sportkreisjugend. Aus organisatorischen Gründen werden die Interessenten gebeten, ihre Teilnahme **bis spätestens 5. September** bei ihrer Sportkreis-Geschäftsstelle zumelden. Angesichts der Bedeutung des Themas für die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft hoffen die Vorsitzenden der drei Sportkreise Manfred Jehle (Buchen), Dr. Dorothee Schlegel (Mosbach) und Manfred Joachim (TBB) auf eine sehr rege Beteiligung der Vereins- und Sportfunktionäre. Bei dieser Gelegenheit macht der Sportkreis Buchen darauf aufmerksam, dass seine neu eingerichtete Homepage nun freigeschaltet ist – Interessenten können diese über die Adresse **www.sportkreis-buchen.de** erreichen und sich dort über den Sportkreis informieren bzw. aktuelle Infos einsehen. *Walter Jaufmann*

SINSHEIM

Ehrung zum Sportabzeichen-Schulwettbewerb in Reihen

Die Schulen sind der Hort des Sportabzeichens. Zwei Drittel der Sportabzeichen im Sportkreis Sinsheim werden in den Schulen abgelegt. Darüber freute sich Roland Dworschak (Eschelbronn) bei der Ehrung zum Schulsportabzeichen-Schulwettbewerb im Mühltalrestaurant in Reihen. Der stellvertretende Sportkreisvorsitzende forderte die Schulvertreter auf, engagiert weiterzuarbeiten. Offen bekannte er aber auch, wenn die Schulen im Sportabzeichenbereich kürzer treten oder sich gar ganz daraus verabschieden würden, wäre es landesweit um den „Gesundheitsorden“ schlecht bestellt. 24 Schulen aus dem Sportkreis Sinsheim haben sich im abgelaufenen Jahr am Sportabzeichen-Schulwettbewerb beteiligt. Am besten schnitt die GHWRS Bad Rappenau ab, die wieder auf Landesebene geehrt werden konnte. In der Gruppe D landete sie diesmal auf Platz fünf. Die Barmer GEK ist nicht nur landesweit, sondern auch auf Sportkreisebene als Sponsor für das Sportabzeichen tätig. Deshalb wird der Rappenauer Schule in den nächsten Wochen ein Anerkennungsscheck ins Haus flattern. Bei den Sinsheimer Schulen unterstützt der Sportkreis das Engagement der Lehrer und lässt fünf Schulen einen Preis zukommen. Freuen konnten sich darüber die GS im Rot Eppingen, die Wingertsbergschule Reihen, die GS Eschelbach, die GS Dühren und die GS Bad Rappenau-Zimmerhof. Roland Dworschak unterstrich, dass eine derartige Unterstützung und Anerkennung kein anderer Sportkreis mache. Er stellte aber auch fest, dass in manchen Schulen das Sportabzeichenengagement rückläufig sei. Deshalb freute es ihn umso mehr, dass mit den Grundschulen Dühren und Adelshofen zwei neue Schulen aktiv geworden sind. Ein Blick auf die Statistik der teilnehmenden Schulen weist aus, dass an der Burgbergschule Richen ein ganz stolzes Ergebnis vorweisen kann. 35 von ihren 55 Schülern haben die Normen geschafft. Das ist eine Quote von 63,64 Prozent, womit sie im Bereich des Regierungspräsidiums Karlsruhe auf Platz neun unter den Schulen bis zu 150 Schülern registriert wurde. Im Einzelnen platzierten sich die Sinsheimer Schulen so: **Gruppe A** (bis zu 150 Schülern): 1. Freiherr-von-Zobel-Schule Großrinderfeld, 9. Burgbergschule Richen, 15. Häusel GS Zuzenhausen, 24. GS Bargen, 30. GS Adelshofen, 33. GS Hilsbach-Weiler, 42. Schlosswiesenschule Eschelbronn, 45. GS Eschelbach, 46. Wingertsbergschule Reihen, 49. Mühlentalschule Zimmerhof, 63. GS Dühren – **Gruppe B** (151 – 300 Schüler): 1. Hans-Thoma-GS Heddesheim, 22. GS im Rot Eppingen, 30. Grafeneckschule Helmstadt-Bargen, 40. Blanc & Fischer Schule Sulzfeld, 46. Merian Schule Epfenbach, 47. GHWRS Neckarbischofsheim – **Gruppe D** (über 500 Schüler): 1. Nicolaus-Kistner-Gym. Mosbach, 5. GHWRS Bad Rappenau, 7. Wilhelmi-Gym. Sinsheim, 8. Hellbergschule Eppingen, 10. Theodor-Heuss-Schule Sinsheim, 13. Wilhelm-Hauff-RS Bad Rappenau, 26. Adolf-Schmitthenner-Gym. Neckarbischofsheim

Sportkreisvereine helfen beim Spielparadies in der Innenstadt von Sinsheim mit

Spielen war angesagt in der gesamten Sinsheimer Innenstadt. Zur Eröffnung der Frauen-Fußball-Weltmeisterschaften am 29. Juni mit der ersten Partie in der Rhein-Neckar-Arena zwischen Frankreich und Nigeria erstreckte sich von der Allee über die Bahnhofstraße, Kirchgasse samt Kirchplatz bis zur Burggasse ein Spielparadies, das Jung und Alt am Sonntag zu Tausenden in seinen Bann zog. Mehr als 160 Helfer aus den Vereinen des Sportkreises Sinsheim waren auf den Beinen und kümmerten sich um eine unauffällige und engagierte Betreuung an mehr als drei Dutzend Spielstationen.

Auch der Sportkreis Sinsheim war mit einem Info-Stand vertreten, der mit viel Informationsmaterial auf Aktivitäten rund um den Sport aufmerksam machte. Beim Eintrag in das ausliegende Gästebuch konnten viele Gespräche mit Gästen aus allen Landesteilen und umliegenden Bundesländern geführt werden. Selbst viele ausländische Gäste waren voll des Lobes über die gute Stimmung und die Gastfreundschaft in Sinsheim und im Kraichgau.

Manchmal reichten ganz einfache Spielgeräte, um die Spiellust zu wecken, wie die achteckigen Holzspielfelder, knapp einen Quadratmeter groß, die sich an den Tischreihen in der Allee beispielsweise einer regen Nachfrage erfreuten, wo in kniffligen Hockey – oder Fußballpartien mittels magnetgesteuerten Figuren Bälle oder Scheiben in den Toren unter zu bringen waren. Manfred Schifferdecker aus Daisbach betreute mit Kollegen aus Hilsbach und Zaisenhausen eine gigantische Spielsammlung in der Muschel der Musikschule. Neue, wie bekannte und unbekannte Brettspiele wurden hier ausprobiert. Gleich dahinter reihte sich Tisch an Tisch für Liebhaber dieser stilleren Art von Spielfreude. Bewegungsgeschick und Balancefähigkeit waren bei den Pedalos gefordert. Die Holzgeräte auf Rollen in ver-

schiedensten Ausführungen werden wie Pedale auf und ab bewegt und man rollt mühelos vor oder rückwärts. Umlagert waren nicht nur das halbe Dutzend klassischer Tipp-Kick-Sets, die vor 40 Jahren noch in so gut wie jedem Kinderzimmer daheim waren. Dagegen hat sich der Kickertisch als Klassiker gehalten, und wie zu beobachten war, ist er bei Kindern, Jugendlichen wie älteren Semestern gleichermaßen beliebt. Modell-Rennbahnen mit elektrischen Flitzern, anziehende Playmobilsets, Werkstätten mit Miniwerkzeug für die ganz Kleinen oder der komplette Sandkastenfuhrpark von Baggern, Kippern, Planierraupen bis zu Betonmischern beziehungsweise die landwirtschaftliche Variante mit Traktoren und Ackergerätschaften wurden von Kinderhänden fast nicht mehr los gelassen. Natürlich fehlte die elektronische Bewegungsanimation nicht, war aber nicht unbedingt der Renner. Dagegen haben die guten alten Kettcars, samt Tretbulldog, Dreirad und andere rollende Gerätschaften die absolute Zustimmung der Kinder gefunden. Die spielende Stadt hat manchen Besucher überrascht, wie einen Sandhausener Softwareexperten, der mit seinen beiden Kindern (drei und fünf Jahre) das Erlebnis genoss. „Wir haben alle Stationen durchgemacht. Es ist einfach toll, was hier geboten wird."

Lehrgang des SK Sinsheim

Der Sportkreis Sinsheim führt für Vereinsvorsitzende, Übungsleiter, Fachübungsleiter, Trainer, Aktive und sonstige Interessierte seine Lehrgangsreihe auch im Jahre 2011 fort.

Samstag, 15. Oktober 2011 in Epfenbach, VfB-Clubhaus, 11.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Thema 1:
- Körperbewusstsein und Stressabbau durch Entschleunigung
- Bewusstheit durch Bewegung
- Wahrnehmung und Anspannungsmustern
- Atemregulation
- Lockerung und Dehnung von Wirbelsäule und Gelenken
- Verschiedene Gymnastikformen

Thema 2:
- Trainingsmethodik und nachhaltiges Lernen
- Mentale Trainingsformen
- Haltungs- und Bewegungsanalyse
- Interaktives Lernen und Lehren

Referenten:
Rainer Schwarz, Trainer A-Lizenz (DSB)
Jeannette Schwarz, Physiotherapeutin

Die Teilnahme an der Fortbildung wird mit 8 UE zur Verlängerung der Übungsleiter-Lizenz abgerechnet. Bitte entsprechende Sportkleidung (Trainingsanzug, Turnschuhe) mitbringen. Für diesen Lehrgang wird ein Unkostenbeitrag von 10 Euro für das Mittagessen erhoben, der vor Antritt des Lehrgangs bar zu entrichten ist.

Anmeldung bis spätestens 10. Oktober 2011 bei: Bernhard Wieland, Steige 4, 74925 Epfenbach, Tel. 07263/2857.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Integratives Kooperationsprojekt: Sportjugend bei Frauen Fußball-WM in Sinsheim

Ein außergewöhnliches Projekt mit integrativem Charakter veranstaltete die Sportjugend gemeinsam mit der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim, dem SV Löffelstelzen sowie der Behindertensportabteilung der DJK Unterbalbach. Im Zuge des Eröffnungspiels der Frauen-Fußball WM 2011 reisten 53 Jugendliche und Erwachsene nach Sinsheim, um Jugendarbeit mit Behinderten und Nicht-Behinderten gemeinsam in einer ganz besonderen Atmosphäre zu erleben. Alle Beteiligten zeigten sich überwältigt vom Eröffnungsspiel in Sinsheim zwischen Nigeria und Frankreich. Grenzenlos war der Jubel beim ersten Tor dieser WM durch Frankreich, das auch dank dieses Treffers das Spiel mit 1:0 Toren für sich entschied. Besonders beeindruckend war das internationale Flair im Stadion. Intention des Projektes war es, sowohl

Die Gruppe aus Tauberbischofsheim mit Behinderten und Nicht-Behinderten vor dem Sinsheimer Stadion.

auf sportlicher Ebene als auch auf der Ebene der Integration Jugendarbeit in den Vordergrund zu stellen. Dabei sollte das Sportgeschehen mit dem Erleben von Gemeinschaft verknüpft werden. Jugendliche konnten im Rahmen dieser Maßnahme mit integrativem Ansatz von Behinderten in einer großen Gruppe ihre sozialen Kompetenzen stärken. Dies im Zusammenhang mit einem sportlichen Großereignis erleben zu dürfen, war eine ganz besondere Erfahrung.

Präventionspreis 2011 „Erst denken – dann klicken!“ an TSV Tauberbischofsheim

Preisverleihung mit Landespolizeipräsident Prof. Hammann (5.v.l.), sowie den Vertretern aus Innenministerium, Staatsministerium, Kultusministerium und Handelsverband Württemberg.

Der Judoabteilung des TSV Tauberbischofsheim gelang ein weiterer grandioser Erfolg: Beim landesweiten Präventionswettbewerb 2011 des Handelsverbandes Württemberg in Kooperation mit dem Kultusministerium, Innenministerium, Städte- und Gemeindetag sowie der Polizei Baden-Württemberg unter dem Motto „Erst denken – dann klicken!“ gingen die Jugendlichen von der Judoabteilung des TSV Tauberbischofsheim mit ihrem Thema „Happy Slapping“ als Sieger hervor. Insgesamt gingen 46 Bewerbungen beim Projektbüro Kommunale Kriminalprävention beim Innenministerium Baden-Württemberg ein. In der Einladung zur Siegerehrung hieß es, die Jugendlichen der TSV Judoabteilung hätten sich überaus konstruktiv mit den Chancen und Risiken der Neuen Medien auseinandergesetzt. Natürlich war man von dieser Auszeichnung total überrascht, denn die Preisverleihung fand wie schon vor einigen Wochen beim Lotto-Award Sportjugend-Förderpreis von Baden-Württemberg ebenfalls im Europapark Rust statt, bei dem die TSV Judoabteilung als Landessieger hervor ging.

Worum geht es eigentlich beim Präventionspreis von Baden-Württemberg? Handy und Internet sind aus unserer heutigen Zeit fast nicht mehr weg zu denken. Sie sind zu wichtigen Kommunikationsmitteln geworden. Vor allem bei Jugendlichen haben sie eine sehr starke Verbreitung gefunden. Mittlerweile werden dabei nicht nur Informationen, sondern auch viele Daten getauscht. So landen auf dem Handy möglicherweise auch jugendgefährdete Inhalte wie Gewaltvideos oder das Handy und das Internet werden gezielt für Mobbing missbraucht. In den sozialen Netzwerken ist es leicht, jemanden zum Opfer zu machen, indem man ihn bloßstellt – und zwar vor den Augen aller, um ihn zusätzlich zu demütigen. Und das Internet vergisst nichts, getreu dem Spruch „Einmal im Netz – immer im Netz“, so die Aussage von Innenminister Heribert Rech im November 2010.

Im Umgang mit dem Internet und Handy kann man aber auch sehr schnell selbst zum Täter oder Opfer werden. Ein unüberlegter Klick und die Abofalle schnappt zu oder ein Film, ein Videoclip oder ein Musiktitel wurde illegal heruntergeladen. Deshalb ist es so wichtig, dass junge Menschen sich auf mit den möglichen Gefahren auseinandersetzen.

Darum hatte sich TSV-Judoabteilungsleiter Joachim Fels mit seinen Jugendleitern und Jugendlichen seit über zwei Jahren mit diesem Thema intensiv befasst. Die teilnehmenden Jugendlichen aus der fortgeschrittenen Gruppe (12- bis 17-Jährige) entwickelten dabei reges Interesse und brachten ausgezeichnete Ideen ein. So entstand ein Flyer, der unter anderem an die Rathäuser und Schulen verteilt wurde. Ebenfalls brachten sie bei verschiedenen Veranstaltungen im Landkreis das Thema „an den Mann“ und versuchten hierbei Eltern und Jugendliche zu sensibilisieren. Auch gestalteten die Jugendlichen ein Schaufenster in der Fußgängerzone in Tauberbischofsheim, um bildhaft auf Gewaltvideos auf Handys aufmerksam zu machen. Unterstützung fanden sie bei der Sparkasse Tauberfranken, die einen großen Teil der Kosten für die selbstgestalteten T-Shirts übernahm und auch großzügig die Schalterhalle der Hauptstelle in Tauberbischofsheim für eine zweiwöchige Ausstellung zur Verfügung stellte.

Mitte Juli ging es dann mit einem Bus des Bereitschaftspolizeipräsidiums Göppingen für 22 Jugendliche und zwei Projektleiter wieder in den Europapark nach Rust zur Preisverleihung. Die Auszeichnung wurde vorgenommen durch Landespolizeipräsident Prof. Hammann. Für die Abteilung gab es zwar diesmal kein Preisgeld, aber die tollen Sachpreise für die Teilnehmer waren eine prima Belohnung für ihr Engagement. Im Anschluss daran war noch genügend Zeit, dass alle Gewinner den Europa-Park ausführlich genießen konnten.

Die Judoabteilung des TSV Tauberbischofsheim freute sich sehr darüber, dass ihr Engagement auf diese Weise gewürdigt wird. Die Jugendlichen wissen, dass man sich hierauf jedoch nicht ausruhen kann und planen schon die nächste Aktion.

Bildungsreise

Sportjugend und KSM besuchen den Reichstag und das Stasimuseum

Die Sportjugend war wieder einmal in Sachen jugendpolitischer Bildung unterwegs. In Kooperation mit der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim führte uns dieses Mal der Weg nach Berlin. Auch Carmen Tremmel war als Vertreter des Main-Tauber-Kreises mit eingebunden. Eine besondere Note erhielt die Fahrt dadurch, dass eine Delegation aus Ungarn mit dabei war. Die Gruppe aus Ungarn war im Rahmen einer Internationalen Jugendbegegnung zu dieser Maßnahme kurzerhand dazu gestoßen.

Die Gruppe reiste unter der Leitung von Michael Geidl, Albrecht Wäsche, Anjuli Götzelmann und Stephan Ebner bereits freitags an, um Berlin geschichtlich, kulturell, politisch und sportlich zu erkunden. Am nächsten Tag wurde das Stasimuseum besucht. Der Nachmittag wurde zur selbstständigen Erkundung der Berliner Innenstadt genutzt, bevor die Gruppe am Abend gemeinsam kochte. Der Sonntag begann mit einer hochinteressanten Stadtführung unter der Leitung von Albrecht Wäsche. Dieser wurde in Berlin geboren und verbrachte die ersten 25 Jahre seines Lebens dort. Ein weiterer Höhepunkt der Bildungsfahrt war der Besuch des Reichstages auf Einladung von MdB Alois Gerig aus Höpfingen. Hier erhielten die Jugendlichen Einblicke in die Tätigkeit von Berufspolitikern und deren Verantwortlichkeiten. In einer anregenden Diskussion im Plenarsaal wurden viele interessante Themenbereiche besprochen.

Die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis vor dem Brandenburger Tor.

Bei der Heimfahrt zurück in den Main-Tauber-Kreis boten die neu gewonnen Erkenntnisse und Erfahrungen noch lange interessanten Gesprächsstoff auf der Busreise. Besonders zu erwähnen ist die Peter-Lenne-Schule in Berlin. Die Partnerschule der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim machte diese Fahrt zu einem einzigartigen Erlebnis, da sie ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte und die Gruppe in Frank Steinicke einen jederzeit kompetenten Ansprechpartner für Fragen aller Art hatte.

Internationale Jugendbegegnung mit Handballern aus Hosszuhetény/Ungarn

Die Verantwortlichen aus Ungarn und dem Main-Tauber-Kreis (v.l.n.r.): Thorsten Schäffner, Waltraud Grünewald, Geza Csajkas, Edwin Schad, Tibor Domof, Elisabeth Szelle, Martin Frank, Viktor Spolar und Gabor Szorfi.

Nachdem in langer Vorarbeit und großer Mithilfe der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis alles organisiert wurde war es an den Pfingstfeiertagen endlich wieder soweit. Die Handballer der HG Königshofen/Sachsenflur empfingen ihre ungarischen Freunde aus Hosszuheteny zum knapp einwöchigen Besuch in Königshofen.
Nachdem die Gäste die 1.000 km lange Reise nach anstrengender Busfahrt hinter sich hatten, wurde in der vereinseigenen Turnhalle des TV erst einmal Quartier bezogen, bevor sich alle über das der einheimischen Teilnehmer zubereitete Abendessen hermachten. Am nächsten Tag hatte das Team um Organisator Edwin Schad und der Sportjugend TBB wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, bei dem alle Teilnehmer voll auf ihre Kosten kamen. So lernten die Gäste aus dem Vorort der letztjährigen europäischen Kulturhauptstadt Pécs bei einem Besuch mehrerer örtlicher Vereine und einem Vortrag über die Vereinsstruktur Königshofen ihren Aufenthaltsort besser kennen. Besichtigt wurden unter anderem die Freiwillige Feuerwehr sowie die DLRG, bei denen es Einblicke über die Arbeit im Rettungsdienst gab, außerdem noch das Schützenhaus, wo die Jugendlichen nach einer Besichtigung der Schießanlagen auch einmal selbst ihre Treffsicherheit ausprobieren durften. Doch auch die Gegend um Königshofen herum galt es zu erkunden. Dies geschah sowohl bei einem Besuch des Schlossgartens in Bad Mergentheim mit Besichtigung als auch bei einem Tagesausflug nach Dinkelsbühl mit einer Führung durch die dortige Altstadt sowie dem Münster St. Georg. Neben dem in der bereits 19 Jahre andauernden Partnerschaft beider Vereine schon zur Tradition gewordenen gemeinsamen Besuches des Badeparks Solymar war dieses Mal eine von der DLRG Königshofen mit organisierte Schlauchbootfahrt auf der Tauber ein ganz besonderes Highlight. Ebenso waren alle Teilnehmer mit Begeisterung bei der Sache, als es galt, sich an der firmeneigegen Kletterwand der Firma Roto zu beweisen. Nach einem kleinen Rundgang durch die Produktionshallen gab es eine Einweisung in die Kletterausrüstung und wie die Kletternden zu sichern sind. Und schon machten sich die Jugendlichen daran, die 10m hohe Wand in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen zu erklimmen.
Ein Tag stand natürlich auch ganz im Zeichen des Handballsports. Wie jedes Jahr zeigte sich auch diesmal wieder die Dominanz der Ungarn bei der weiblichen Jugend. So belegte die Mannschaft aus Pécs in einem kleinen Turnier den 1. Platz vor den Mädchen der HG Königshofen/Sachsenflur. Dritter wurde die Mannschaft aus Hosszuhetény. Anders sah es heuer bei der männlichen Jugend aus. Hier behielt die erste Mannschaft der HG die Oberhand vor der HG 2. Erst auf Platz 3 fand sich die Mannschaft aus Hosszuhetény wieder. Am Abend feierten die Jugendlichen nach der Siegerehrung noch gemeinsam in der vereinseigenen Höhlenbar ihre sportlichen Erfolge.
Der Höhepunkt der diesjährigen Freizeit, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie vom Main Tauber Kreis unterstützt wurde, war aber sicherlich ein deutsch-ungarischer Abend in der Tauber Franken Halle. Zuerst übernahm die Turnerjugend des TV Königshofen das Kommando und absolvierte eine Trainingseinheit Turnen mit den Handballern. So manches neue Talent wurde hierbei gesichtet, doch sicherlich gab es auch jede Menge Anerkennung der Handballer gegenüber der Sportart Turnen. Zum Ende zeigten die Turner in einer Vorführung noch ihr Können. Anschließend tischten dann beide Seiten, sowohl die deutschen als auch die ungarischen Jugendlichen, selbst bereitete Spezialitäten aus ihrer Heimat auf. Hierzu geladen waren diesmal auch die Vorstandschaften der Stammvereine TV Königshofen und TV Sachsenflur, die sich so einmal ein Bild der deutsch-ungarischen Beziehungen der Handballer machen konnten.
Ein weiterer Abend wurde unter Leitung der ungarischen Lehrerin Elisabeth zur Diskussionsrunde unter den Jugendlichen genutzt. Verschiedene Themen wie die Vereinsstrukturen in beiden Ländern, die unterschiedlichen Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf beide Nationen sowie die finanzielle Situation beider Staaten wurden diskutiert. Und beim Thema Alkohol bzw. Zigarettenmissbrauch wurde festgestellt, dass deutsche Jugendliche wohl mehr Alkohol, insbesondere Alkopops konsumieren, ungarische Jugendliche, und hier vor allem die Mädchen dagegen einen wesentlich höheren Zigarettenverbrauch haben. Die restlichen Abende verbrachten die Jugendlichen zwanglos mit Spielen wie Kubb, Waveboard fahren oder einfach damit, alte Freundschaften zu vertiefen und neue zu knüpfen. Und natürlich traten die Gäste aus Ungarn ihre weite Heimreise, bei der sie nochmals einen Zwischenstopp in Regensburg einlegten, erst an, als sie die feste Zusage der HG im Gepäck hatten, sich im nächsten Jahr wieder in Hosszuhetény zu treffen.

Fitnesslehrgänge

Sportjugend organisiert Prominentenlauf bei Assamstadter Volkslauf

Der 9. Assamstadter Volkslauf des TSV Assamstadt und gleichzeitig auch Ansmann-Cup war am Sonntag, den 3. Juli Treffpunkt für rund 140 Läuferinnen und Läufer und für viel Prominenz. Bürgermeister Joachim Döffinger und die Sportjugend Tauberbischofsheim, mit Matthias Götzelmann und Michael Geidl, hatten die Idee für einen Prominentenlauf unter dem Motto „gemeinsam rollen wir das Feld von hinten auf". Hinter dem Lauf stand die Intention gemeinsam für unsere Region zu laufen. Die Prominentengruppe bestand aus Vertretern der Gemeinden und Städten, des Landkreises, des Stadtwerkes Tauberfranken, der Ansmann AG und der Sportjugend Tauberbischofsheim. Wie in jedem Jahr gab es neben dem Bambinilauf (400 m) die Strecken 2,5 und 10 km. Am Streckenrekord wurde übrigens nicht gekratzt: Lokalmatadorin Heidi Jesberger ist nach wie vor Inhaberin des weiblichen und Johannes Moldan aus Wertheim des männlichen Rekords.
Jeder Läufer konnte sich über ein Präsent, die drei Erstplatzierten jeder Altersklasse über einen Preis aus dem Hause Ansmann, überreicht von Weltklasse-Triathletin Heidi Jesberger, Bürgermeister Joachim Döffinger und stellvertretender TSV-Vorsitzender Edgar Geißler, freuen.

Foto: Ansmann AG, Kevin Wörner

Die Teilnehmer am Prominentenlauf (v.l.n.r.): Vorstandsvorsitzender Edgar Ansmann, Paul Gehrig (Stadtwerk Tauberfranken), TSV-Vorsitzender Jochen Hügel, Heidi Jesberger, Bürgermeister Frank Menikheim (Igersheim), Bürgermeister Zibold (Niederstetten) mit Frau Annette, Rainer Weber (Ansmann AG), Bürgermeister Joachim Döffinger (Assamstadt), Sportkreisjugendreferent Michael Geidl, Sport- und Sozialdezernentin Elisabeth Krug, Sportjugendvorsitzender Matthias Götzelmann und 1. Landesbeamter Dr. Ulrich Derpa.

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

BaWü bei Talentteam-Lehrgang U13 gut präsentiert

Vom 1. bis 3. Juli fand in Goldbach/Aschaffenburg der 2. Talentteam-Deutschland (TTD) U13 Süd-Lehrgang statt. Unter der Leitung von DBV-Trainer Rainer Diehl und Nicol Bittner trafen sich 21 talentierte Nachwuchsspieler/innen aus den Landesverbänden Sachsen, Rheinland, Thüringen, Bayern, Saarland, Hessen und Baden-Württemberg. Baden-Württemberg war diesmal mit fünf Spieler/innen vertreten und bildete damit die größte Gruppe. Thomas Focken als begleitender Verbandstrainer, Robin Seider, Miranda Wilson, Anke Fastenau und neu dabei, Melina Brenner und Jennifer Löwenstein. Der Freitagabend begann mit einer Begrüßungsrunde, in der fünf Gruppen benannt wurden, die Aufgaben zugeteilt bekamen und sich anschließend nach einem festgelegten Programm aufwärmen mussten. Themen des Abends waren die Inhalte des 1. Lehrgangs vom März 2011, also Racketspeed, Laufrhythmus und Grundtaktiken im Einzel, die mittels diverser Übungen und im Matchtraining von den Trainern kontrolliert wurden. Den 1. Teil des Samstagvormittags bildete das Thema „Eingleiten“, womit der langsamere Teil der Laufarbeit, der auf die schnelle Rückkehr aus den Spielfeldecken erfolgt, gemeint ist. Vorbereitet wurde die Trainingsarbeit auf dem Feld mit einem Video, in dem das „Eingleiten“ in der Laufarbeit von Peter Gade analysiert wurde. Nach dem Gruppenaufwärmprogramm wurde diese Lauftechnik in der großen Gruppe als Trockenübung durchgeführt. Das nächste Thema bildete die „gezogene Rückhand“, die in Spielsituationen mit viel Druck zur Neutralisierung eingesetzt werden soll. Auch hierzu gab es ein Demonstrationsvideo, in dem Juliane Schenk diese Schlagtechnik demonstrierte. Mit Zuwurfübungen wurde diese Technik auf dem Spielfeld eingeübt. Der Samstagnachmittag wurde noch einmal mit dem Thema „Eingleiten“ begonnen, ehe dann das Thema „Ansatzlosigkeit“ im Hinterfeld, auch hier wieder mit Videovorbereitung, trainiert wurde. Voraussetzung bildet die „frühe, ruhige Null“ in der Schlägerposition, bevor mit einer eher kurzen Bewegung geschlagen wird. In „König-Arbeiter“-Spielformen wurde dieses intensiv trainiert, ehe das Neuerlernte im Matchtraining eingesetzt werden musste. Der Samstagabend wurde mit Gruppenspielen begonnen und anschließend mit Matchtraining fortgesetzt. Am Sonntagvormittag stellten sich zunächst die Gruppen mit ihren Teamsprüchen vor ehe die neu erlernten Techniken noch einmal in Kurzform wiederholt wurden. Ein Matchtraining in Leistungs-Gruppen beendete den Lehrgang. Die baden-württembergischen Spieler haben sich gut präsentiert und werden sicher zum 3. Lehrgang, der vom 19. bis 21. August an der Sportschule Ruit stattfindet, wieder eingeladen. *Thomas Focken*

Die Teilnehmer/innen am diesjährigen Kadersichtungslehrgang.

Die Teilnehmer/innen aus Baden-Württemberg (v.l.n.r.): Miranda Wilson, Melina Brenner, Robin Seider, Jennifer Löwenstein und Anke Fastenau.

BWBV-Sichtungslehrgang 2011: Laufen-Springen-Schlagen

Am 17.Juli fand in Geislingen/Steige der diesjährige Kadersichtungslehrgang statt. 21 Teilnehmer stellten sich den prüfenden Augen von Thomas Focken und Verena Ruess mit der Hoffnung, in den baden-württembergischen Kader aufgenommen zu werden. Nach einer gemeinsamen Vorstellungsrunde wurde mit Lauf-ABC-Variationen begonnen, ehe sich manche Teilnehmer doch vor schwierige Aufgaben an der Koordinationsleiter gestellt sahen. Der anschließende 5,18m-Test (3x30 sec.) überprüfte die Schnelligkeit, hier mussten Bälle zwischen den beiden Einzelaußenlinien transportiert werden. Danach durfte endlich der Badmintonschläger in die Hand genommen werden. Spiel im Vorderfeld/Netzbereich, Clear, Drop und eine Schlagkombination standen auf dem Programm und wurden mit einer „König gegen Arbeiter“-Runde abgeschlossen. Die Geislinger Vereinsmitarbeiter umsorgten Spieler, Eltern und Betreuer dann mit einem leckeren Mittagessen, ehe es dann nach der Pause mit einem Aktivierungsprogramm weiterging. Im Anschluss wurde in 4 Tests spezielle konditionelle Eigenschaften abgeprüft: die Sprungkraft mit einem 3er-Hopp, die Rumpfkraft mit der „Baumstamm“-Halteübung, die Balancefähigkeit im Einbeinstand bei geschlossenen Augen. Der 4. Test war für alle dann der anstrengendste Teil: der „Multi-Stage-Fitnesstest“, der die läuferische Ausdauerfähigkeit testet. In einer anschließenden Matchrunde konnten alle dann noch einmal zeigen, welche Fähigkeiten sie im Spiel beherrschen. Nach einem Abschlussgespräch mit Spielern und Eltern traten alle den verdienten Heimweg an und warten mit Spannung auf die Ergebnisse. *Thomas Focken*

Baden-Württemb. Baseball & Softballverband

Baseball

Geschäftsstelle: Katharina Müller
Siemensstr. 2, 68542 Heddesheim
Tel. 06203/492232, Fax 06203/492231
geschaeftsstelle@bwbsv.de, www.bwbsv.de

Vier BWBSV-Junioren mit Deutscher Nationalmannschaft EM-Vierter

Marius Jelloneck, Jonathan Ellenbogen, Tim Beigel und Leroy Ewart (alle Mannheim Tornados) spielten ein starkes Turnier mit der Deutschen Junioren-Nationalmannschaft (U18) im spanischen Gijon und verpassten trotz Vorrundensieg über den Titelverteidiger Italien nur knapp eine EM-Medaille (Endstand: 1. Niederlande, 2. Tschechien, 3. Italien). Das Team wurde u.a. von Troy Williams (Heidenheim Heideköpfe/Stützpunkttrainer am LLZ Heidenheim) gecoacht, die beiden Heidenheimer Topjunioren Philipp Schulz und Patrick Seyfried fielen verletzungsbedingt dem letzten „Cut“ kurz vor Turnierbeginn zum Opfer.

Mietangebote für Schlagkäfige und Materialtaschen

Der BWBSV bietet für diverse Baseballevents, Projekttage an Schulen udgl. mittlerweile ein breites Sortiment an Leihmaterialien zu sehr günstigen Preisen an (u.a. aufblasbare, mobile Batting-Cages; Materialtaschen mit Handschuhen, Schlägern, Bases). Nähere Infos hierzu über die BWBSV-Geschäftsstelle: geschaeftsstelle@bwbsv.de, Tel. 06203/492232.

Wichtige Termine

03.10.2011: BWBSV-Pokalendspiele Baseball & Softball in Neuenburg

Heidenheim Heideköpfe mit starker Leistung im Europapokal

Nach dem sensationellen Erreichen des Baseball-Champions League Finales in 2010 – als man erst nach zweimaliger Verlängerung dem italienischen Profiteam Fortitudo Bologna mit 1:2 unterlag – brillierten die Heidenheim Heideköpfe als einziger Deutscher Vertreter im Europäischen A-Pool-Wettbewerb auch in diesem Jahr.
Beim Turnier in Amsterdam Mitte Juni nahm man erfolgreich Revanche gegen Titelverteidiger Bologna und schaffte nach 12 Innings einen hochdramatischen 7:6-Erfolg. Aljosha Schattmann pitchte dabei alle 12 Innings für Heidenheim und durfte sich den Win in diesem „Jahrhundertspiel“ gutschreiben lassen. Weitere Siege gegen den spanischen Meister CB San Boi (Starting Ptcher: Martin Almstetter) und den russischen Titelträger North Stars Moskau (Starting Pitcher: Dusty Bergman) folgten, durch die 4:7-Niederlage gegen Gastgeber Amsterdam Pirates wurde allerdings

Die Heidenheim Heidekköpfe belegten beim CEB-Europapokal Amsterdam einen hervorragenden 3. Platz.
Foto: Sport Total

der erneute Einzug ins Final Four 2011 knapp verpasst (der Punktevergleich entschied für Bologna, die mit 6:5 gegen Amsterdam gewinnen konnten). Dennoch darf das Heidenheimer Team auch mit dem diesjährigen Europapokal-Auftritt mehr als zufrieden sein, hat man den Deutschen Startplatz in Europas Elite doch eindrucksvoll untermauert.

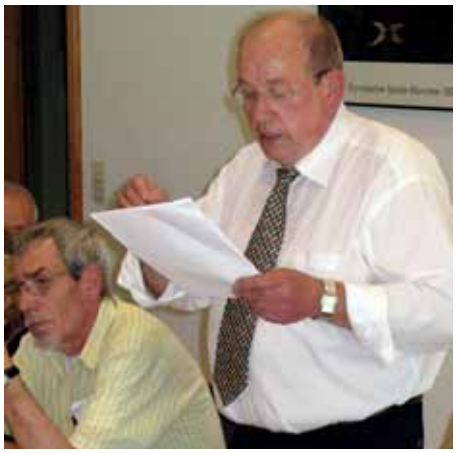
Amateur-Box-Verband Baden

Boxen

Präsident: Werner Kranz
Zentgrafenstr. 10, 69198 Schriesheim
Tel. 06203/61480, Fax 06203/64280
kranz.werner@web.de

Weg frei für Boxverband Baden-Württemberg

Beim außerordentlichen Verbandstag des Amateurboxerbands Baden (ABVB) am 26. Juni in Baden-Baden machten die Mitglieder den Weg frei für einen Beitritt der Vereine des Landesverbands Württemberg. Für die dafür notwendige Satzungsänderungen bekam Präsident Werner Kranz (Schriesheim) die erforderliche Zweidrittelmehrheit, wenn auch denkbar knapp: Von 52 Stimmzetteln lauteten 35 ja, 17 nein. Es gab dafür Beifall seitens der Mehrheit in der südbadischen Sportschule Steinbach. Damit ist die seit längerem angestrebte und vor einem Monat zunächst gescheiterte Gründung des Boxverbands Baden-Württemberg (BVBW) wieder in greifbare Nähe gerückt. Kranz sagte: „Ich wünsche mir, dass vielleicht nach ein, zwei Jahren die Gegner der Satzungsänderung sagen können: Wir haben damals falsch gewählt, die Entscheidung des Verbandstags war richtig“.



Beim außerordentlichen Verbandstag in Baden-Baden wurde Präsident Werner Kranz einstimmig im Amt bestätigt.

Im Anschluss an die Abstimmung, wurde Kranz einstimmig im Amt bestätigt. Auch die weiteren Vorstandsmitglieder bleiben nach ihrer einstimmigen Wiederwahl so lange im Amt, bis in etwa zwei Monaten bei einem neuerlichen Verbandstag die württembergischen Vereine zunächst dem ABVB beitreten Ausnahme: Lothar Knöpple (Karlsruher SC), der vor dem Verbandstag als Kampfrichterobmann zurückgetreten war. Sportwart Jürgen Müller (BR Knielingen) übernahm dessen Posten kommissarisch. Eine klassische Fusion im Sinne einer Verschmelzung der Verbände war im Mai 2011 an der satzungsrechtlichen Hürde der Dreiviertelmehrheit knapp gescheitert.

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

Fecht-EM: Glänzender Auftakt durch Simone Briese-Baetke

Einen glänzenden Auftakt bei den Fecht-Europameisterschaften im englischen Sheffield feierte die deutsche Mannschaft schon am ersten Tag dieser Titelkämpfe: Die Rollstuhlfechterin Simone Briese-Baetke vom Fecht-Club Tauberbischofsheim (Bild) erkämpfte sich mit ihrer Zweitwaffe, dem Florett, eine Bronzemedaille. Im Viertelfinale bezwang sie mit einem klaren 15:3 die Französin Cécile Demaude, traf dann im Halbfinale auf die Ungarin Judit Palfi, der sie sich nach spannendem Gefecht mit 12:15 beugen musste. Das Euro-Turnier gewann Gyongyi Dani (Ungarn) vor ihrer Landsfrau Judit Palfi, mit Simone Briese-Baetke kam die Russin Ludmilla Vasilueva auf den 3. Rang.

Nordbadischer Golf-Verband

Golf

Präsident: Wolfgang Daum
Baumgartenstr. 13, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 07233/1517
info@nordbadengolf.de
www.nordbadengolf.de

DMM-Regionalfinals: Sieg für Stuttgart und St. Leon-Rot

Die Mädchen gaben sich anlässlich des Landesfinales der DMM AK 18 am vorletzen Juliwochenende im Golfclub Domäne Niederreutin die Ehre. Insgesamt 10 Teams wollten nicht nur den Titel nach Hause holen, sondern sich zugleich eines der beiden Tickets für das Bundesfinale sichern. Dabei gehen fünf Spielerinnen in zwei Vierern und vier Einzeln an den Start. Bereits nach der ersten Runde zeichnete sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den Favoritinnen aus St. Leon-Rot und den Mädchen vom Stuttgarter GC ab. Mit Runden von 77 und 78 (Par 73) hatten die Mönsheimerinnen die Nasenspitze mit einem Schlag vorn. (St. Leon-Rot: 156 Schläge mit 77 und 79) – Domäne Niederreutin und Hetzenhof folgten in einem Abstand von 9 Schlägen.

Die Siegerinnen vom Stuttgarter GC Solitude.

Bei wechselhaftem Wetter ging es am Sonntag in die Einzel: Und es konnte nicht spannender sein. Hannah Lübke (Stuttgarter GC Solitude) spielte eine grandiose 2 unter Par (71) und brachte damit das beste Ergebnis des Turniers ins Clubhaus. Nach dem Streichergebnis waren beide Teams mit 389 Schlägen gleichauf – Stechen! Dabei spielen zwei Mädchen pro Team Zählspiel, wobei das Ergebnis pro Loch zusammengezählt und mit dem Gegnerteam „verglichen“ wird. Und siehe da, Stuttgart spielte zwei blitzsaubere Pars und gewann bereits das erste Extraloch gegen Par / Bogey von St. Leon-Rot. Somit beendeten die Mädchen des Stuttgarter GC Solitude die neunjährige Siegesserie der Mädchenteams aus St. Leon-Rot und sicherten sich erstmals den Titel. Um die Bronzemedaille gab es nach Schlaggleichheit ebenfalls ein Stechen – allerdings geschah dies auf dem Papier: nach 423 Schlägen hatte Bad Liebenzell das bessere höchste Ergebnis und verwies damit die Heimmannschaft Niederreutin auf den vierten Platz.

Routinesieg bei den DMM Jungen.
Die Jungs waren unterdessen im GC Heddesheim zu Gast. Bei weniger guten Bedingungen mit Regen, Kälte und teilweise Wind hatten die Teams einige Mühe, gute Scores rein zu bringen. Einzig St. Leon-Rot ließ sich durch das Wetter nicht im Geringsten beeindrucken, hatte aber durch die Antrittshandicaps auch klar die Favoritenrolle inne. Gestartet mit den drei Vierern am Samstag, schafften sie sich bereits mit Runden von 71, 71 und 74 (216 Schläge) auf dem Par 72-Kurs ein

Sieger und Platzierten bei den Jungen.

gutes Polster für die folgenden 6 Einzel. Auf Rang 2 platzierte sich der GC Mannheim-Viernheim mit 72, 73 und 78 (223 Schlägen). Der Lokalmatador Heddesheim kam mit 241 Schlägen auf Platz 3.
Die Jungs aus St. Leon-Rot konnten am Sonntag dann dementsprechend locker aufspielen, mit großartigen Runden von Steffen Harm (70), der damit auch die beste Runde des Tages gespielt hatte, Maximilian Bögel (72), Augustin Hamm (73) und einer 74 von Christopher Dammert holten sie sich mit 505 Schlägen und 1 über Par (!) auf beeindruckende Art und Weise erneut den Titel. Die Mannheimer verloren in den Einzeln zwar gegenüber St. Leon weiter an Boden, über die Silbermedaille gab es während der Runde jedoch schon überhaupt keine Diskussion mehr. Mit 525 Schlägen und 21 über Par hielten sie die Mannschaft aus Heddesheim gehörig auf Abstand, die letztlich nach spannender Verfolgungsjagd mit 560 Schlägen auf Platz 3 endete.
Die beiden Erstplatzierten Jungen- und Mädchen-Mannschaften aus dem Ländle werden beim Bundesfinale am 01./02. Oktober traditionell wieder für Aufsehen sorgen. In diesem Sinne, wir drücken die Daumen!

Baden-Württembergische Meisterinnen und Meister gekürt

Mitte Juli wurden die baden-württembergischen Meister/innen in allen Altersklassen gekürt. Es siegten:
Altersklasse bis 12 Jahre
Geresa Arifi (Baden Golf & Country Club) 168 Schläge
Florian-Maximilian Föhl (GC Kirchheim-Wendlingen) 163 Schläge
Altersklasse bis 14 Jahre
Leonie Harm (GC St. Leon-Rot) 148 Schläge
Dominic Foos (GC St. Leon-Rot) 142 Schläge
Altersklasse bis 16 Jahre
Sophia Pauline Zeeb (GC Bad Liebenzell) 229 Schläge
Hurly Long (GC St. Leon-Rot) 221 Schläge nach Stechen
Altersklasse bis 18 Jahre
Lena Schäffner (GC St. Leon-Rot) 222 Schläge
Kevin Klevenz (GC St. Leon-Rot) 218 Schläge
Altersklasse offen
Ann-Kathrin Lindner (GC St. Leon-Rot) 211 Schläge
Sven Mäder (Stuttgarter GC Solitude) 223 Schläge nach Stechen

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Herzlichen Glückwunsch!

Alles Gute und herzlichen Glückwunsch unserem Verbandspräsidenten Wolfgang Drissler zum Geburtstag am 31. August.

Erfolge

DJB-Ranglistenturnier in München (Isarpokal
1. Platz -73 kg: Philipp Müller (TV Heitersheim)
1. Platz -81 kg: Jannis Hill (Jukadio Heidelberg)
European Junior Cup in Leipnitz/Österreich
1. Platz -48 kg: Selina Dietzer (TV Mosbach)
1. Platz -52 kg: Sappho Coban
European Junior Cup in Paks/Ungarn
2. Platz -44 kg: Irina Mora-Hernandez (BC Hemsb.)
IJF Grand Masters World Championships in Frankfurt
1. Platz M7 +100 kg: Arthur Schnabel (Olympia Mannheim
2. Platz M5 -73 kg: Dieter Burkard (JSV Villingen)
7. Platz M5 -73 kg: Wilfried Mannshardt (BC OG)
7. Platz M6 -100 kg: Artur Würtele (HJC)
Europa-Senior-Cup M/F in Hamburg
3. Platz -100 kg: Dino Pfeiffer (BCK)
5. Platz -52 kg: Verena Thumm (TV Mosbach)
7. Platz -81 kg: Niklas Ebert (BCK)

Termine

Sa., 13.08., Europa Cup Juniors in Berlin
Sa., 17.09., RNO Pokal U12, U14 in Nussloch
So., 18.09., RNO Pokal U17, M+Fr in Nussloch
Sa., 24.09., Bezirks-EM U14, Bez. 1 in Pforzheim
Sa., 24.09., Bezirks-EM U14, Bezirk 2 in Lörrach
Sa., 24.09., Badische EM M+Fr in Pforzheim

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schulstr. 21, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/5962470, Fax 06224/5962471, geschaeftsstelle@bkbv.de
www.bkbv.de

Termine 2011

27. August 2011
Damen Ländervergleich BD, HE, RP, SB und WT in der Olympiahalle Nußloch

17./18. September 2011
Beginn der Verbandsrunde 2011/12 Damen, Herren-Clubmannschaften sowie Jugend Vereinsmannschaften.

03. Oktober 2011
Baden-CAP der Bezirke 1 – 5 in der Olympiahalle Nußloch.

08./09. Oktober 2011
1. Spieltag Senioren Vereinsmannschaften

17./18. Dezember 2011
2. Spieltag Senioren Vereinsmannschaften

Peter Hinze

Die Meister und Ranglistensieger AK 14 Jungen und Mädchen (v.l.): BWGV-Spielleiter Olaf Srowig, BGV-Jugendwart Klaus Matthey, Marcel Lamade, Philipp Matlari, Dominic Foos, Leonie Harm, Lilie Kraft und BWGV-Spielleiter Rainer Gehring.

Irnina Mora-Hernandez vom BC Hemsbach mit Landestrainer Janos Bölcskei.

Beim Europa-Senior-Cup in Hamburg holte sich Dino Pfeiffer Bronze.

Badischer Leichtathletik-Verband
Leichtathletik
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Leichtathletikverbände unterzeichnen neuen ARGE-Vertrag

Mit ihrer Unterschrift unter den neuen Gesellschaftsvertrag bekräftigten in Karlsruhe der Präsident des Badischen Leichtathletik-Verbandes (BLV), Philipp Krämer (Schönau), und Jürgen Scholz (Sersheim), der Präsident des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes (WLV), die weitere intensive Zusammenarbeit der beiden Landesverbände.
Seit März 1998 wird die Kooperation zwischen den beiden baden-württembergischen Leichtathletikverbänden in einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts geregelt. Ziel ist es, gemeinsame Maßnahmen zur Förderung des Leistungs- und Wettkampfsports sowie des Breiten- und Freizeitsports im Sinne der Satzungen beider Verbände durchzuführen. Im Laufe der 13 Jahre haben einige Passagen des Vertrags nicht mehr die tatsächlichen Gegebenheiten der Zusammenarbeit abgebildet. BLV und WLV kamen daher nach konstruktiven Gesprächen überein, den Vertragstext unter Beibehaltung des Inhaltes und des Geistes des bisherigen Vertrags anzupassen. Vorausgegangen waren der Vertragsunterzeichnung die einstimmigen Beschlüsse der beiden Verbandstage im Frühjahr in Steinbach und Sindelfingen.
Die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft umfassen neben der gemeinsamen Vertretung der Verbände gegenüber dem deutschen und dem süddeutschen Leichtathletikverband sowie dem Landessportverband hauptsächlich die Beratung und Beschlussfassung über gemeinsame Maßnahmen im Bereich der Förderung des Leistungssports, der Aus- und Fortbildung der Übungsleiter und Trainer, des Breiten- und Freizeitsports, des Schulsports und der Lehrerfortbildung sowie der Jugend. Daneben stehen die Durchführung gemeinsamer Meisterschaften sowie die Bildung von gemeinsamen Verbandsmannschaften für Länderkämpfe im Vordergrund.
Die Positionen des ARGE-Geschäftsführers und dessen Stellvertreters nehmen die Präsidenten des BLV und des WLV im zweijährlichen Turnus wechselseitig ein. Neben den beiden Präsidenten haben auch die beiden Vizepräsidenten Elisabeth Päßler für Baden und Fred Eberle für Württemberg den neuen Vertrag unterzeichnet.
Philipp Krämer betonte in diesem Zusammenhang, dass Fred Eberle schon 1998 den ersten ARGE-Vertrag als Vizepräsident mitunterzeichnete. In Karlsruhe konnte er jetzt auch den badischen Ehrenpräsidenten Hans Motzenbäcker und den damaligen BLV-Vizepräsidenten Bruno Vogt begrüßen, die 1998 zu den Unterzeichnern gehörten. Der vierte der „Gründerväter", wie Krämer die ehemaligen Vorstandsmitglieder liebevoll bezeichnete, der damalige WLV-Präsident und jetzige WLV-Ehrenpräsident Karlheinrich Lebherz konnte nicht anwesend sein.
Philipp Krämer lobte in seiner Vorrede zur Vertragsunterzeichnung den Weitblick seiner Vorgänger, die schon 1998 einen Vertrag entworfen haben, „den wir jetzt vom Inhalt her nicht verändern mussten". Und Fred Eberle betonte, dass

BLV-Präsident Philipp Krämer und WLV-Präsident Jürgen Scholz (vorne v.l.n.r.) unterzeichneten kürzlich in Karlsruhe den neuen Gesellschaftsvertrag. Mit dabei waren BLV-Ehrenpräsident Hans Motzenbäcker, die beiden Vizepräsidenten Fred Eberle und Elisabeth Päßler sowie der ehemalige BLV-Vizepräsident Bruno Vogt (v.l.).

der Vertrag damals wegweisend war für andere Landesverbände, wie zum Beispiel Nordrhein-Westfalen, wo auch zwei Leichtathletikverbände in einem Bundesland zusammen arbeiten. Hans Motzenbäcker erinnerte an die Anfänge der baden-württembergischen Zusammenarbeit im Jahr 1976, wo von den damaligen Funktionsträgern beschlossen wurde, ab 1977 gemeinsame baden-württembergische Meisterschaften auszutragen und in wesentlichen Bereichen des Leistungssport zusammen zu arbeiten. „Wir hatten damals keinen Vertrag geschrieben, aber die Zusammenarbeit klappte auch die damaligen 20 Jahre lang genauso hervorragend wie heute." *rawo*

Verband der Pferdesportvereine Nordbaden
Reiten
Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch,
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Erfolge baden-württembergischer Reiter

Beim Internationalen Vielseitigkeitsturnier in Strzegom/Polen landete Michael Jung aus Horb einen Doppelsieg im Wettbewerb CIC***-W. Er siegte mit Leopin und 42,40 Minuspunkten Punkten und ritt mit seinem WM-Pferd La Biosthetique-Sam FBW und 46,10 Minuspunkten auf Platz 2. Den Wettbewerb CIC** beendete Dirk Schrade aus Gomadingen mit Under Suspection und 46,70 Minuspunkten auf Rang eins.
Bei der „Goldene Schärpe Pferde" mit EM-Sichtung der Ponyreiter in Engersen schafften Baden-Württemberger Reiter in der Mannschaftswertung den 3. Platz. Zu den Erfolgreichen gehörten Lisa Rensch aus Gunningen mit Pilot Lady, Julia Scherer aus Freiburg mit FBW Estelle, Helen Hoffmann aus Trossingen mit Walome und Leonie Paul aus Ditzingen mit Zwiebel-Zwo sowie Jan Matthias aus Durlangen mit Manko.
Beim Internationalen Reining-Turnier in Kreuth sicherte sich im Wettbewerb „CRI" Jürgen Pieper aus Hechingen mit Walla Walla dun it den 3. Platz. Im Wettkampf „CRI Junge Reiter" gewann Vantey Korbus aus Straubenhardt mit Ses Topsail Whiz vor Laura Stein aus Wehrheim mit SR Frosty Smoke und Sabrina Fehrenbach aus Kehl mit Jacs Lady Batwoman.
Beim Internationalen Voltigierturnier in Krumke erreichte das Junioren-Team vom Voltigierverein Bad Friedrichshall mit Pferd Alando und Longenführerin Hannelore Leiser den 3. Platz. Ebenfalls Platz 3 beim Wettbewerb Pas-de-Deux sicherten sich Jule Roth aus Walddorfhäslach und Lisa Blankenhorn aus Brackenheim mit ihrem Pferd Athos und Longenführerin Hannelore Leiser.
Bei der Voltigier Trophy Süd in München wurden baden-württembergische Teams gut platziert: Das Team Masterhorse Leonberg von Trophy-Initiator Wolfgang Renz belegte Rang 5. Sechste wurde das zweite Baden-Württemberger Team vom Voltigierverein Pegasus Mühlacker.
Beim internationalen Voltigierturnier im österreichischen Stadl Paura sicherte sich das deutsche Team im Nationenpreis mit den Voltigierern aus Krumke sowie Jenny Spillmann aus Bad Wimpfen und Allesia Raskop aus Großsachsen Rang 3. Springreiter Marcel Marschall aus Altheim gehörte mit seinem Pferd Undercontract beim Internationalen Jugendreiterfestival „Future Champions" in Hagen a.T.W. zum erfolgreichen deutschen Team im Nationenpreis der Jungen Reiter. Punktgleich mit den Reitern aus USA kam Marschall mit seinem Team auf Platz 3. An gleicher Stelle errang das Deutsche Dressur-Team im Nationenpreis der Junioren Platz eins vor Dänemark und Schweden. Zu den Siegreichen gehörte Vivien Niemann aus Mannheim mit Cipollini. Vivien Niemann errang mit Cipollini außerdem Platz 2 in der Kür der Junioren.
Bei den Deutschen Meisterschaften im Distanzreiten in Nörten-Hardenberg sicherte sich Melanie Arnold aus Kirchheim/Teck mit Shaika Bint Kheoma ox die Silbermedaille vor Gabi Schreiber aus Ofterdingen, die mit Pyros ox Dritte wurde. Die deutschen Junioren/Jungen Reiter gewannen in Brachfeld die zweite Sichtung für die Europameisterschaften im Orientierungsreiten (TREC), die vom 2. bis 4. September 2011 in Schönau/Österreich ausgetragen werden. Jenny Stemke aus Oberndorf errang dabei mit Quirrin Platz 2. Beim Fahrturnier mit WM-Sichtung für Pony-Zweispänner und Pony-Vierspänner in Herford sicherte sich in der Kombinierten Wertung Vierspänner Pferde Michael Brauchle aus Lauchheim den zweiten Platz. In der Kombinierten Wertung Vierspänner Ponys fuhr Abel Unmüßig aus Hinterzarten auf Platz 3.

Michael Jung auf EM-Longlist

Die Longlist für die Europameisterschaften vom 25. bis 28. August in Luhmühlen steht: Nominiert wurde unter anderen Michael Jung aus Horb mit La Biosthetique Sam und Leopin und der Gomadinger Dirk Schrade mit Hop and Skip und King Artus. Die endgültige Entscheidung fällt nach dem CIC*** in Malmö am 8. August. Jung ist ebenfalls nominiert für das CHIO in Aachen. Dort hat er eine internationale Drei-Sterne-Nationenpreisprüfung (CICO***) zu bestreiten. Auch Dirk Schrade ist hier mit von der Partie. *PD/stb*

Westhues-Auszeichnung: Baden-Württemberger geehrt

Bei der vierten Bildungskonferenz der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Langenfeld wurde die Gebrüder-Lütke Westhues-Auszeichnung

an 140 erfolgreiche Absolventen einer Amateurtrainerprüfung des Jahres 2010 vergeben. Die Auszeichnung ist das Pendant zur Stensbeck-Plakette für herausragende Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister und wurde in diesem Jahr zum dritten Mal vergeben. Geehrt wurden auch Baden-Württemberger: Sarah Baum aus Winnenden, Tatjana Gruhler aus Denkendorf, Isabel Kocher aus Reutlingen, Martina Meier aus Emmendingen und Corinna Oberle aus Hemmingen. In der Disziplin Westernreiten zeichneten sich folgende Trainer aus dem Lande aus: Carolin Ruppert aus Buchen, Anne Seidl aus Bammental und Claudia Stuff aus Blumberg.

Wanderreiten im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Mit dem LEADER-Wanderreitprojekt „Wanderreiten im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord“ wurde ein neues attraktives Naturerlebnisangebot im Nordschwarzwald geschaffen. Insgesamt 29 Betriebe haben sich zu einem Netz von Wanderreitstationen zusammengeschlossen. Sie bieten Übernachtungsmöglichkeiten für Reiter und Pferd vom Heulager bis zum 4-Sterne-Hotel. Das Wanderreitprojekt wurde von der LEADER-Aktionsgruppe Nordschwarzwald initiiert und erstreckt sich über die Landkreise Calw und Freudenstadt. Ziel ist es, das Projekt über das LEADER-Gebiet hinaus unter dem Dach des Naturparks auf den gesamten Schwarzwald auszudehnen. Grundlage hierfür bildete die Gründung des Vereins „Wanderreiten im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V.“ Das Projekt steht für eine beispielhafte Zusammenarbeit der beteiligten Kommunen und Betriebe, der Naturparks, des Vereins „Wanderreiten im Naturpark Südschwarzwald e.V.“ sowie des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg e.V. *PD/stb*

Die von der SAS Institute GmbH und der Niebel KG unterstützte Verbandsmeistermannschaft, stehend v.l.n.r.: Trainer Thomas Strang, Wasilios Vlachopoulos, Niclas Heiß, Mathias Liebig, Carsten Lang, Cem Bayram, Simon Schäfer, Murtaza Yildirim und Marco Dörzbacher; vordere Reihe v.l.n.r.: Kevin Klein, Fabian Damaschek, Philipp Kipke, Wolfgang Polte, Vincent Spieß, Roman Güllübag, Kevin Landsberg und Vincent Fischer; es fehlen Tobias Bachmann, Clemens Brotkorb, Deniz Cokesen, Sören Eppinger, Andreas Geisler, Marc Hittel, Loris Geibel, Frederick Lüthcke, Simon Seethaler, Patrick Schenk, Oliver Seelinger und Ali Sürer. *Foto: F&S*

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

41 Mannschaften starten in die neue Saison

Für die nordbadischen Ringer beginnt die Saison 2011/12 am ersten September-Wochenende mit den Punktekämpfen in allen Ligen. Vier Ligen unterstehen dem NBRV, darüber rangiert die mit den Nachbarverbänden Südbaden und Württemberg betriebene „Regionalliga“ und weiter darüber noch die Bundesliga II und I. In den vier Ligen des NBRV treten 36 Teams zum Kampf um Meisterschaft, Auf- und Abstieg an, wobei mitunter die Zusammenstellung, je nachdem ob Vereine ihre Mannschaften zurückziehen, der einzelnen Ligen über Auf- und Abstieg entscheidet. Bereits am 20. August erfolgt für den Deutschen Meister SV Germania Weingarten der Anpfiff für die neue Saison mit einem Heimkampf in der Kleiberit-Arena gegen den TKSV Bonn-Duisdorf. Danach stehen zwei Kampftage – am 27. August in Adelhausen und am 3. September (kampffrei) – an, ehe die 1. Bundesliga durch die Weltmeisterschaften in Istanbul (12. – 18. September) eine Pause einlegt. Der SVG Weingarten will seinen DM-Titel verteidigen wofür man sich entsprechend verstärkt hat. Doch die Konkurrenz wie Vorjahres-Vize RWG Mömbris-Königshofen und die Exmeister KSV Köllerbach und ASV Mainz 88 haben sich ebenfalls gewaltig verstärkt und werden der Staffel von Frank Heinzelbecker die Titelverteidigung nicht leicht machen.

Die 2. Bundesliga mit den NBRV-Vertretern KSV Schriesheim und SRC Viernheim wird am 2. September mit dem Heimkampf des SRC Viernheim gegen den ASV Hüttigweiler (Saarland) eröffnet. Der KSV Schriesheim muss am 03.09. in Riegelsberg antreten. Während es in Schriesheim, wo man um den Titel mitkämpfen will, einige Veränderungen gab, tritt der SRC Viernheim nahezu mit der gleichen Staffel wie im Vorjahr an.

Nur neun Teams treten nach dem Rückzug der RSL Sandhofen/Lampertheim („RSL 2000“) in der Regionalliga an. Den NBRV vertreten der KSV Ketsch und Aufsteiger KSV Berghausen, wo es einige Veränderungen gab. Als Titelfavorit wird hier die WKGH Weitenau-Wieslet aus dem Südschwarzwald gehandelt, doch auch die Reserve des Erstligisten ASV Nendingen wird bei der Titelvergabe zu beachten sein.

Zehn Mannschaften kämpfen in der Oberliga, wo der KSV Ispringen mit reichlicher Verstärkung als Titelkandidat gehandelt wird. Verstärkt haben sich aber auch die RKG Reilingen/Hockenheim und der ASV Ladenburg, wie auch der im Pokalfinale stehende Regionalligaabsteiger RSC Laudenbach auf den vorderen Plätzen erwartet werden.

Gespannt ist man auch auf die Verbandsliga, wo Schriesheims Reserve nach der verpatzten Meisterschaft im Vorjahr vor allem mit der RSL 2000, KSV Malsch und KSV Östringen die schärfsten Konkurrenten hat.

Zehn Reservemannschaften der Oberliga haben für die Landesliga (Gruppe Eins) gemeldet, die sich zumeist in Vorkämpfen gegenüberstehen. Nur sechs Teams treten in der Landesliga 2 an, wo der ASV Grötzingen nach einer unfreiwilligen Pause wieder in den Wettkampfbetrieb eingreift.

Peter Weber

Rugbyverband Baden-Württemberg e.V.

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

U18-Rugbyauswahl deutscher Meister

Die U18-Landesauswahl des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg wurde erneut deutscher Meister der Landesauswahlen. Die Mannschaft von Landeshonorartrainer Thomas Strang (Mauer) unterlag zwar im ersten Spiel im September 2010 in Berlin mit 21:22, gewann im weiteren Saisonverlauf aber alle Spiele: Mit 12:10 gegen Niedersachsen, mit 20:6 in Nordrhein-Westfalen und mit 23:22 in Hessen. Deutscher Vizemeister wurde Niedersachsen vor Hessen, Nordrhein-Westfalen und Berlin. Die drei Erstplatzierten hatten ein sehr gutes und ausgeglichenes Spielniveau, weshalb die Nationaltrainer Jan Ceselka (Heidelberg) und Christian Lill (Berlin) die meisten Spieler des U18-Nationalteams aus diesen Mannschaften schöpften.

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Fritz Meyer
Blattmannstr. 6, 77948 Friesenheim
Tel. 07821/61170
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Quartalsbericht Leistungssport

Höhepunkt des zweiten Quartals 2011 im baden-württembergischen Schach war die deutsche Jugend-Meisterschaft, die wie im Vorjahr im thüringischen Oberhof stattfand. Nationalspielerin Julia Bochis, die dieses Jahr mit der OSG Baden-Baden bereits die Frauen-Bundesliga gewann, holte sich Gold in der Kategorie U18w, auf dem 4. Rang landete hier Nadine Stitterich (Stuttgart).

Sieger bei den württembergischen, Zweiter bei der deutschen U12: Patrick Höglauer aus Göppingen.
Foto: Familie Höglauer

Andrea Srokovskiy, 3. der U14w und Julia Bochis (re.), Siegerin der U18w, beide Baden-Baden.
Foto: Katja Borulya

Silber in der U12 ging an Patrick Höglauer (Göppingen), der nächstes Jahr in der gleichen Klasse Gold anpeilt. Jeweils Bronze holten Christopher Noe (Eppingen) bei der U16 und Andrea Srokovskiy (Baden-Baden) bei der U14w. Alle Medaillengewinner sind wahlweise für Europa- oder Weltmeisterschaft qualifiziert. Für die Weltmeisterschaft in Brasilien qualifizierte sich ebenfalls Julian Martin (Sasbach) mit seinem 5. Platz in der U10, für die Europameisterschaft in Bulgarien konnte sich Saphir Sahki (Brombach) qualifizieren, der 6. in der U10 wurde. Er spielt ebenfalls die EU-Meisterschaft in Österreich. Raphael Martin (Sasbach) holte sich in der erstmals ausgespielten offenen U25B-Meisterschaft einen hervorragenden 2. Rang.
Insgesamt lässt die gute Platzierung bei den jüngeren Jahrgängen einen neuen Schwung im baden-württembergischen Schach sehen. Dazu trägt auch die Bildung einzelner Zentren für junge Nachwuchsspieler bei, wie in Göppingen, im Raum Mannheim, Baden-Baden und im Dreiländereck. Hinzu kommen spezielle Turnierangebote in Stuttgart und im Schachzentrum Baden-Baden.
Bei den deutschen (Erwachsenen-)Meisterschaften in Bonn konnte Alisa Frey, die zum Bundesligisten Eppingen gewechselt ist, Silber holen. Jan Gustafsson (Baden-Baden) holte Silber bei den Herren. Insgesamt landeten 3 baden-württembergische Spieler unter den TOP-5. In der Bundesliga landete die OSG Baden-Baden wie in den Vorjahren auf Rang 1, der SC Eppingen wurde Dritter. Aus der 2. Bundesliga steigt der SV Hockenheim auf. Auch bei den deutschen Internetmeisterschaften landeten zwei unserer Spieler vorn. Die U25 gewann Christoph Tiemann (Baden-Baden) vor Andreas Strunski (Stuttgart). Bei der deutschen Schulschachmeisterschaft schließlich belegte das Robert-Mayer-Gymnasium Heilbronn in der WK II den 2. Rang.
Baden-Badens Stellung als Bundesstützpunkt wurde vom Bundesinnenministerium bestätigt. Der am Schachzentrum Baden-Baden ansässige BSP ist nunmehr einziger BSP Schach in Deutschland, nachdem Dresdens Verlängerungsantrag abgelehnt wurde. Leiter des Bundesstützpunkts ist Landesleistungssportkoordinator Markus Keller.
Die Trainingswoche für D3/4-Kaderspieler im Sommer vor dem Sommer-Open in Baden-Baden findet auch 2011 wieder statt. Die Gruppen werden um eine weitere aus dem Bundes-D/C-Kader und eine aus dem BSP Baden-Baden bereichert. Trainer sind die Großmeister Fabian Döttling und Boris Alterman, Landestrainer Jaroslav Srokowski und Bundestrainer Bernd Vökler. Zudem wird ein ähnliches Modell auch den D1/2-Kaderspielern angeboten, in den Herbstferien in Kombination mit dem Herbst-Open in Deizisau.
Weitere Informationen zum Leistungssport Schach in Baden-Württemberg können der Homepage www.gkl-bw.de entnommen werden.

Dr. Markus Keller

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Bruno Winkler und Roland Wittmer führen Badische Sportschützen

Ohne Gegenstimme beauftragten die 21 anwesenden Mitglieder des Gesamtvorstandes des über 33.000 Mitglieder starken Badischen Sportschützenverbandes, auf ihrer extra einberufenen Sitzung die beiden Landesschützenmeister Stellvertreter Bruno Winkler und Roland H. Wittmer mit der Führung der Amtsgeschäfte des Landesschützenmeisters und des Landesverbandes.
Spätestens beim Landesschützentag 2012 in Mosbach, soll die kommissarische Wahl des Landesschützenmeisters für ein Jahr erfolgen. Bis dahin werden die beiden bisherigen Stellvertreter die Amtsgeschäfte des Landesschützenmeisters gemeinsam führen.
In 2013 steht beim Landesschützentag die offizielle Wahl an. Damit ist dann der vierjährige Rhythmus wieder gewährleistet. Nötig geworden wurde diese Personalentscheidung, nachdem Manfred Nessel am 9. Mai 2011 von seinem Amt als Landesschützenmeister zurückgetreten ist.

Die beiden Landesschützenmeister Stellvertreter Bruno Winkler (li.) und Roland H. Wittmer.

Erfolgreiche WM im Bogenschießen für Melanie Mikala

Bei den World Archery Championships in Turin waren 87 Nationen mit über 800 Bogensportlern am Start. Unter ihnen war mit Melanie Mikala, die für den 1. Bogen-Sport-Club Karlsruhe startet und von Joes Archery aus Ittersbach unterstützt wird, auch eine Schützin aus dem Badischen. Melanie Mikala konnte in Turin mit der Nationalmannschaft den 11. Platz nach der Vorrunde erreichen. Im Finale mussten sie dann sofort gegen die Berufsschützen aus dem Iran heran. Dieses Match konnten sie leider nicht für sich entscheiden. Trotzdem konnten sie einen Platz gut machen und erreichten so den 10. Rang. Im Mixteam mit Paul Titscher erreichten die beiden Platz 18.
Im Einzelwettbewerb war die Langenalber Erzieherin nach der Vorrunde auf Platz 41. Im 1/48 Finale bezwang sie zuerst Jelena Bebinina (LTU) mit 143 zu 136 Ringen. Im 1/24 Finale kam dann die Weltspitzenschützin Camilla Soemod (DEN) auf Melanie Mikala zu. Doch diese bezwang sie mit viel Nervenstärke und einem neuen Deutschen Rekord von 146 (von 150 möglichen) Ringen. Das bedeutet, dass Melanie auf eine Entfernung von 50 Metern 11 Mal in die 10, die einen Radius von 4 cm hat, getroffen hat. Nur vier Mal hat sie die neun mit einem Radius von 8 cm getroffen. Außerhalb dieses Zentrums war keinen Pfeil von ihr zu finden. Am folgenden Tag ging es dann mit dem 1/16 Finale weiter. Leider konnte sie hier ihre Gegnerin nicht bezwingen, womit sie den 17. Platz der Weltmeisterschaft in Turin belegte. Zum wiederholten Mal konnte sie sich unter das erste Viertel der Welt schießen. Damit ist sie nicht nur die beste Deutsche Bogensportlerin Compound, sondern gehört offiziell zu den 17 besten Bogensportlern der Welt. Um weiterhin in der Weltelite mit zu schießen sucht Melanie Mikala Unternehmen, Institutionen und Ähnliches, die ihr ein Stipendium anbieten oder sie mit einen Sponsoringvertrag unterstützen, damit sie weiterhin auf internationale Turniere ihre Leistung zeigen kann.

Mit der Nationalmannschaft bei der WM in Turin: Melanie Mikala vom 1. Bogen-Sport-Club KA.

Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg

Segeln

Am Seemooser Horn 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/32333, Fax 07541/372109
llz-segelnbw@t-online.de
www.seglerverband-bw.de

Junioren-DM: Süddeutsche erfolgreich im hohen Norden

Silber und Bronze für die Nachwuchssegler und -surfer gab es Pfingsten bei der YES (Young Europeans Sailing) in Kiel, die einmal mehr ein wichtige Regatta war: Für RS:X-Surfer, 470er und La-

sersegler/innen ging es um die Deutsche Juniorenmeisterschaft, für Laser-Radial-, 420er- und 29er-Segler sowie die jüngeren RS:X-Surfer um die Qualifikation für die ISAF-Weltmeisterschaft (U19), aber auch um wichtige Qualifikationspunkte für die Deutsche Segelnationalmannschaft (STG) im Jüngsten-, Jugend- und Juniorenbereich. Silber bei der deutschen Juniorenmeisterschaft (U19) gab es für Pauline Liebig (DSMC Konstanz) im für Frauen olympischen Laser-Radial, U22-Bronze errangen Yannick Haffner und Fabian Schöberl im 470er (WYC Friedrichshafen). Der Laser-Radial-Segler Max Stein (Yachtclub Langenargen) qualifizierte sich mit seinem Sieg im Laser-Radial für die ISAF-Jugendweltmeisterschaften in Zadar (Kroatien). Hier sind Segler und Surfer aus 66 Nationen am Start: Die ISAF-WM ähnelt den Segelwettbewerben bei den Olympischen Spielen, denn nur ein Starter pro Nation und Bootsklasse ist zugelassen. Im Laser-Radial waren in Kiel 82 Jungs am Start (Mädchen: 34 Starter) und mit dem zehnten Platz von Patrick Aggeler (WYC Friedrichshafen) und dem elften Platz von Felix Deckers (Rastatt) ist die Bilanz in dieser Klasse aus Sicht von Landestrainer Peter Ganzert ebenfalls sehr gut. Ein noch kleineres Lasersegel ist das 4.7-Rigg (4,7 Quadratmeter Segelfläche) und Dorian Kern (Stuttgarter SC) beherrschte seinen Laser 4.7 in Kiel am besten: Er dominierte das 45-Boote-Feld. Unter den besten acht Laser-4.7-Seglern waren übrigens fünf aus Baden-Württemberg: Viviana Funken (3., Schluchsee), Sarah Roeck (4., Öhningen), Julia Kühn (5., Konstanz), Jonas Lietz (8., Radolfzell).
Das größte YES-Feld gab es im 420er mit 111 Startern: Es siegten Winkel/ Thielemann (Schwerin), auf Rang 6 kamen Luis Tarabochia/Benedikt Diesch (München/Friedrichshafen), Rang 8 erreichten Tim Fischer/Sebastian Ziegler (Ludwigshafen-Bodman/Bayern), Rang 13 errangen Till-Jakob Kieweg/Simon Grimmel (Konstanz/Stuttgart). Im olympischen 470er gab es nicht nur Bronze in der U22-Wertung der Juniorenmeisterschaft (siehe oben), sondern auch Rang 4 für Steffen und Sven Hessberger (SMC Überlingen). Nikolas Götzke aus Immenstaad erreichte in der U19-Wertung der RS:X-Surfer Platz 5.

Skiverband Schwarzwald Nord

Ski

Reinhold-Schneider-Str. 73d
76199 Karlsruhe
Tel. 0721/888787, Fax 0721/888786
beate.harloff@svs-nord.de, www.svs-n.de

Terminvormerkung für den Verbandstag des SVS Nord

Der Vorstand hat beschlossen, am **Dienstag, den 25.10.2011, 19.00 Uhr** den 63. Verbandstag des SVS-N in Mosbach durchzuführen.
Anträge bitten wir bis zum 23.09.11 bei der Geschäftsstelle des SVS-N einzureichen.
Wir bitten um Terminvormerkung und schon heute um zahlreiches Erscheinen. Wir danken dem ausrichtenden Ski-Club Mosbach an dieser Stelle für seine Unterstützung.
Informationen zum Verbandstag finden Sie demnächst auch im Internet unter: www.svs-n.de.
Für Rückfragen stehen der 1. Vorsitzende, Michael Hölz, und die Leiterin der Geschäftsstelle, Beate Harloff, gerne zur Verfügung.

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

TBW-Trophy der Senioren in Öhringen: So viele wie noch nie

Im letzten Jahr waren es viele Paare und sehr, sehr heiß. In diesem Jahr waren es noch mehr Paare, aber zum Glück nicht so heiß. Doch trotz der etwas niedrigeren Temperaturen schwitzen nicht nur die Paare angesichts der drückenden Schwüle an diesem Wochenende. Auch die Verantwortlichen des TSC Rot-Weiß Öhringen schwitzen im wahrsten Sinne des Wortes, denn die Paare stürmten das Tanzsportzentrum. 298 Paare am Samstag und 259 Starter am Sonntag bescherten den Öhringern einen neuen Melderekord.
Diese 557 Paare brachten auch den Zeitplan am Samstag durcheinander. Dazu kamen noch das eine oder andere Verständigungsproblem auf dem Weg von Turnierbüro zu Turnierleitung und zurück. Heraus kam am ersten Tag eine satte Verspätung von über dreieinhalb Stunden. Noch in der Nacht machte man sich Gedanken, wie man eine solche Verspätung am nächsten Tag weitgehendst vermeiden könne, denn die Meldezahlen für Sonntag lagen in einem ähnlichen Bereich wie Samstag. Abläufe wurden umorganisiert und die Abwicklung gestrafft. Zusätzlich wurde noch das Turnier der Senioren I S Standard in die Turniere der Senioren I und III B Standard eingeschachtelt. Und die Maßnahmen zeigten Wirkung. Nach einer anfänglichen Verspätung von über einer Stunde wegen der großen Starterzahlen zu Beginn des Sonntags, wurde der Zeitverlust fast wieder wett gemacht und die Teilnehmer der Senioren IV S-Standard, die letzten Starter an dem Wochenende, mussten nur eine Verzögerung von einer starken halben Stunde hinnehmen.
Dann passierte im letzten Turnier des Wochenendes etwas, was es sonst eigentlich nicht gibt. Die Damen und Herren der Senioren IV S-Standard sind bekanntermaßen die ältesten Teilnehmer. Dazu haben sie mit dem letzten Turnier auch noch die ungünstigste Startzeit von allen. Man sollte also annehmen, dass sie vor leeren Rängen tanzen. Doch die letzten verbliebenen rund 30 Zuschauer – hauptsächlich Paare und mitgereiste Freunde aus dem Turnier der Senioren II S-Standard – „machten Party" und Stimmung für 300. Und das nicht nur in der Vorrunde, sondern auch im Finale und bei der Siegerehrung. Man brauchte den Paaren nur in die glänzenden Augen zu sehen, um zu wissen, wie sehr sie sich über diesen Zuspruch freuten. Ein Beispiel, das weiterhin und auch bei den anderen Turnieren Schule machen darf. Alle Ergebnisse der TBW-Trophy finden Sie auf www.tbw.de. *Petra Dres*

Sieg in der Senioren S-Latein: Dirk und Fabienne Regitz aus Weinheim. *Foto: Brunner*

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Hanna Philippin Junioren-Europameisterin

Hanna Philippin vom VfL Sindelfingen hat bei den Triathlon-Europameisterschaften in Pontevedra (Spanien) überraschend den Titel bei den Juniorinnen gewonnen. Nach dem Schwimmen lag Philippin anscheinend aussichtslos 44 Sekunden zurück, kämpfte sich aber auf dem Rad an die Führenden heran und stürmte in ihrer Paradedisziplin, dem Laufen, an die Spitze. Im Ziel hatte Philippin nach 1:05:42 Stunden 18 Sekunden Vorsprung auf Eszter Dudas aus Ungarn.

Siegerin Sarah Wilm (re) und zweitplatzierte Laura Sprißler (li.) bei der Siegerehrung des Deutschlandcups in Düsseldorf. *Foto: Peter Mayerlen*

Doppelsieg für BWTV-Triathletinnen

Die beiden Landeskaderathletinnen Sarah Wilm und Laura Sprißler haben dem Baden-Württembergischen Triathlonverband beim dritten Rennen des Deutschlandcups einen Doppelsieg in der weiblichen Jugend A beschert. Die beiden Triathletinnen vom TV Mengen setzten sich bei dem im Rahmen des T3-Triathlons in Düsseldorf ausgetragenen Rennens gegen starke Konkurrenz durch.

Bei den ebenfalls in Düsseldorf ausgetragenen Deutschen Meisterschaften der Altersklassen gewannen drei Athleten aus Baden-Württemberg einen Titel: Stefan Schmid (Sparda-Team-Rechberghausen, AK3), Michael Bock (Tri-Team Freiburg, Sen2) und Franziska Fleck (Soprema-Team SV Mannheim, AK3).

Landesmeisterschaften Swim&Run und Cross-Duathlon

Der für den 9. Juli geplante Swim&Run in Bodman musste vom Veranstalter leider abgesagt werden. Die dort vorgesehenen Landesmeisterschaften im Swim&Run wurden vom BWTV nun wie die letzten beiden Jahre nach Winnenden vergeben und werden in den dortigen Wunnebad Swim&Run am 10. September integriert. Weitere Infos unter www.wunnebad-swim-run.de
Premiere feiert die BaWü-Meisterschaft im Cross-Duathlon am 8. Oktober im Rahmen des Eichelbergman in Östringen-Eichelberg. Infos unter www.eichelbergman.com

Nordbadischer Volleyballverband

Volleyball

Karlsruher Str. 22, 69126 Heidelberg
Tel. 06221/314222, Fax 06221/314021
nvv@volleyball-nordbaden.de
www.volleyball-nordbaden.de

Konstante Verhältnisse bei den Volleyballern in Nordbaden

Beim ordentlichen Verbandstag des Nordbadischen Volleyball-Verbandes e.V. (NVV) in Leimen-St. Ilgen wurde der Heidelberger Harald W. Schoch erneut einstimmig in seinem Präsidentenamt bestätigt und steht damit seit 1990 für weitere zwei Jahre an der Spitze des NVV.

Das NVV-Präsidium für die nächsten beiden Jahre (v.l.n.r.): Rudolf Kern, Steffen Scheible, Bernhard Behler, Hans-Peter Matheis, Kai Filsinger, Gabi Sauer, Stefan Molnár, Thomas Arndt, Diego Ronconi, Harald W. Schoch. Es fehlt: Matthias Werner.
Foto: NVV

Schoch zeigte sich mit dem Verlauf des Verbandstages sehr zufrieden. „Die Delegierten haben in einer harmonischen und konstruktiven Tagung an der Zukunft unseres Verbandes entscheidend mitgewirkt" so Schoch. Einvernehmlich wurde die vorliegende Satzungsänderung beschlossen und auch die Anträge zu den verschieden Ordnungen wurden alle mit einhelliger Zustimmung verabschiedet.
In seinem Haushaltsbericht konnte Hans-Peter Matheis (Karlsruhe) wie schon seit 1978 ununterbrochen vermelden, dass der NVV auf finanziell gesunden Füßen in die nächsten Jahre gehen wird. Gleichzeitig kündigte er an, im Jahre 2013 nach dann 35-jähriger Tätigkeit als Schatzmeister des NVV nicht wieder zu kandidieren. Bis dahin wird er eine geordnete Übergabe der Kassenführung auf seinen Nachfolger anstreben.
Bis auf die aus familiären Gründen aus ihrem Amt ausscheidende Vizepräsidentin Anja Siegert (Heidelberg), kandidierten alle Präsidiumsmitglieder erneut und auch das bisher vakante Amt des Landesspielwartes konnte mit Steffen Scheible (Eberbach) kompetent besetzt werden.
Das Präsidium für die nächsten beiden Jahre:
Präsident: Harald W. Schoch (Heidelberg),
Vizepräsident Finanzen: Hans-Peter Matheis (Karlsruhe),
Vizepräsident Sport: Rudolf Kern (Laudenbach),
Vizepräsident Recht: Bernhard Behler (Heidelberg),
Vorsitzende Volleyballjugend: Gabi Sauer (Wiesloch),
Leistungssport: Kai Filsinger (Wiesloch),
Lehre/Schule: Diego Ronconi (Bühl),
Spielwesen: Steffen Scheible (Eberbach),
Schiedsrichter: Stefan Molnár (Wiesloch),
Freizeit/Gesundheit: Matthias Werner (Nußloch),
Bezirksvorsitzender Nord: Thomas Arndt (Mannheim).

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme:
©1976 by ERCO

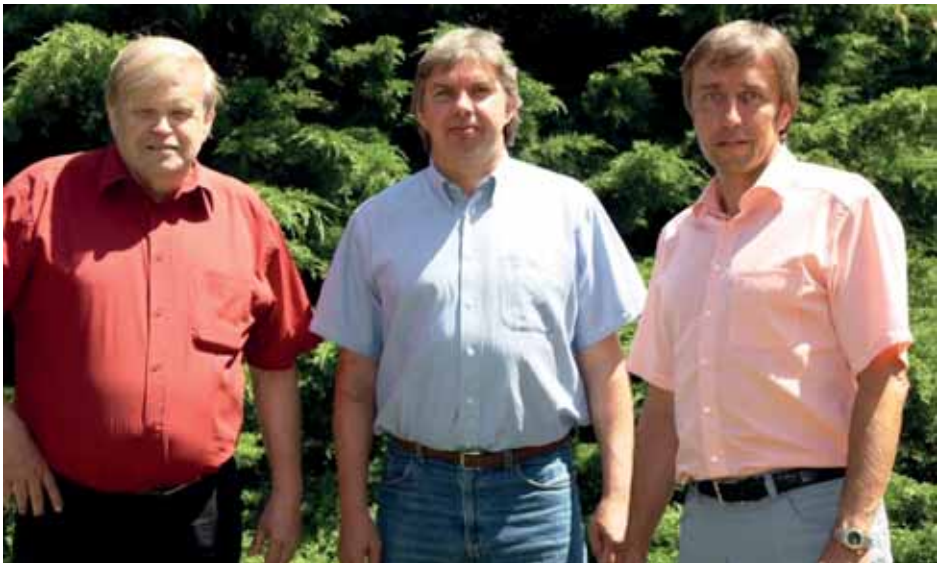
ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 23. August und 27. September 2011, 12.00 Uhr

Führungswechsel in der Zentrale eingeläutet

In der Schaltzentrale auf dem Karlsruher Turmberg wurde der Führungswechsel eingeläutet. Der derzeitige Geschäftsführer Siegfried Müller, seit zwischenzeitlich mehr als 25 Jahre in Verband und Sportschule tätig, wird spätestens im Oktober seinen Arbeitsplatz verlassen, um in die Ruhephase der Altersteilzeit einzutreten. Zwischenzeitlich wurde als Nachfolger der 50-jährige Uwe Ziegenhagen eingestellt. Er war 19 Jahre Geschäftsführer des Badischen Handballverbandes und steht nunmehr seit 1. Juli in Diensten der Fußballer. In der Übergangsphase der nächsten Wochen wird Müller seinen Nachfolger entsprechend einarbeiten, um einen nahtlosen Übergang von Verband und Sportschule mit seinen nahezu 50 Bediensteten zu gewährleisten.

Unter knapp 100 Bewerbern wurde Uwe Ziegenhagen vom Verbandsvorstand auserwählt „und wir glauben, mit ihm die optimale Besetzung für die anstehenden Zukunftsprojekte gefunden zu haben", wie Präsident Ronny Zimmermann erwähnt, um im Detail klarzustellen: „Er kennt die Verbandsarbeit, hatte mit der Sportschule Schöneck schon viele Berührungspunkte, passt in unsere Altersstruktur und verfügt über die Erfahrung, die man im täglichen Umgang mit den Vereinen und den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen benötigt".
Uwe Ziegenhagen, von Hause aus Handballer, durch seinen Sohn allerdings jedoch stets mit dem Fußball konfrontiert, wird den Aufgabenkatalog von Müller nicht eins zu eins übernehmen. Für die Kommunikation innerhalb und außerhalb des Fußballverbandes wird die Pressestelle zum 1. Oktober neu besetzt, wobei die Ausschreibung noch bis 15. August läuft. Der Spielbetrieb der Herren, Frauen und Junioren plus des gesamten Auswahlwesens kommt in eine Abteilung. Felix Wiedemann, der seit knapp drei Jahren bereits in der Geschäftsstelle tätig ist, wird neuer Abteilungsleiter und hat diese Tätigkeit mit vorübergehender Unterstützung von Siegfried Müller bereits zum Beginn des neuen Spieljahres übernommen. „Bei den Staffeltagungen wird der Geschäftsführer zwar noch dabei sein, doch Felix Wiedemann wird die Verantwortung für eine reibungslose Saison von Beginn an tragen", so Ronny Zimmermann.
Neu besetzt werden muss in den nächsten Wochen auch noch die Stelle des stellvertretenden Geschäftsführers. Michael Lameli, der etwas mehr als zwei Jahre auf dem Turmberg war, hat seinen Arbeitsplatz bereits geräumt, um als Geschäftsführer zum Berliner Fußballverband ab 1. August zu wechseln.
„Jeder Handballer ist irgendwie auch ein verkappter Fußballer", findet Ziegenhagen, weshalb er auch die Ausschreibung der Geschäftsführerstelle sehr reizvoll erschien. „Wenn man schon so lange eine Sache macht und 50 ist, schaut man eben schon nochmals auf eine neue Herausforderung", erläutert der ausgebildete Gymnasiallehrer die Beweggründe für diesen Wechsel.



Die Ablösung ist eingeläutet: Siegfried Müller (li) mit seinem Nachfolger Uwe Ziegenhagen (re) und Präsident Ronny Zimmermann.

Bundeswehr-Big Band unterstützte Mädchenfußball

Der Burgplatz in Sinsheim, während der FIFA-Frauen-WM der Mittelpunkt außerhalb der Rhein-Neckar-Arena war „gerammelt" voll, als Oberstleutnant Christoph Lieder den Taktstock für die Big Band der Bundeswehr erhob und ein zweieinhalbstündiges Open-Air-Konzert mit viel Rock, Pop und Swing eröffnete. Nichts von bundeswehrüblicher Marschmusik, sondern echter Big-Band-Sound aus den Instrumenten von 26 Vollblutmusiker.
Das Konzert hatte, obwohl der Eintritt frei war, auch einen guten Zweck für den Nachwuchs der Frauenmannschaften. Es wurde nämlich für die Unterstützung von Fußball-Mädchenteams gesammelt und hier kam der stolze Betrag von 8.000 Euro zusammen. Ausgelobt waren zwei Hauptpreise sowie jeweils ein Pauschalbetrag von 500 Euro für die Teams aus dem Fußballkreis Sinsheim. Voraussetzung war jedoch, dass die Vereine auch anwesend waren. Der Hauptpreis mit 3.000 Euro ging an den ASV Hagsfeld und für den zweiten Hauptpreis mit 1.000 Euro wurde der FV Elsenz gezogen. Jeweils 500 Euro gingen an TSV Steinsfurt, SV Fortuna Bargen, SV Daisbach, TSV Helmstadt, TSV Reichartshausen und SG Untergimpern. Durch den „Wegfall" von FV Elsenz und dem Verzicht von 1899 Hoffenheim waren noch 1.000 Euro im Spendentopf. Man hat sich darauf geeinigt, diesen Betrag auf die Vereine mit der weitesten Anreise zu verteilen. Jeweils 250 Euro erhalten somit noch FC Wertheim-Eichel und TSV Tauberbischofsheim, 1.CfR Pforzheim und SC Schielberg (Fußballkreis Karlsruhe).

Oberliga: Zu 70 Prozent wird samstags gespielt – Neue Regionalliga im Blickfeld

Umfangreiche Informationen erhielten die Oberligisten beim Staffeltag in Stuttgart über die neue Regionalliga Südwest die ab 2012/13 eingeführt wird.

In der Geschäftsstelle des württembergischen Fußballverbandes haben die 18 Oberligisten die Weichen für die neue Saison gestellt, in der auch die 2012/13 bevorstehende Neugründung der Regionalliga Südwest ins Blickfeld gerückt ist.

Disharmonie gab es nur wegen dieser neuen Struktur und wegen der unterschiedlichen Handhabung der einzelnen Polizeiposten bei den Vorgaben für die „Sicherheitsspiele" in der abgelaufenen Runde bei den Auswärtsauftritten des SSV Reutlingen und SV Waldhof Mannheim.
Ansonsten zeigten sich die Vereine (unter ihnen auch fünf Auf- oder Absteiger) mit der Arbeit der Spielkommission zufrieden, wobei die Tagung unter Regie von Vorsitzender Thomas Schmidt (Südbaden) und wfv-Spielleiter Thomas Proksch ablief. Bei der Durchsprache der Spieltermine stellte sich erneut der Samstag als beliebtester Spieltag mit 70 Prozent heraus. Mit Ausnahme des Montag sind an allen anderen Tagen zudem 89 Begegnungen angesetzt. Von den 306 Punktespielen finden samstags 217 statt. Es folgen der Freitag mit 26 und der Sonntag mit 24 Auseinandersetzungen. Donnerstags wird 17 Mal und dienstags sowie mittwochs jeweils elf Mal gespielt.
Der Rundenstart ist am 5./6. August, während der letzte Spieltag am 26. Mai (Pfingstsamstag) über die Bühne gehen wird. Zwischenzeitlich hat der VfL Kirchheim seine Mannschaft zurückgezogen, sodass die VfL-Elf als erster Absteiger feststeht und an jedem Spieltag ein Team spielfrei ist. Bis zu sechs Absteiger (incl. VfL Kirchheim) kann es geben. Als Stichtag für den Erhalt der Klasse gilt der 26. Mai, was bedeutet, dass später eintretende Insolvenzen oder Nichtlizenzierungen auf den Abstieg keinen Einfluss mehr haben. Ob eventuell Aufstiegsspiele des Meisters mit den Titelträger aus Hessen und dem Südwesten erforderlich werden, entscheidet sich erst nach Zusammensetzung des neuen Regionalligafeldes.
„Die Chance, dass voraussichtlich auch ein Vizemeister Aufstiegsrecht erhält, ist nahezu null", wie Thomas Proksch erklärte, „um keine übertriebenen Hoffnungen zu wecken". Bei den polizeilichen Vorgaben der Begegnungen gegen SSV Ulm 46 und SSV Reutlingen erhoffen sich die Vereine eine bessere Abstimmung innerhalb der einzelnen Polizeiposten, „denn die Unterschiede der einzelnen Auflagen waren schon gravierend", so unisono die Vereinsverantwortlichen.
Von Thomas Proksch wurde das Zustandekommen der neuen Regionalliga Südwest ab der Saison 2012/13 erläutert, wo die Vereine des Regionalverbandes Südwest sowie der Landesverbände Baden, Südbaden, Württemberg und Hessen in eine GbR zusammengefasst werden. Die Geschäfte werden vom Badischen Fußballverband geführt, sodass die GbR ihren Sitz auch in Karlsruhe hat. Die einzelnen Kommissionen (Spielbetrieb und Schiedsrichter) werden paritätisch besetzt und bei den Rechtsinstanzen ist jeder Verband vertreten. Es kann ohne weiteres vorkommen, dass in der Premierenrunde die Staffelstärke mehr als 18 Vereine betragen kann (bei 22 ist Schluss). Sollten von den jetzigen Regionalligisten aus dem Süden und Südwesten keine Mannschaft auf- oder absteigen, so sind bereits 18 Teams für 2012/13 qualifiziert (sieben aus dem Südwesten und elf aus Hessen und Baden-Württemberg). Hinzu kämen die drei Oberligameister, sodass es dann schon zu einer Staffelstärke von 21 Vereinen kommen wird. Noch nicht berücksichtigt sind hierbei eventuelle Drittligaabsteiger, weggehen könnten aber auch zwei Drittligaaufsteiger und/oder Regionalligateams, die auf einem Abstiegsplatz stehen.
Die Fragezeichen für das neue Teilnehmerfeld sind also noch groß, weshalb auch alle Eventualitäten durchgespielt und beschlossen wurden. Für die Oberligisten wäre der schlimmste Fall, wenn die drei Meister aus Baden-Württemberg, Südwest und Hessen Aufstiegsspiele absolvieren müssten (wenn die 22 Vereine übersteigen) und der optimale Fall käme, wenn die Meister direkt hoch gingen und die Vizemeister noch Aufstiegsspiele bestreiten könnten (sofern die Zahl der Qualifizierten unter 18 rutschen sollte). Klar geregelt ist für die Regionalliga jedenfalls, dass Vereine mit Insolvenzen auf jeden Fall in die Oberliga absteigen müssen und keine Chance haben, in der Regionalliga zu bleiben. Der sportliche Unterbau bei der neuen Regionalliga müssen fünf Juniorenmannschaften und eine zweite Herrenmannschaft sein, während die Stadionkapazität auf 2.500 Zuschauer (darunter 100 Sitzplätze) reduziert wurde. Flutlicht ist Pflicht und zwar mit einer Luxstärke von 400. Es wird jedoch kein Lizenzierungsverfahren, sondern nur noch ein Zulassungsverfahren mit Bankbürgschaft geben.

U21-EM-Qualifikationsspiel gegen Zypern in Karlsruhe

Das nächste Endturnier um die U21-Europameisterschaft findet im Sommer 2013 in Israel statt. Auf dem Weg unter die letzten Acht (sieben Qualifikanten und das Gastgeberland) muss der deutsche Unterbau der A-Nationalelf Begegnungen gegen Zypern, San Marino, Bosnien, Griechenland und Weißrussland absolvieren. Diese zehn Länderspiele werden zwischen August 2011 und September 2012 ausgetragen.
Der Auftakt der deutschen U21-Nationalmannschaft vollzieht sich am Di., 9.8. ab 20.15 Uhr im Karlsruher Wildparkstadion mit Zypern als Gegner. Der letzte internationale Auftritt im alterwürdigen Wildpark liegt fünf Jahre zurück. Im Jahre 2006 erhielt der heutige Frauen-Weltmeister Japan eine deftige 1:6 Klatsche gegen den dort amtierenden Weltmeister Deutschland.
Da es sich bei dem Qualifikationsspiel um eine UEFA-Veranstaltung handelt, können im Wildparkstadion nur Sitzplatzkarten veräußert werden und zwar auf der Haupttribüne, der Gegengerade und in beiden Kurven. Die Stehplatzränge bleiben allesamt geschlossen.
Beim Eintritt wurde folgendes geregelt: Haupttribüne Empore 20 Euro (Ermäßigte 15 Euro), Haupt- und Gegentribüne 15 Euro (Ermäßigte 12 Euro) und Sitzplatz unüberdacht in den Kurven 12 Euro (Ermäßigte 8 Euro).
Die Karten können im Vorverkauf über den DFB, den KSC und den bfv erworben werden. Für Schulen, Vereine, aber auch für Ferienprogramme in den Städten und Gemeinden gibt es Sonderpreise. Diese Karten müssen ausnahmslos über die bfv-Geschäftsstelle bezogen werden. Hotline 0721/4090412 (Sabine Walthier), 0721/4090425 (Anja Hartmann) oder Fax-Nummer 0721/4090423. Das Angebot lautet bis 19 Tickets sieben Euro pro Karte und ab 20 Tickets fünf Euro pro Karte, jeweils plus einer Versandpauschale pro Bestellformular von acht Euro. Trotz allen Bemühungen tragen anscheinend die Sommerferien ihren Teil dazu bei, dass sich die Resonanz derzeit noch in überschaubaren Grenzen hält.

Frauenfußball im Aufwärtstrend

Die Zuwächse in den letzten Jahren im Mädchenbereich, erfahren so langsam aber sicher auch ihren Niederschlag bei den Frauenmannschaften, wo sowohl für die Großfeldrunde in den Landesligen wie auch in den Kleinfeldstaffeln etliche neue Mannschaften zu finden sind.

Die **Verbandsliga** muss mit elf Teams spielen, da die SG Untergimpern ihre Mannschaft zurück zog, allerdings zu spät, um dem FVS Sulzfeld die Klasse noch zu erhalten.
Qualifiziert sind: SC Klinge Seckach (Absteiger OL), ASV Hagsfeld II, FCA Walldorf, FC Vikt. Neckarhausen, FC Wertheim-Eichel, TSV Neckarau, FC Heidelsheim, SSV Waghäusel, KSC II sowie 1.SV Mörsch (Aufsteiger LL Mittelbaden) und TSG Wilhelmsfeld (Aufsteiger LL Rhein-Neckar/Odenwald).

In der **Landesliga** gibt es zwei Staffeln mit elf und zwölf Teams. Mittelbaden (elf) spielt mit FV Ettlingenweier, 1.CfR Pforzheim, SW Mühlburg (bisher SG Mühlburg), TSV Reichenbach, SV Zeutern, FV Hambrücken (neu), SpVgg Zaisersweiher (neu), FV 09 Niefern (neu), FSV Alem. Rüppurr (neu), SG Forst/Graben (bisher FV Graben) und SG. Südstern/Post Südstadt Karlsruhe. In Rhein-Neckar/Odenwald (zwölf) sind vertreten FVS Sulzfeld (VL-Absteiger), SG Untergimpern (Rückzug aus VL), SG Eichtersheim/Daisbach (zuvor TSV Eichtersheim), VfB Wiesloch, SG Rockenau, TSV Amicitia Viernheim, TSV Schwabhausen, MFC 08 Lindenhof, SG Mückenloch/Neckargemünd sowie die Neulingen VfK Diedesheim, TSG Wilhelmsfeld II und SG Zeutern/Mingolsheim II.

Jeweils elf Mannschaften sind in den vier **Kleinfeldstaffeln** vertreten. In der Gruppe Mannheim spielen SC RW Rheinau, SSV Vogelstang, SG Oftersheim, SC Blumenau, Phönix Mannheim, ESC BW Mannheim, SpVgg 06 Ketsch, MFC 08 Lindenhof II, FC Vikt. Neckarhausen II sowie die neu hinzugekommenen Teams von SV Rohrhof und VfB Gartenstadt. Die Staffel Bruchsal/Heidelberg/Sinsheim bilden TSV Helmstadt, SV Altneudorf, FC Unteröwisheim, SG Weiher/Stettfeld, FC Germ. Meckesheim-Mönchzell, FC Dossenheim, FV 03 Ladenburg und neu FT HD-Kirchheim, VfB Wiesloch II, FC Sandhausen sowie TSV Gauangelloch. In die Staffel Bruchsal/Karlsruhe wurden FC 21 Karlsruhe, FSV Büchenau, TSV Dürrenbüchig, VfB Bretten, SpVgg Oberhausen, SSV Waghäusel II sowie die neuen Mannschaften SG Südstern/Post Südstadt Karlsruhe II, FC Albsiedlung Karlsruhe, DJK Karlsruhe Ost, SG Forst/Graben II und ASV Grünwettersbach, der bislang Großfeld spielte, eingeteilt. Eine eigene Staffel besitzt Pforzheim 1.FC Kieselbronn, FC Vikt. Enzberg, 1.FC Schellbronn, 1.FC Ispringen, FCA Wilferdingen (bislang SG Remchingen), 1.FC Bauschlott, 1.FC Ersingen, FSV Eisingen, FV 09 Niefern II, FV Knittlingen und TSV Wimsheim (neu).
Die Staffeltagungen zur Vorbereitung auf die neue Saison, die am ersten September-Wochenende beginnen wird, wurden für die erste August-Hälfte festgelegt.
Bei der Frauen-Verbandsliga wird der Online-Spielbericht eingeführt, weshalb die elf Vereine alleine tagen und zwar am Mi., 10. August um 19 Uhr in der Sportschule Schöneck. Dort wird auch die Schulung für diese Neuerung erfolgen. Zwei Tage später am Fr., 12. August treffen sich die Landesligen Rhein-Neckar/Odenwald und Mittelbaden, wobei der Tagungsort noch festgelegt werden muss.
Vier Kleinfeldstaffeln wird es 2011/12 geben. Jeweils zwei treffen sich gemeinsam zur Staffeltagung. Die Staffeln Bruchsal/Karlsruhe und Pforzheim am Mo., 15. August (19 Uhr) in der Sportschule Schöneck und die Staffeln Mannheim und Bruchsal/Heidelberg/Sinsheim am Mi., 17. August (19 Uhr). Auch dieser Tagungsort muss noch festgelegt werden.

Frauen des TSV Neckarau holt das „Double“

Verbandsligameister und Pokalsieger wurden die Frauen des TSV Neckarau.

Der TSV Neckarau kann auf eine Saison zurückblicken, die in die Vereinsgeschichte eingehen wird: Nach dem Verbandsligatitel blieb die Frauenelf im Finale um den „Grape-activ-Cup“ gegen Ligakonkurrent FC Wertheim-Eichel mit 4:1 im Elfmeterschießen siegreich und hat sich damit für die erste Runde um den DFB-Frauen-Vereinspokal qualifiziert. Dort geht es am 14. August zu Hause gegen Zweitligist TSV Crailsheim.
Die Hoffnungen des FC Wertheim-Eichel erledigten sich im Strafstossschießen recht schnell. Während die Gastgeberinnen die ersten drei Elfmeter durch Sonja Kuttelwascher, Laura Martschink und Dorota Konefal verwandeln konnten, scheiterten die Gäste zunächst an der TSV-Torhüterin Sara Heuser, um danach die Elfmeter zwei und drei ebenso zu verschießen. 120 Minuten Kampf und Einsatz blieben unbelohnt.
Nach regulärer Spielzeit stand es vor 300 Besuchern noch 1:1 (0:0), wobei die beiden Treffer nach der Pause fielen. Zunächst gingen die Gastgeberinnen durch Claudia Lutz (56.) in Führung. Der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten. Bereits in der 64. Minute nutzte Kim Kissler eine Unachtsamkeit eiskalt zum Gleichstand aus.
Die Siegerehrung nahm Frauenreferentin Anja Mathis vor, die dem TSV Neckarau zudem auch die Meisterschaftstafel überreichte und den „Double-Gewinner“ für die tolle Saisonleistung beglückwünschte.

Der Badische Fußballverband sucht aufgrund perspektivischer Umstrukturierungen zum **1. Oktober**

eine/n verantwortliche/n Mitarbeiter/in im Bereich Presse/Öffentlichkeitsarbeit

für die Verbandsgeschäftsstelle und die Sportschule Schöneck.

Sie verfügen über eine hohe Affinität zum Fußball und kennen die Strukturen des Deutschen und des Badischen Fußballs. Erfahrungen in der Verbandsarbeit haben Sie nachweislich durch eine mehrjährige ehren- oder hauptamtliche Tätigkeit gesammelt, was von Vorteil wäre.

Sie wollen in Teamarbeit mit der ehren- und hauptamtlichen Leitung des Verbandes innovativ die Entwicklung des Verbandes und der Sportschule begleiten, indem Sie Konzepte für die Außendarstellung sowie die Unternehmensmarke weiterentwickeln und Pressekontakte pflegen. Die Erstellung von Pressemitteilungen, die Pflege der Internetauftritte des bfv sowie der Sportschule Schöneck wie auch das Nutzen sozialer Netzwerke sind für Sie selbstverständlich. Die Betreuung von Projekten, des Magazins „Im Spiel“ und „SPORT in Baden-Württemberg“ oder die mediale, organisatorische Betreuung von Sponsoren und Partnern im Bereich des Marketing und Sponsorings ergänzen Ihre Aufgaben.

Verbindliches Auftreten, motivierendes Sozialverhalten sowie die Bereitschaft, flexible Arbeitszeiten zu nutzen, gehören zu Ihren Stärken. Wir erwarten ein abgeschlossenes Journalistikstudium oder ein Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaften bzw. eine vergleichbare Qualifikation, die Sie gerne auch durch Berufserfahrung erworben haben dürfen. Fundierte Kenntnisse im Bereich des Marketing/Sponsoring wären vorteilhaft.

Wir bieten die Chance, in einem überschaubaren Verband mit einer florierenden Sportschule eine attraktive Funktion zu übernehmen.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen bis spätestens **15. August 2011** an:

Badischer Fußballverband, Geschäftsführer Siegfried Müller, Sepp-Herberger-Weg 2 in 76227 Karlsruhe.

VERBANDSVORSTAND

Änderungen in der JO und RVO

Der Verbandsvorstand hat bei seiner letzten Sitzung die nachfolgenden Änderungen der Jugendordnung in § 19 sowie der Rechts- und Verfahrensordnung § 23 beschlossen **(fett gedruckt)**. Die Änderungen treten mit der Veröffentlichung in Kraft.

Jugendordnung

§ 19 – Hallenspiele, Futsal

Die bisherigen Ausführungen im § 19 werden allesamt gestrichen und durch den nachfolgenden Text neu gefasst:

1. **Die Hallenmeisterschaften bei den A-, B- und C-Junioren werden auf Kreis- und Verbandsebene ebenso wie bei den B- und C-Juniorinnen auf Verbandsebene nur nach Futsal-Regeln ausgespielt.**
2. **Bei den D-Junioren auf Kreis- und Verbandsebene und bei den D-Juniorinnen auf Verbandsebene werden die Hallenmeisterschaften nach Hallenfußball-Regeln durchgeführt. Die bfv-Hallenrichtlinien sind zu beachten (Anlage zur SpO).**
3. **Im Übrigen gelten insbesondere die Durchführungsbestimmungen für Junioren-Hallenspiele (§ 25 JO) sowie die Regelungen der JO, SpO, RVO und StO.**

Rechts- und Verfahrensordnung

§ 23 – Einspruch

7. Einsprüche im E- und F-Juniorenspielbetrieb ~~**sowie bei den D-Juniorinnen**~~ sind ausgeschlossen.

Ronny Zimmermann, Präsident

BFV-GESCHÄFTSSTELLE

Passstelle nur noch eingeschränkt erreichbar

Die Monate Juli und August sind in der bfv-Geschäftsstelle gleichbedeutend mit „Hochkonjunktur" in der Passstelle, denn die Wechselperiode I ist in vollem Gange. Derzeit werden wöchentlich nahezu 3.000 Anträge bearbeitet, um die Pässe dann auch sofort den Vereinen zu übersenden. „Diesen Service wollen wir beibehalten und deshalb ist es unausweichlich, dass wir seit geraumer Zeit die telefonische Erreichbarkeit der Passstellenmitarbeiter auf ein Minimum eingeschränkt haben", so Geschäftsführer Siegfried Müller.

Die beiden Mitarbeiter Andreas Fischer (Telefon 0721/4090416) und Christian Eiffler (Telefon 0721/4090430) werden deshalb täglich nur noch von 15 bis 16 Uhr erreichbar sein. Während der restlichen Zeit müssen sich die Anrufer mit dem Anrufbeantworter zufrieden geben.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass während der Hochphase auch die Öffnungszeiten der Passstelle genau zu beachten sind. Offen ist mittwochs von 8 bis 12 Uhr und freitags von 13 bis 16 Uhr.

FUSSBALLKREIS BRUCHSAL

In Bruchsal verbleibt es bei jeweils drei Absteiger

Der VfR Rheinsheim hat Ende Juni seine erste Mannschaft aus der Kreisliga des Fußballkreises Bruchsal zurückgezogen, um dadurch die vorgeschriebene Frist um mehrere Wochen zu versäumen. Nach der bfv-Spielordnung wird ein Rückzug innerhalb drei Tagen nach dem letzten Spieltag noch für die abgelaufene Saison gezählt, wobei dieses Team dann erster Absteiger ist und alle anderen Vereine um einen Platz nach vorne rücken. Diese Bestimmung kann beim VfR Rheinsheim nicht mehr herangezogen werden. Die Bruchsaler Kreisvorstandschaft hat dem Ansinnen des TuS Mingolsheim, als Drittletzter in der Kreisliga verbleiben zu können, bereits eine Absage erteilen müssen. Nunmehr hat sich auch das Präsidium einstimmig dieser Entscheidung angeschlossen und die Beschwerde des TuS Mingolsheim abgelehnt. „Etwas anderes war nach den Vorgaben der Spielordnung überhaupt nicht möglich", erläutert Präsident Ronny Zimmermann die rechtliche Situation. So bleibt es beim Abstieg des TuS Mingolsheim in die A-Klasse, des 1.FC Bruchsal II in die B-Klasse und des SV Gölshausen in die C-Klasse. Die Kreisliga spielt mit 15 Vereinen und der VfR Rheinsheim ist 2011/12 erster Absteiger.

Zusammen mit dem 1.FC Bruchsal und dem SV Gölshausen prangert der TuS Mingolsheim in einem offenen Brief auch den variablen Abstieg aus der Kreisliga sowie der A- und B-Klasse an. „Seit 1995 wird nach diesem Schema gespielt, wobei die Vereine beim Kreistag den Auf- und Abstiegsmodus beschließen", wie Geschäftsführer Müller erklärt: „Das letzte Mal war es vor einem Jahr in Stettfeld und zwar einstimmig".

Sollte der Wunsch bestehen, jetzt den starren Abstieg einzuführen, so ist dies mit einem Antrag beim Kreistag 2013 jederzeit möglich. Er muss nur die Mehrheit erhalten.

Siegfried Müller: „Beide Möglichkeiten, ob starr oder variabel, haben ihre Vor- und Nachteile. Beim starren Abstieg weis ich, wie viel dass runter müssen, egal was von oben kommt. Ich weis aber nicht, mit welcher Staffelstärke ich in der Saison danach spiele. Beim variablen Abstieg kenn ich die Absteigeranzahl nicht, weiß aber die Staffelstärke in der Folgesaison".

VR-TALENTIADE AN 14 STÜTZPUNKTEN

Die erste Etappe der VR-Talentiade ging mit dem Tag des Talents an 14 Stützpunkten, darunter auch drei Mädchenstützpunkte über die Bühne. Unser Bild zeigt den Mädchenstützpunkt in Schöneck, wo die Talente mit Feuereifer bei der Sache waren, um in den Stützpunkt aufgenommen zu werden.

FUSSBALLTERMINE

im September in der Sportschule

01./04.	Trainingsaufenthalt SG Siemens KA
02./04.	Trainingsaufenthalt TSV Werbach
05./07.	C-Lizenz-Fortbildung Fußball
05./09.	Trainingsaufenthalt Karlsruher SV
06./07.	Lehrgang U16-/U17-Auswahl
07./09.	Lehrgang U17-Juniorinnen-Auswahl mit Südbaden
07./09.	Teamleiterlehrgang Fußball
07./11.	Trainingsaufenthalt FV Hambrücken
09./11.	Trainingsaufenthalt SpVgg Neckarelz und SG Hohensachsen
12./16.	C-Lizenz-Grundlehrgang Fußball
14./16.	Fortbildungslehrgang FUTSAL
16./18.	Teamleiterlehrgang Fußball
16./18.	Trainingsaufenthalt SG Hemsbach und TSG HD-Rohrbach
17./18.	SR-Lehrwartetagung
23./25.	Jugendleiter Grundlehrgang II
23./25.	Teamleiterlehrgang Fußball
23./25.	Trainingsaufenthalt SV Königshofen
26./28.	C-Lizenz-Prüfungslehrgang Fußball

JUBILARE IM SEPTEMBER

30.08.26	Toni Schneider (Mosbach), Ehrenmitglied im Fußballkreis Mosbach
16.09.76	Sabrina Lüders (Fahrenbach-Robern), Mädchenreferentin in Mosbach
21.09.26	Adolf Kolb (Eppelheim), Verbandsehrenmitglied und Ehrenkreisvorsitzender in Heidelberg
23.09.41	Dieter Wirth (Wiesloch), Schriftführer der SR-Vereinigung Heidelberg
26.09.61	Wolfgang Noe (Ahorn), DFB-Stützpunkttrainer in Berolzheim
28.09.61	Michael Mattern (Mannheim), stellvertr. Kreisvorsitzender in Mannheim

Herzlichen Glückwunsch!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben! Nächster Bewerbungsschluss: 30. September 2011

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

ARAG

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

In tausenden Vereinen ist uns der Stammplatz sicher.

ARAG

MACHT STARK.

Als Deutschlands Vereins- und Verbandsversicherer Nummer 1 bieten wir über 22 Millionen aktiven Mitgliedern und Funktionären seit 40 Jahren umfassenden und leistungsstarken Schutz.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19